

Pfand-Milch-Soße
mit reiner, besser Kolonialmilch
Bade-Kinder u. Familienmilch
Bredner, Mohrstr.
Gebr. Pfand

Dresdener Nachrichten

Hugo Borack
Hilfsbank
Altmarkt, Seestraße 1.
Filiale: Marienstraße 15
Kilgauer, Anzeigebureau
Ball- Strümpfe
Kragen
Shawls
Handschuhe

Julius Bontler, Dresden, Wallstr. 15,
empfiehlt in grösster Auswahl:
**Eiserne Oefen und Herde, Haus-, Küchen- und Land-
wirthschafts-Geräthe.**

41. Jahrgang.

Dresden, 1896.

Putz- und Modewarenhaus
C. Heinrich Barthel
Neueste Waisenhausstr. 30 Modelle
Fernspr. I. 3300
Eigene Strohhutfabrik.

Tapeten.
Gustav Hitzschold, Moritzstrasse 14.
Tapeten.

Hocharmige Nähmaschinen
H. Grossmann, Nähmaschinenfabrik
5 Waisenhausstrasse 5.
Fernspr. Amt I. Nr. 1037.

Solide, elegante deutsche und englische Tuchwaren
empfiehlt in grossartigster Auswahl billigst **C. H. Hesse, 20 Marienstrasse 20, Ecke Margarethenstrasse (3 Raben).**

Nr. 73. Spiegel: Schutz des ununteren Wettbewerbs. Kolonialfragen, Landtagsverhandlungen, Stadtverordnetenversammlung, Mathematische Witterung: Sonnabend, 14. März.

Politisches.
Der „Handelsstand“ ist augenblicklich in gewaltiger Erregung und Bewegung. Schon seit längerer Zeit macht sich in einem Theile der ihm zugehörigen Kreise eine heftige Nervosität bemerkbar angesichts der zunehmenden Stärke der getriebenen Bewegung, die den Auswüchsen auf den Gebieten des Wettbewerbs und des Vorkommens begegnen will. Diese nervöse Empfindlichkeit ist allmählich so gross geworden, dass zu befürchten ist, auch die Geltung des Wortes „Handelsstand“ in Gänzlichem werde bereits von einem Theile der Angehörigen dieses Standes als eine Beleidigung empfunden werden. Selbst auf diese Gefahr hin muss aber ein dringendes Unterscheidungsmerkmal zur Verhütung einer Begriffsverwirrung in Anwendung kommen, wenn man zu einer Besprechung des neuen „Schutzverbandes“ gegen agrarische Uebergriffe“ schreitet, der am Donnerstag in der Reichshauptstadt gegründet worden ist. Der geistige Urheber dieser „Gründung“ ist Herr Bamberger, von dem das geflügelte Wort stammt: „Man muss die Gerechtigkeit nicht zu weit treiben.“ Die höhere Verantwortung zur Schaffung des Verbandes hat der Umstand, dass zur Zeit der deutsche Handelsstand in Berlin versammelt ist, auf dessen Tagesordnung gerade die Gesetzesvorlagen stehen, die angeblich den Handel in seinen Lebensinteressen schädigen sollen. Die Opposition gegen diese getriebenen Massnahmen, der von dem Handelslande Ausdruck gegeben werden sollte, hat sich nun zu der Bildung einer Schutzmasse verdichtet, die in etwas verhängnisvoller Weise an eine ähnliche Institution zur Abwehr des Antisemitismus erinnert. Die Verhandlungen, die bei der Gründung geführt worden sind, beweisen die Berechtigung dieses Urtheils und zeigen zugleich, wie sehr es nöthig ist, dass man zwischen einem „Handel“ mit und einem Handel ohne Gänzlichkeiten einen Unterschied macht.

Der neue Schutzverband ist seinem Charakter nach nicht sowohl eine Vereinigung von Industriellen oder von Industriellen und Kaufleuten in gleicher Zusammenfassung, sondern vorwiegend von Kaufleuten. Das ist schon ein hervorragendes Unterscheidungsmerkmal; denn Industrie und Landwirtschaft haben doch immerhin trotz aller Gegensätze, die sich unter den heutigen Verhältnissen herausgebildet haben, zu viele gemeinsame Bezugspunkte und Interessen, als dass die Großindustrie als solche der Landwirtschaft eine formelle Kriegserklärung machen könnte. Wie sehr auch die heutige Industrie auf die Erwerbung ausländischer Absatzmärkte angewiesen sein mag, die wirtschaftliche Grundregel, dass die Kaufkraft der einheimischen ländlichen Bevölkerung für das Gedeihen der Industrie wesentlich mitbestimmend ist, gilt noch immer unerschütterlich. Von diesem Gesichtspunkte aus haben erst kürzlich die „Hamb. Nachr.“ in einem vielbemerkten Artikel auf die Nothwendigkeit eines gegenseitigen wirtschaftspolitischen Zusammenhanges von Industrie und Landwirtschaft hingewiesen. Die Industrie ist ebenso gut ein gütererzeugender Faktor wie die Landwirtschaft und ihr Gedeihen ist für den nationalen Wohlstand nicht minder notwendig als die Blüthe der landwirtschaftlichen Produktion. Der Handel aber erzeugt keine Güter, sondern dient nur ihrer Vermittlung. Das ist zwar auch eine wirtschaftliche Thatsache, die nicht entbehrt werden kann und deren ebendiese Handhabung im Grossen wie im Kleinen ihrem Veranlasser genau denselben Anspruch auf bürgerliche Achtung giebt wie der Betrieb einer Fabrik oder die Bewirtschaftung eines Gutes. Nicht minder wichtig ist es aber auch, dass in allen Fällen, in denen ein wirtschaftlicher Konflikt zwischen der rein vermittelnden und der gütererzeugenden Thätigkeit der einzelnen Berufsstände entsteht, der Handel an die zweite Stelle zu treten hat, und dass gerade im Handel weitans leichter als in anderen Berufsständen die Gewinnlust zu gemeinschaftlichen Praktiken Veranlassung giebt. Diese Praktiken auszumergen oder liegt nicht nur im Interesse der öffentlichen Wohlfahrt und der Geschädigten, sondern eben so sehr auch in dem aller ehrenbaren Kaufleute selbst, weil kein Zweifel darüber sein kann, dass die Ueberhandnahme der ununteren Gesinnung im Handelsstande schliesslich das Ansehen des ganzen Standes auf das Schwerste schädigen würde.

Man sollte meinen, dass wäre ein wirtschaftliches A-B-C, das Jedem einsehen müsste. Herr Bamberger und seine Leute verstehen es aber doch nicht. Aus den in der Gründungsverammlung des „Schutzverbandes“ gehaltenen Reden klingt eine so leidenschaftliche Erbitterung hervor, als sei dem gesammten Handelsstande das Messer an die Kehle gelegt. Vor Allem bildete das Vorkommnis der Angriffspraktiken, das als eine „Verletzung der kaufmännischen Ehre“ bezeichnet wurde. Ein Redner war so geschmackvoll, die ganze Bewegung zum Schutz der produktiven Arbeit auf den „Reid“ der Gegner zurückzuführen. Ein Anderer suchte die Forderung, dass man das mobile Kapital in allen seinen Ausdehnungen unbehelligt lassen müsse — denn das ist doch das Uebelste Keim — mit dem Hinweis zu begründen, was der Staat wohl anfangen würde, wenn ihm die Höhe nicht das Geld zur Kriegsführung vorzuschiffe! Dieser offensibaren Sottise gegenüber braucht man nur daran zu erinnern, dass im Jahre 1870 die Welle die deutsche Kriegsanleihe mit ihrem allerhöchsten Missfallen deckte, dass aber trotzdem die preussische Regierung die erforderlichen Mittel auf eigene Faust reichlich zusammenbrachte. Ganz besonders lebhaft wurde Herr Bamberger, der ganz seine kleinen Wippen vergass und sich in einen sonst nicht an ihm gewohnten

heissen Eifer hineinsteuerte. Er erklärte mit großer Entschiedenheit, nach außen hin in fremden Ländern solle der Handelsstand die Ehre des Vaterlandes wahren, das verdamme man von ihm. In Hause aber „trete man ihn mit Füßen“ und „überhäule ihn mit Beleidigungen“. Auch meinte Herr Bamberger mit der ganzen Nothwendigkeit, die ihn in solchen Tugenden angeheime, der Handel hätte zu den geplanten getriebenen Massnahmen „keine Veranlassung“ gegeben. Es handle sich lediglich um die Vergehen „einzelner Völkchen“. Diese „einzelnen Völkchen“ sollen aber doch auch nur ge-troffen werden. Wozu also der ganze Lärm? Er kann doch höchstens dazu dienen, den unglücklichen, wenn auch gewiss nicht richtigen Eindringling zu erschrecken, als ob sich weitere Kreise des Handelsstandes mit jenen „Völkchen“ solidarisch fühlten oder doch irgendwie verborgenes Interesse daran hätten, sich ihrer anzunehmen. Die Rede Herrn Bambergers brachte die Versammlung ganz aus dem Hänschen. Alles sprach auf, wie in den Berichten erzählt wird. Unruhe und heftige Beifall und inbelle dem Redner zu. Demnach scheint Herr Bamberger den Anwesenden aus der Seele gesprochen zu haben, ein Umstand, der in die feierliche Verfassung jener Herren einen Eindruck thun lässt, der für den Handelsstand, oder richtiger gesagt, für den hier in Betracht kommenden Theil des Handelsstandes nicht gerade schmeichelhaft genannt werden kann. Der aus dem Berliner Vorort bekannte Herr Direktor Nüsse war weniger angezogen. Er verhielt sich sogar zu der an jenem Orte gewöhnlich anfallenden Bemerkung: „Niemand werde die schreiende Lage der Landwirtschaft verstehen.“ Im Nachhinein erklärte er: „Zeit umschlingungen, Millionen!“ und riefelte Alles, was da lebt, für den neuen Bund, ganz einedel, ob konservativer, liberaler oder sonstiger Farbe. Nur ein einziger Kolonialmann der Versammlung war mit dem neugegründeten Ver-bande nicht zufrieden, nämlich der Vertreter der freisinnigen Volks-partei. Dieser meinte, die Hauptrolle sei die Opposition gegen die Regierung und forderte die Versammelten auf, die Parteien der Linken zu unterstützen. „Das ist mehr werth“, sagte er gering-schätzig, „als ein solcher Verein.“ Nüsse fuhr ihm aber Herr Bamberger gerathlos durch die Parole. Nicht auf solche Neben-sachen, erklärte er, käme es an, sondern darauf, etwas zu schaffen. Etwas Positives könne aber nicht erreicht werden, wenn der Verband sich in das Schlepptau einer Partei nehmen lasse. Herr Bamberger warnte deshalb nachdrücklich vor allen parteipolitischen Bestrebungen und schloß mit dem bemerkenswerthen Bekenntnis, dass er „während Jahre auf parteipolitischem Boden gekämpft, aber dabei nur Niederlage auf Niederlage erlitten habe“. Etwas Anderes dürfte freilich für Herrn Bamberger auf der Bahn, die er jetzt betreten hat, auch nicht herauskommen.

Die neue Berliner Gründung darf keinen Anspruch darauf machen, als ein ernstlicher Faktor der wirtschaftlichen Entwickelung zu gelten. Der Geist, der sie geboren hat, ist nicht geeignet, die im Gange befindliche Bewegung zur Besserung der Lage der produktiven Arbeit anzuhalten. Es handelt sich bei dieser nicht, wie von Seiten der Gegner fälschlich behauptet wird, um die Beschränkung der berechtigten individuellen Freiheit auf wirtschaftlichen Gebiet, nicht um die künstliche Zurückhaltung einer Entwickelung, die neben den Vorzügen der Geburt und der Bildung auch der industriellen Schranken eine gleichwertige Bedeutung im sozialen und sozialen Leben zueignet hat, mit nichten! In Frage kommt bei der ganzen wirtschaftlichen Reformbewegung der Zeit lediglich die einigermassen gleiche Vertheilung von Licht und Schatten zwischen der ehrlichen produktiven Arbeit und der erdrückenden Uebermacht des mobilen Kapitals. Auch das mobile Kapital soll in seiner wirtschaftlichen Betätigung vor den Schwächen Halt machen müssen, die das Gemeinwohl für alle Erwerbsstände aufsticht. Nur die bisherige Ausnahmestellung des mobilen Kapitals soll beseitigt, sein Privileg zur ungehinderten Ausbeutung des nationalen Wohlstandes und der wirtschaftlichen Kraft der übrigen gleichberechtigten Faktoren des Erwerbslebens aufgehoben werden. Das ist eine Wahrheit, die eigentlich schon zu einem Gemeinplatz geworden ist, deren Wiederholung sich aber als nöthig erweist angesichts solcher Verdrängungen der Thatsachen, wie sie bei der Gründung des Berliner Bundes der Kaufleute zu Tage gefördert worden sind.

Bernidrecks- und Versprech-Verichte vom 13. März.
Berlin, Reichstag. Auf der Tagesordnung steht die 2. Beratung des Kolonial-Gesetzes. Die Budget-Kommission beantragt dazu folgende Resolution: 1) den Reichstagen zu ersuchen, sobald und möglichst noch in dieser Session eine Gesetzesvorlage zu machen, welche die strafrechtliche Verfolgung des Mißbrauchs der Amtsgewalt in den Schutzgebieten außer Zweifel stellt; 2) die verbandelten Regierungen um einen Gleichentwurf zu ersuchen, betreffend die Regelung der Miltärdienstpflicht in den Schutzgebieten; 3) die verbandelten Regierungen zu ersuchen, bei dieser Regelung der Wehrpflicht die dort thätigen Missionare während ihrer in einer dortigen Missionarität erfolglosen Vorbereitung auf den Missionarberuf, sowie für die Dauer ihrer dortigen Thätigkeit von der aktiven Dienstpflicht und den militärischen Übungen zu befreien. — Minister Prinz v. Arenberg begründete diese Resolution und bemerkt bezüglich des ersten Punktes, Wehrpflicht haben Verbandsstaaten verhandelt und Hinrichtungen in garabau grausamer Weise vollbringen lassen; er sei dafür nur mit 500 M. Geldstrafe und zur Verbannung in eine gleichartige Stellung verurtheilt worden. Diese milde Strafe und der Umstand, dass eine härtere Strafe überhaupt resp. eine Verbannung wegen Verdröbens im Amte, nicht habe erfolgen können, das habe allgemein noch weit mehr Aufsehen erregt als die Vergehen selbst. — Abg. Schall

(kont.) Wie sei es möglich, dass ein hoher Kolonialbeamter sich solche Unmenslichkeiten gegen unsere schwarzen Mitbürger habe zu Schulden kommen lassen! Nach ein anderer Fall habe die Gemüther aufgeregt, der Fall Peters; wenn auch nur ein Theil des ihm nachgehenden richtig sei, so doch er sich nach unabweisbarer Sittlichkeit habe trauen lassen, so rechtliche das die boden-sätzliche Entziehung. Wie sei es auch möglich, dass Passagen zu seiner Beschreibung der Venus-Expedition des Nubamedanians als Kulturträger habe rühmend und ebenso hoch als das Christenthum habe stellen können. Er bitte die Kolonialverwaltung, künftig recht vorsichtig in der Wahl ihrer Beamten zu sein. Auch dem Handel mit Brautwein nach Afrika müsse die gleiche energische entgegengetreten. Seien doch in Kamerun mit seinen 100,000 Einwohnern in einem Jahre für 5 Millionen Mark Brautwein eingeführt worden. Dieser Brautweinhandel einflussreicher Nationen liege auf einer Stufe mit dem längst verurtheilten Nubamedanien. Nieber fragt kollektiv, ob die Zeitungsnotiz richtig ist von der Anstellung dreier nubamedanischer Lehrer an einer Schule in Schikito. — Direktor Kanter: In Bezug auf die Würdigung des Wissenschaftlers in Afrika steht die Regierung ganz auf dem Boden des Vorkommens. Der Fall Zeit ist erledigt, der Fall Wehran schwebt noch. Das Anwartschafts Amt hat Alles gethan, um Wehran auch strafrechtlich zur Verantwortung zu ziehen, aber Staatsanwalt und Justizminister haben auch nach nochmaliger Erwägung es für unmöglich gehalten, mit einer Anklage vorzugehen. Der von der Kommission vorgelegenen gesetzlichen Regelung bebaut es indes nicht, es genügt eine liberale Verordnung. Es ist deshalb auch bereits die Verfügung vom 25. Februar ergangen, dass im Central-missionsverhandlung u. s. w. nur die in Deutschland erlaubten professionellen Mittel Anwendung finden und Verbandsstaaten nicht verbannt werden dürfen. Ich glaube ferner, wir werden noch im Laufe dieses Sommers eine ausgiebige Regelung des Gerichtsverfahrens in den Kolonien nachfolgen lassen können. Zeit und Wehran waren übrigens schon vorher im Anwartschafts Amt beschäftigt, und man konnte sich Terolischen von ihnen nicht verhehlen; in das Reich können wie Niemandem gehen. Dr. König sieht in seinem amtlichen Beziehungen zu uns. Ich habe ihm kein Verh. daraus gemacht, dass die betreffenden Beurteilungen in dem Buche unangenehm waren, denn von einer Unterstellung des Nubamedanians von unserer Seite kann keine Rede sein, denn der Nubamedanians ist unter Wehr. Was die nubamedanische Lehrer anlangt, so haben wir die Frage dem Kolonialrat vorgelegt, und dieser hat die betreffende Gut Position nach Anhörung zweier Missionare geurtheilt. Mit der Einbringung der Brautweinverord-nung habe ich schon heute Gelehrer erzielt. Der Spiritus-Export nach Kamerun ist von ca. 7 1/2 Millionen im Jahre 1895 auf 4 1/2 Mill. in 1894 gefallen. In diesem Betrage steht auch der Werth an Pfeffer und Pfeffer, der nicht unbedeutend ist, weil die Regier-lehr auf die Augenweite sehen. Zusammen müssen wir uns gegen-wärtig halten, dass die Zeit der Trübsalzeiten vorüber ist und wir nicht losungswilligen Idealen nachgeben dürfen, falls wir nicht wollen, dass wir unteren Stationen das Brot nehmen. — Abg. Wehr (frei. Volksp.) warnt vor übergrößen Expansionsbestrebungen. Das Schicksal der Italiener in Ostindien sollte uns aberschrecken. Auch müsse in der Verwaltung unserer Kolonien die Scheidigkeit der Beamten aufhören; man müsse davor nicht zu junge, un-erprobene Beamte schicken, wie jetzt auch wieder nach Kamerun. — Direktor Kanter bekräftigt, dass der mit dieser Bemerkung gemeinte Herr v. Kallsh, Nachfolger des Herrn v. Stellen, unerschrocken sei, und bemerkt dann noch, es werde in Kamerun die Einrichtung eines Sanatoriums erwogen. — Abg. Wehr (frei.): Kolonialpolitik überall mit Theorien und Gut geschrieben! Die Kolonien sind für uns ein Satz ohne Boden. Solcher Beamten wie Zeit und Wehran müssen wir uns scheiden. Nieber fragt, ob die Regierung nach den neuesten Angaben des Verbands v. Hartmann über den bekümmerten Streit von deutschen Ansehlichen mit dem Sultan von West-Untersahar angeheime habe. Unbegreiflich finde er es, dass Peters ein Landeshauptmann am Fongomafsa bestimmt, hinterher das Amt nicht angetreten habe, jetzt 600 M. Pension erhalte und die freie Zeit benutze, sich an Plattenvermehrungs-Stationen zu beschäftigen. Wehr habe man überhaupt zu einem solchen Vertrauenssoffen einen Mann berufen können, der sich selbst in seinem Bunde über die Venus-Expedition unmenslichkeiten anbringen lässt. Peters habe einen Eingeborenen, mit denen er sich nicht im Reize befand, von den Räumern herantreiben lassen wie Thiere. Er habe er-mannete Leute, die lange in seinem Dienste geblieben, unterwegs in Stich gelassen und dem Fongomafsa bestimmt, hinterher das Amt nicht angetreten habe, jetzt 600 M. Pension erhalte und die freie Zeit benutze, sich an Plattenvermehrungs-Stationen zu beschäftigen. Wehr habe man überhaupt zu einem solchen Vertrauenssoffen einen Mann berufen können, der sich selbst in seinem Bunde über die Venus-Expedition unmenslichkeiten anbringen lässt. Peters habe einen Eingeborenen, mit denen er sich nicht im Reize befand, von den Räumern herantreiben lassen wie Thiere. Er habe er-mannete Leute, die lange in seinem Dienste geblieben, unterwegs in Stich gelassen und dem Fongomafsa bestimmt, hinterher das Amt nicht angetreten habe, jetzt 600 M. Pension erhalte und die freie Zeit benutze, sich an Plattenvermehrungs-Stationen zu beschäftigen. Wehr habe man überhaupt zu einem solchen Vertrauenssoffen einen Mann berufen können, der sich selbst in seinem Bunde über die Venus-Expedition unmenslichkeiten anbringen lässt. Peters habe einen Eingeborenen, mit denen er sich nicht im Reize befand, von den Räumern herantreiben lassen wie Thiere. Er habe er-mannete Leute, die lange in seinem Dienste geblieben, unterwegs in Stich gelassen und dem Fongomafsa bestimmt, hinterher das Amt nicht angetreten habe, jetzt 600 M. Pension erhalte und die freie Zeit benutze, sich an Plattenvermehrungs-Stationen zu beschäftigen. Wehr habe man überhaupt zu einem solchen Vertrauenssoffen einen Mann berufen können, der sich selbst in seinem Bunde über die Venus-Expedition unmenslichkeiten anbringen lässt. Peters habe einen Eingeborenen, mit denen er sich nicht im Reize befand, von den Räumern herantreiben lassen wie Thiere. Er habe er-mannete Leute, die lange in seinem Dienste geblieben, unterwegs in Stich gelassen und dem Fongomafsa bestimmt, hinterher das Amt nicht angetreten habe, jetzt 600 M. Pension erhalte und die freie Zeit benutze, sich an Plattenvermehrungs-Stationen zu beschäftigen. Wehr habe man überhaupt zu einem solchen Vertrauenssoffen einen Mann berufen können, der sich selbst in seinem Bunde über die Venus-Expedition unmenslichkeiten anbringen lässt. Peters habe einen Eingeborenen, mit denen er sich nicht im Reize befand, von den Räumern herantreiben lassen wie Thiere. Er habe er-mannete Leute, die lange in seinem Dienste geblieben, unterwegs in Stich gelassen und dem Fongomafsa bestimmt, hinterher das Amt nicht angetreten habe, jetzt 600 M. Pension erhalte und die freie Zeit benutze, sich an Plattenvermehrungs-Stationen zu beschäftigen. Wehr habe man überhaupt zu einem solchen Vertrauenssoffen einen Mann berufen können, der sich selbst in seinem Bunde über die Venus-Expedition unmenslichkeiten anbringen lässt. Peters habe einen Eingeborenen, mit denen er sich nicht im Reize befand, von den Räumern herantreiben lassen wie Thiere. Er habe er-mannete Leute, die lange in seinem Dienste geblieben, unterwegs in Stich gelassen und dem Fongomafsa bestimmt, hinterher das Amt nicht angetreten habe, jetzt 600 M. Pension erhalte und die freie Zeit benutze, sich an Plattenvermehrungs-Stationen zu beschäftigen. Wehr habe man überhaupt zu einem solchen Vertrauenssoffen einen Mann berufen können, der sich selbst in seinem Bunde über die Venus-Expedition unmenslichkeiten anbringen lässt. Peters habe einen Eingeborenen, mit denen er sich nicht im Reize befand, von den Räumern herantreiben lassen wie Thiere. Er habe er-mannete Leute, die lange in seinem Dienste geblieben, unterwegs in Stich gelassen und dem Fongomafsa bestimmt, hinterher das Amt nicht angetreten habe, jetzt 600 M. Pension erhalte und die freie Zeit benutze, sich an Plattenvermehrungs-Stationen zu beschäftigen. Wehr habe man überhaupt zu einem solchen Vertrauenssoffen einen Mann berufen können, der sich selbst in seinem Bunde über die Venus-Expedition unmenslichkeiten anbringen lässt. Peters habe einen Eingeborenen, mit denen er sich nicht im Reize befand, von den Räumern herantreiben lassen wie Thiere. Er habe er-mannete Leute, die lange in seinem Dienste geblieben, unterwegs in Stich gelassen und dem Fongomafsa bestimmt, hinterher das Amt nicht angetreten habe, jetzt 600 M. Pension erhalte und die freie Zeit benutze, sich an Plattenvermehrungs-Stationen zu beschäftigen. Wehr habe man überhaupt zu einem solchen Vertrauenssoffen einen Mann berufen können, der sich selbst in seinem Bunde über die Venus-Expedition unmenslichkeiten anbringen lässt. Peters habe einen Eingeborenen, mit denen er sich nicht im Reize befand, von den Räumern herantreiben lassen wie Thiere. Er habe er-mannete Leute, die lange in seinem Dienste geblieben, unterwegs in Stich gelassen und dem Fongomafsa bestimmt, hinterher das Amt nicht angetreten habe, jetzt 600 M. Pension erhalte und die freie Zeit benutze, sich an Plattenvermehrungs-Stationen zu beschäftigen. Wehr habe man überhaupt zu einem solchen Vertrauenssoffen einen Mann berufen können, der sich selbst in seinem Bunde über die Venus-Expedition unmenslichkeiten anbringen lässt. Peters habe einen Eingeborenen, mit denen er sich nicht im Reize befand, von den Räumern herantreiben lassen wie Thiere. Er habe er-mannete Leute, die lange in seinem Dienste geblieben, unterwegs in Stich gelassen und dem Fongomafsa bestimmt, hinterher das Amt nicht angetreten habe, jetzt 600 M. Pension erhalte und die freie Zeit benutze, sich an Plattenvermehrungs-Stationen zu beschäftigen. Wehr habe man überhaupt zu einem solchen Vertrauenssoffen einen Mann berufen können, der sich selbst in seinem Bunde über die Venus-Expedition unmenslichkeiten anbringen lässt. Peters habe einen Eingeborenen, mit denen er sich nicht im Reize befand, von den Räumern herantreiben lassen wie Thiere. Er habe er-mannete Leute, die lange in seinem Dienste geblieben, unterwegs in Stich gelassen und dem Fongomafsa bestimmt, hinterher das Amt nicht angetreten habe, jetzt 600 M. Pension erhalte und die freie Zeit benutze, sich an Plattenvermehrungs-Stationen zu beschäftigen. Wehr habe man überhaupt zu einem solchen Vertrauenssoffen einen Mann berufen können, der sich selbst in seinem Bunde über die Venus-Expedition unmenslichkeiten anbringen lässt. Peters habe einen Eingeborenen, mit denen er sich nicht im Reize befand, von den Räumern herantreiben lassen wie Thiere. Er habe er-mannete Leute, die lange in seinem Dienste geblieben, unterwegs in Stich gelassen und dem Fongomafsa bestimmt, hinterher das Amt nicht angetreten habe, jetzt 600 M. Pension erhalte und die freie Zeit benutze, sich an Plattenvermehrungs-Stationen zu beschäftigen. Wehr habe man überhaupt zu einem solchen Vertrauenssoffen einen Mann berufen können, der sich selbst in seinem Bunde über die Venus-Expedition unmenslichkeiten anbringen lässt. Peters habe einen Eingeborenen, mit denen er sich nicht im Reize befand, von den Räumern herantreiben lassen wie Thiere. Er habe er-mannete Leute, die lange in seinem Dienste geblieben, unterwegs in Stich gelassen und dem Fongomafsa bestimmt, hinterher das Amt nicht angetreten habe, jetzt 600 M. Pension erhalte und die freie Zeit benutze, sich an Plattenvermehrungs-Stationen zu beschäftigen. Wehr habe man überhaupt zu einem solchen Vertrauenssoffen einen Mann berufen können, der sich selbst in seinem Bunde über die Venus-Expedition unmenslichkeiten anbringen lässt. Peters habe einen Eingeborenen, mit denen er sich nicht im Reize befand, von den Räumern herantreiben lassen wie Thiere. Er habe er-mannete Leute, die lange in seinem Dienste geblieben, unterwegs in Stich gelassen und dem Fongomafsa bestimmt, hinterher das Amt nicht angetreten habe, jetzt 600 M. Pension erhalte und die freie Zeit benutze, sich an Plattenvermehrungs-Stationen zu beschäftigen. Wehr habe man überhaupt zu einem solchen Vertrauenssoffen einen Mann berufen können, der sich selbst in seinem Bunde über die Venus-Expedition unmenslichkeiten anbringen lässt. Peters habe einen Eingeborenen, mit denen er sich nicht im Reize befand, von den Räumern herantreiben lassen wie Thiere. Er habe er-mannete Leute, die lange in seinem Dienste geblieben, unterwegs in Stich gelassen und dem Fongomafsa bestimmt, hinterher das Amt nicht angetreten habe, jetzt 600 M. Pension erhalte und die freie Zeit benutze, sich an Plattenvermehrungs-Stationen zu beschäftigen. Wehr habe man überhaupt zu einem solchen Vertrauenssoffen einen Mann berufen können, der sich selbst in seinem Bunde über die Venus-Expedition unmenslichkeiten anbringen lässt. Peters habe einen Eingeborenen, mit denen er sich nicht im Reize befand, von den Räumern herantreiben lassen wie Thiere. Er habe er-mannete Leute, die lange in seinem Dienste geblieben, unterwegs in Stich gelassen und dem Fongomafsa bestimmt, hinterher das Amt nicht angetreten habe, jetzt 600 M. Pension erhalte und die freie Zeit benutze, sich an Plattenvermehrungs-Stationen zu beschäftigen. Wehr habe man überhaupt zu einem solchen Vertrauenssoffen einen Mann berufen können, der sich selbst in seinem Bunde über die Venus-Expedition unmenslichkeiten anbringen lässt. Peters habe einen Eingeborenen, mit denen er sich nicht im Reize befand, von den Räumern herantreiben lassen wie Thiere. Er habe er-mannete Leute, die lange in seinem Dienste geblieben, unterwegs in Stich gelassen und dem Fongomafsa bestimmt, hinterher das Amt nicht angetreten habe, jetzt 600 M. Pension erhalte und die freie Zeit benutze, sich an Plattenvermehrungs-Stationen zu beschäftigen. Wehr habe man überhaupt zu einem solchen Vertrauenssoffen einen Mann berufen können, der sich selbst in seinem Bunde über die Venus-Expedition unmenslichkeiten anbringen lässt. Peters habe einen Eingeborenen, mit denen er sich nicht im Reize befand, von den Räumern herantreiben lassen wie Thiere. Er habe er-mannete Leute, die lange in seinem Dienste geblieben, unterwegs in Stich gelassen und dem Fongomafsa bestimmt, hinterher das Amt nicht angetreten habe, jetzt 600 M. Pension erhalte und die freie Zeit benutze, sich an Plattenvermehrungs-Stationen zu beschäftigen. Wehr habe man überhaupt zu einem solchen Vertrauenssoffen einen Mann berufen können, der sich selbst in seinem Bunde über die Venus-Expedition unmenslichkeiten anbringen lässt. Peters habe einen Eingeborenen, mit denen er sich nicht im Reize befand, von den Räumern herantreiben lassen wie Thiere. Er habe er-mannete Leute, die lange in seinem Dienste geblieben, unterwegs in Stich gelassen und dem Fongomafsa bestimmt, hinterher das Amt nicht angetreten habe, jetzt 600 M. Pension erhalte und die freie Zeit benutze, sich an Plattenvermehrungs-Stationen zu beschäftigen. Wehr habe man überhaupt zu einem solchen Vertrauenssoffen einen Mann berufen können, der sich selbst in seinem Bunde über die Venus-Expedition unmenslichkeiten anbringen lässt. Peters habe einen Eingeborenen, mit denen er sich nicht im Reize befand, von den Räumern herantreiben lassen wie Thiere. Er habe er-mannete Leute, die lange in seinem Dienste geblieben, unterwegs in Stich gelassen und dem Fongomafsa bestimmt, hinterher das Amt nicht angetreten habe, jetzt 600 M. Pension erhalte und die freie Zeit benutze, sich an Plattenvermehrungs-Stationen zu beschäftigen. Wehr habe man überhaupt zu einem solchen Vertrauenssoffen einen Mann berufen können, der sich selbst in seinem Bunde über die Venus-Expedition unmenslichkeiten anbringen lässt. Peters habe einen Eingeborenen, mit denen er sich nicht im Reize befand, von den Räumern herantreiben lassen wie Thiere. Er habe er-mannete Leute, die lange in seinem Dienste geblieben, unterwegs in Stich gelassen und dem Fongomafsa bestimmt, hinterher das Amt nicht angetreten habe, jetzt 600 M. Pension erhalte und die freie Zeit benutze, sich an Plattenvermehrungs-Stationen zu beschäftigen. Wehr habe man überhaupt zu einem solchen Vertrauenssoffen einen Mann berufen können, der sich selbst in seinem Bunde über die Venus-Expedition unmenslichkeiten anbringen lässt. Peters habe einen Eingeborenen, mit denen er sich nicht im Reize befand, von den Räumern herantreiben lassen wie Thiere. Er habe er-mannete Leute, die lange in seinem Dienste geblieben, unterwegs in Stich gelassen und dem Fongomafsa bestimmt, hinterher das Amt nicht angetreten habe, jetzt 600 M. Pension erhalte und die freie Zeit benutze, sich an Plattenvermehrungs-Stationen zu beschäftigen. Wehr habe man überhaupt zu einem solchen Vertrauenssoffen einen Mann berufen können, der sich selbst in seinem Bunde über die Venus-Expedition unmenslichkeiten anbringen lässt. Peters habe einen Eingeborenen, mit denen er sich nicht im Reize befand, von den Räumern herantreiben lassen wie Thiere. Er habe er-mannete Leute, die lange in seinem Dienste geblieben, unterwegs in Stich gelassen und dem Fongomafsa bestimmt, hinterher das Amt nicht angetreten habe, jetzt 600 M. Pension erhalte und die freie Zeit benutze, sich an Plattenvermehrungs-Stationen zu beschäftigen. Wehr habe man überhaupt zu einem solchen Vertrauenssoffen einen Mann berufen können, der sich selbst in seinem Bunde über die Venus-Expedition unmenslichkeiten anbringen lässt. Peters habe einen Eingeborenen, mit denen er sich nicht im Reize befand, von den Räumern herantreiben lassen wie Thiere. Er habe er-mannete Leute, die lange in seinem Dienste geblieben, unterwegs in Stich gelassen und dem Fongomafsa bestimmt, hinterher das Amt nicht angetreten habe, jetzt 600 M. Pension erhalte und die freie Zeit benutze, sich an Plattenvermehrungs-Stationen zu beschäftigen. Wehr habe man überhaupt zu einem solchen Vertrauenssoffen einen Mann berufen können, der sich selbst in seinem Bunde über die Venus-Expedition unmenslichkeiten anbringen lässt. Peters habe einen Eingeborenen, mit denen er sich nicht im Reize befand, von den Räumern herantreiben lassen wie Thiere. Er habe er-mannete Leute, die lange in seinem Dienste geblieben, unterwegs in Stich gelassen und dem Fongomafsa bestimmt, hinterher das Amt nicht angetreten habe, jetzt 600 M. Pension erhalte und die freie Zeit benutze, sich an Plattenvermehrungs-Stationen zu beschäftigen. Wehr habe man überhaupt zu einem solchen Vertrauenssoffen einen Mann berufen können, der sich selbst in seinem Bunde über die Venus-Expedition unmenslichkeiten anbringen lässt. Peters habe einen Eingeborenen, mit denen er sich nicht im Reize befand, von den Räumern herantreiben lassen wie Thiere. Er habe er-mannete Leute, die lange in seinem Dienste geblieben, unterwegs in Stich gelassen und dem Fongomafsa bestimmt, hinterher das Amt nicht angetreten habe, jetzt 600 M. Pension erhalte und die freie Zeit benutze, sich an Plattenvermehrungs-Stationen zu beschäftigen. Wehr habe man überhaupt zu einem solchen Vertrauenssoffen einen Mann berufen können, der sich selbst in seinem Bunde über die Venus-Expedition unmenslichkeiten anbringen lässt. Peters habe einen Eingeborenen, mit denen er sich nicht im Reize befand, von den Räumern herantreiben lassen wie Thiere. Er habe er-mannete Leute, die lange in seinem Dienste geblieben, unterwegs in Stich gelassen und dem Fongomafsa bestimmt, hinterher das Amt nicht angetreten habe, jetzt 600 M. Pension erhalte und die freie Zeit benutze, sich an Plattenvermehrungs-Stationen zu beschäftigen. Wehr habe man überhaupt zu einem solchen Vertrauenssoffen einen Mann berufen können, der sich selbst in seinem Bunde über die Venus-Expedition unmenslichkeiten anbringen lässt. Peters habe einen Eingeborenen, mit denen er sich nicht im Reize befand, von den Räumern herantreiben lassen wie Thiere. Er habe er-mannete Leute, die lange in seinem Dienste geblieben, unterwegs in Stich gelassen und dem Fongomafsa bestimmt, hinterher das Amt nicht angetreten habe, jetzt 600 M. Pension erhalte und die freie Zeit benutze, sich an Plattenvermehrungs-Stationen zu beschäftigen. Wehr habe man überhaupt zu einem solchen Vertrauenssoffen einen Mann berufen können, der sich selbst in seinem Bunde über die Venus-Expedition unmenslichkeiten anbringen lässt. Peters habe einen Eingeborenen, mit denen er sich nicht im Reize befand, von den Räumern herantreiben lassen wie Thiere. Er habe er-mannete Leute, die lange in seinem Dienste geblieben, unterwegs in Stich gelassen und dem Fongomafsa bestimmt, hinterher das Amt nicht angetreten habe, jetzt 600 M. Pension erhalte und die freie Zeit benutze, sich an Plattenvermehrungs-Stationen zu beschäftigen. Wehr habe man überhaupt zu einem solchen Vertrauenssoffen einen Mann berufen können, der sich selbst in seinem Bunde über die Venus-Expedition unmenslichkeiten anbringen lässt. Peters habe einen Eingeborenen, mit denen er sich nicht im Reize befand, von den Räumern herantreiben lassen wie Thiere. Er habe er-mannete Leute, die lange in seinem Dienste geblieben, unterwegs in Stich gelassen und dem Fongomafsa bestimmt, hinterher das Amt nicht angetreten habe, jetzt 600 M. Pension erhalte und die freie Zeit benutze, sich an Plattenvermehrungs-Stationen zu beschäftigen. Wehr habe man überhaupt zu einem solchen Vertrauenssoffen einen Mann berufen können, der sich selbst in seinem Bunde über die Venus-Expedition unmenslichkeiten anbringen lässt. Peters habe einen Eingeborenen, mit denen er sich nicht im Reize befand, von den Räumern herantreiben lassen wie Thiere. Er habe er-mannete Leute, die lange in seinem Dienste geblieben, unterwegs in Stich gelassen und dem Fongomafsa bestimmt, hinterher das Amt nicht angetreten habe, jetzt 600 M. Pension erhalte und die freie Zeit benutze, sich an Plattenvermehrungs-Stationen zu beschäftigen. Wehr habe man überhaupt zu einem solchen Vertrauenssoffen einen Mann berufen können, der sich selbst in seinem Bunde über die Venus-Expedition unmenslichkeiten anbringen lässt. Peters habe einen Eingeborenen, mit denen er sich nicht im Reize befand, von den Räumern herantreiben lassen wie Thiere. Er habe er-mannete Leute, die lange in seinem Dienste geblieben, unterwegs in Stich gelassen und dem Fongomafsa bestimmt, hinterher das Amt nicht angetreten habe, jetzt 600 M. Pension erhalte und die freie Zeit benutze, sich an Plattenvermehrungs-Stationen zu beschäftigen. Wehr habe man überhaupt zu einem solchen Vertrauenssoffen einen Mann berufen können, der sich selbst in seinem Bunde über die Venus-Expedition unmenslichkeiten anbringen lässt. Peters habe einen Eingeborenen, mit denen er sich nicht im Reize befand, von den Räumern herantreiben lassen wie Thiere. Er habe er-mannete Leute, die lange in seinem Dienste geblieben, unterwegs in Stich gelassen und dem Fongomafsa bestimmt, hinterher das Amt nicht angetreten habe, jetzt 600 M. Pension erhalte und die freie Zeit benutze, sich an Plattenvermehrungs-Stationen zu beschäftigen. Wehr habe man überhaupt zu einem solchen Vertrauenssoffen einen Mann berufen können, der sich selbst in seinem Bunde über die Venus-Expedition unmenslichkeiten anbringen lässt. Peters habe einen Eingeborenen, mit denen er sich nicht im Reize befand, von den Räumern herantreiben lassen wie Thiere. Er habe er-mannete Leute, die lange in seinem Dienste geblieben, unterwegs in Stich gelassen und dem Fongomafsa bestimmt, hinterher das Amt nicht angetreten habe, jetzt 600 M. Pension erhalte und die freie Zeit benutze, sich an Plattenvermehrungs-Stationen zu beschäftigen. Wehr habe man überhaupt zu einem solchen Vertrauenssoffen einen Mann berufen können, der sich selbst in seinem Bunde über die Venus-Expedition unmenslichkeiten anbringen lässt. Peters habe einen Eingeborenen, mit denen er sich nicht im Reize befand, von den Räumern herantreiben lassen wie Thiere. Er habe er-mannete Leute, die lange in seinem Dienste geblieben, unterwegs in Stich gelassen und dem Fongomafsa bestimmt, hinterher das Amt nicht angetreten habe, jetzt 600 M. Pension erhalte und die freie Zeit benutze, sich an Plattenvermehrungs-Stationen zu beschäftigen. Wehr habe man überhaupt zu einem solchen Vertrauenssoffen einen Mann berufen können, der sich selbst in seinem Bunde über die Venus-Expedition unmenslichkeiten anbringen lässt. Peters habe einen Eingeborenen, mit denen er sich nicht im Reize befand, von den Räumern herantreiben lassen wie Thiere. Er habe er-mannete Leute, die lange in seinem Dienste geblieben, unterwegs in Stich gelassen und dem Fongomafsa bestimmt, hinterher das Amt nicht angetreten habe, jetzt 600 M. Pension erhalte und die freie Zeit benutze, sich an Plattenvermehrungs-Stationen zu beschäftigen. Wehr habe man überhaupt zu einem solchen Vertrauenssoffen einen Mann berufen können, der sich selbst in seinem Bunde über die Venus-Expedition unmenslichkeiten anbringen lässt. Peters habe einen Eingeborenen, mit denen er sich nicht im Reize befand, von den Räumern herantreiben lassen wie Thiere. Er habe er-mannete Leute, die lange in seinem Dienste geblieben, unterwegs in Stich gelassen und dem Fongomafsa bestimmt, hinterher das Amt nicht angetreten habe, jetzt 600 M. Pension erhalte und die freie Zeit benutze, sich an Plattenvermehrungs-Stationen zu beschäftigen. Wehr habe man überhaupt zu einem solchen Vertrauenssoffen einen Mann berufen können, der sich selbst in seinem Bunde über die Venus-Expedition unmenslichkeiten anbringen lässt. Peters habe einen Eingeborenen, mit denen er sich nicht im Reize befand, von den Räumern herantreiben lassen wie Thiere. Er habe er-mannete Leute, die lange in seinem Dienste geblieben, unterwegs in Stich gelassen und dem Fongomafsa bestimmt, hinterher das Amt nicht angetreten habe, jetzt 600 M. Pension erhalte und die freie Zeit benutze, sich an Plattenvermehrungs-Stationen zu beschäftigen. Wehr habe man überhaupt zu einem solchen Vertrauenssoffen einen Mann berufen können, der sich selbst in seinem Bunde über die Venus-Expedition unmenslichkeiten anbringen lässt. Peters habe einen Eingeborenen, mit denen er sich nicht im Reize befand, von den Räumern herantreiben lassen wie Thiere. Er habe er-mannete Leute, die lange in seinem Dienste geblieben, unterwegs in Stich gelassen und dem Fongomafsa bestimmt, hinterher das Amt nicht angetreten habe, jetzt 600 M. Pension erhalte und die freie Zeit benutze, sich an Plattenvermehrungs-Stationen zu beschäftigen. Wehr habe man überhaupt zu einem solchen Vertrauenssoffen einen Mann berufen können, der sich selbst in seinem Bunde über die Venus-Expedition unmenslichkeiten anbringen lässt. Peters habe einen Eingeborenen, mit denen er sich nicht im Reize befand, von den Räumern herantreiben lassen wie Thiere. Er habe er-mannete Leute, die lange in seinem Dienste geblieben, unterwegs in Stich gelassen und dem Fongomafsa bestimmt, hinterher das Amt nicht angetreten habe, jetzt 600 M. Pension erhalte und die freie Zeit benutze, sich an Plattenvermehrungs-Stationen zu beschäftigen. Wehr habe man überhaupt zu einem solchen Vertrauenssoffen einen Mann berufen können, der sich selbst in seinem Bunde über die Venus-Expedition unmenslichkeiten anbringen lässt. Peters habe einen Eingeborenen, mit denen er sich nicht im Reize befand, von den Räumern herantreiben lassen wie Thiere. Er habe er-mannete Leute, die lange in seinem Dienste geblieben, unterwegs in Stich gelassen und dem Fongomafsa bestimmt, hinterher das Amt nicht angetreten habe, jetzt 600 M. Pension erhalte und die freie Zeit benutze, sich an Plattenvermehrungs-Stationen zu beschäftigen. Wehr habe man überhaupt zu einem solchen Vertrauenssoffen einen Mann berufen können, der sich selbst in seinem Bunde über die Venus-Expedition unmenslichkeiten anbringen lässt. Peters habe einen Eingeborenen, mit denen er sich nicht im Reize befand, von den Räumern herantreiben lassen wie Thiere. Er habe er-mannete Leute, die lange in seinem Dienste geblieben, unterwegs in Stich gelassen und dem Fongomafsa bestimmt, hinterher das Amt nicht angetreten habe, jetzt 600 M. Pension erhalte und die freie Zeit benutze, sich an Plattenvermehrungs-Stationen zu beschäftigen. Wehr habe man überhaupt zu einem solchen Vertrauenssoffen einen Mann berufen können, der sich selbst in seinem Bunde über die Venus-Expedition unmenslichkeiten anbringen lässt. Peters habe einen Eingeborenen, mit denen er sich nicht im Reize befand, von den Räumern herantreiben lassen wie Thiere. Er habe er-mannete Leute, die lange in seinem Dienste geblieben, unterwegs in Stich gelassen und dem Fongomafsa bestimmt, hinterher das Amt nicht angetreten habe, jetzt 600 M. Pension erhalte und die freie Zeit benutze, sich an Plattenvermehrungs-Stationen zu beschäftigen. Wehr habe man überhaupt zu einem solchen Vertrauenssoffen einen Mann berufen können, der sich selbst in seinem Bunde über die Venus-Expedition unmenslichkeiten anbringen lässt. Peters habe einen Eingeborenen, mit denen er sich nicht im Reize befand, von den Räumern herantreiben lassen wie Thiere. Er habe er-mannete Leute, die lange in seinem Dienste geblieben, unterwegs in Stich gelassen und dem Fongomafsa bestimmt, hinterher das Amt nicht angetreten habe, jetzt 600 M. Pension erhalte und die freie Zeit benutze, sich an Plattenvermehrungs-Stationen zu beschäftigen. Wehr habe man überhaupt zu einem solchen Vertrauenssoffen einen Mann berufen können, der sich selbst in seinem Bunde über die Venus-Expedition unmenslichkeiten anbringen lässt. Peters habe einen Eingeborenen, mit denen er sich nicht im Reize befand, von den Räumern herantreiben lassen wie Thiere. Er habe er-mannete Leute, die lange in seinem Dienste geblieben, unterwegs in Stich gelassen und dem Fongomafsa bestimmt, hinterher das Amt nicht angetreten habe, jetzt 600 M. Pension erhalte und die freie Zeit benutze, sich an Plattenvermehrungs-Stationen zu beschäftigen. Wehr habe man überhaupt zu einem solchen Vertrauenssoffen einen Mann berufen können, der sich selbst in seinem Bunde über die Venus-Expedition unmenslichkeiten anbringen lässt. Peters habe einen Eingeborenen, mit denen er sich nicht im Reize befand, von den Räumern herantreiben lassen wie Thiere. Er habe er-mannete Leute, die lange in seinem Dienste geblieben, unterwegs in Stich gelassen und dem Fongomafsa bestimmt, hinterher das Amt nicht angetreten habe, jetzt 600 M. Pension erhalte und die freie Zeit benutze, sich an Plattenvermehrungs-Stationen zu beschäftigen. Wehr habe man überhaupt zu einem solchen Vertrauenssoffen einen Mann berufen können, der sich selbst in seinem Bunde über die Venus-Expedition unmenslichkeiten anbringen lässt. Peters habe einen Eingeborenen, mit denen er sich nicht im Reize befand, von den Räumern herantreiben lassen wie Thiere. Er habe er-mannete Leute, die lange in seinem Dienste geblieben, unterwegs in Stich gelassen und dem Fongomafsa bestimmt, hinterher das Amt nicht angetreten habe, jetzt 600 M. Pension erhalte und die freie Zeit benutze, sich an Plattenvermehrungs-Stationen zu beschäftigen. Wehr habe man überhaupt zu einem solchen Vertrauenssoffen einen Mann berufen können, der sich selbst in seinem Bunde über die Venus-Expedition unmenslichkeiten anbringen lässt. Peters habe einen Eingeborenen, mit denen er sich nicht im Reize befand, von den Räumern herantreiben lassen wie Thiere. Er habe er-mannete Leute, die lange in seinem Dienste geblieben, unterwegs in Stich gelassen und dem Fongomafsa bestimmt, hinterher das Amt nicht angetreten habe, jetzt 600 M. Pension erhalte und die freie Zeit benutze, sich an Plattenvermehrungs-Stationen zu beschäftigen. Wehr habe man überhaupt zu einem solchen Vertrauenssoffen einen Mann berufen können, der sich selbst in seinem Bunde über die Venus-Expedition unmenslichkeiten anbringen lässt. Peters habe einen Eingeborenen, mit denen er sich nicht im Reize befand, von den Räumern herantreiben lassen wie Thiere. Er habe er-mannete Leute, die lange in seinem Dienste geblieben, unterwegs in Stich gelassen und dem Fongomafsa bestimmt, hinterher das Amt nicht angetreten habe, jetzt 600 M. Pension erhalte und die freie Zeit benutze, sich an Plattenvermehrungs-Stationen zu beschäftigen. Wehr habe man überhaupt zu einem solchen Vertrauenssoffen einen Mann berufen können, der sich selbst in seinem Bunde über die Venus-Expedition unmenslichkeiten anbringen lässt. Peters habe einen Eingeborenen, mit denen er sich nicht im Reize befand, von den Räumern herantreiben lassen wie Thiere. Er habe er-mannete Leute, die lange in seinem Dienste geblieben, unterwegs in Stich gelassen und dem Fongomafsa bestimmt, hinterher das Amt nicht angetreten habe, jetzt 600 M. Pension erhalte und die freie Zeit benutze, sich an Plattenvermehrungs-Stationen zu beschäftigen. Wehr habe man überhaupt zu einem solchen Vertrauenssoffen einen Mann berufen können, der sich selbst in seinem Bunde über die Venus-Expedition unmenslichkeiten anbringen lässt. Peters habe einen Eingeborenen, mit denen er sich nicht im Reize befand, von den Räumern herantreiben lassen wie Thiere. Er habe er-mannete Leute, die lange in seinem Dienste geblieben, unterwegs in Stich gelassen und dem Fongomafsa bestimmt, hinterher das Amt nicht angetreten habe, jetzt 600 M. Pension erhalte und die freie Zeit benutze, sich an Plattenvermehrungs-Stationen zu beschäftigen. Wehr habe man überhaupt zu einem solchen Vertrauenssoffen einen Mann berufen können, der sich selbst in seinem Bunde über die Venus-Expedition unmenslichkeiten anbringen lässt. Peters habe einen Eingeborenen, mit denen er sich nicht im Reize befand, von den Räumern herantreiben lassen wie Thiere. Er habe er-mannete Leute, die lange in seinem Dienste geblieben, unterwegs in Stich gelassen und dem Fongomafsa bestimmt, hinterher das Amt nicht angetreten habe, jetzt 600 M. Pension erhalte und die freie Zeit benutze, sich an Plattenvermehrungs-Stationen zu beschäftigen. Wehr habe man überhaupt zu einem solchen Vertrauenssoffen einen Mann berufen können, der sich selbst in seinem Bunde über die Venus-Expedition unmenslichkeiten anbringen lässt. Peters habe einen Eingeborenen, mit denen er sich nicht im Reize befand, von den Räumern herantreiben lassen wie Thiere. Er habe er-m

gegen dessen Rückgabe ihm der Gegenstand von der Gesch. Auf-
bewahrungsstelle am Bahnhofe gegen Zahlung von 10 Bk. Ge-
bühren für jedes Stück ausgeliefert werden wird. Für die Aufbewahrung
des hier bezeichneten Gegenstände gelten die gleichen Bestimmungen,
wie für Aufbewahrung von andern Gegenständen. Es
dürfte im Interesse der betreffenden Geschäfte liegen, sich mit
nützlichen Formulierungen für die Ausweise zu versehen, die zum Verleihe
von 10 Bk. für je ein Stück (enthaltend 10 Stück Ausweise) von
den Geschäften bewahrt werden können.

Am Donnerstag beschloß die Dresdner Kunst-
genossenschaft die gänzliche Abgabe der dieswintlichen Pro-
grammabende im Königl. Hoftheater. Das gewählte Programm bot
nur Vorzügliches; besonders hervorzuheben die prächtig gelungenen
Frauenchöre, eine Schöpfung der vortrefflichen Gesangsleiterin
Frau v. Krieger, welche es verstand, vermöge ihrer großen Erfahrung
und künstlerischen Beileerung in kürzester Zeit eine Anzahl Damen
der Gesellschaft zu sammeln und zu einem stimmreichen leistungs-
fähigen Ensemble zu vereinigen, dessen Darbietungen so viel An-
erkennung fanden, daß mehrere Wiederholungen stattfanden. Ein
musikalisch begabtes Schwesternpaar lernten wir in Fr. Lisa und
Sigrid Wagner kennen, das künstlerische Violinspiel des Fr. C.
Wagner (unter Begleitung ihrer Schwester) entsetzlich lebhaften
Beifall. Herr Hans Helm sorgte mit einigen humorvollen De-
clamationen für willkommene Abwechslung.

Vorfahrung des östlichen Theiles auf Seite 4 und 9.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. In einem Artikel über die obligatorische
Erbfolge schreibt die „N. N. Ztg.“: Die Erfahrungen, welche man
während eines zwanzigjährigen Zeitraumes mit der obligatorischen
Erbfolge gemacht hat, sind nach keiner Richtung dazu angethan,
ein Abgehen von dem bestehenden Rechte, in das sich die Be-
wässerung und die Behörden eingelebt haben, als erforderlich oder
auch nur als wünschenswert erscheinen zu lassen. Das das kirch-
liche Leben, wie Anfangs befürchtet wurde, während dieses Zeit-
raumes durch die Handhabung der Vorschriften über die obli-
gatorische Erbfolge eine Einbuße erlitten habe, wird häufig nicht
mehr behauptet werden können. Weder der Umstand, daß der
Staat zur Sicherung seiner Aufgaben einen der höchsten Preis
vorhergehenden staatlichen Akt verkauft, noch der Gedanke, daß
dieser Akt als der rechtsbegründende anzusehen ist, haben die Be-
deutung der städtischen Trauung zu verringern vermocht. Wie viel-
fach tritt diese Bestätigung wiederholt in weiten Kreisen der Be-
wässerung das Gefühl eines Gegenseitigen zwischen der Erbfolge
von dem Standesbeamten und der kirchlichen Trauung allmählich
abgeschwächt und verloren. In dieser Anschauung zu rücken kann
weder im Interesse des Staates, noch im Interesse der Kirche
liegen.

Der Kaiser empfing gestern Vormittag den deutschen Bot-
schafter in Wien, Grafen zu Erlenburg.

In Wien des österreichisch-ungarischen Ministers des Aus-
wärtigen Grafen von Goluchowski und Donnerstag Abend bei
dem Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe ein großes Dinner statt.
Während der Tafel trant der Reichskanzler dem Grafen Goluchowski
zu. Nach der Tafel unterhielt sich der Reichskanzler
längere Zeit mit dem Grafen Goluchowski und später mit den
anwesenden Vorkämpfern. Die Unterhaltung war eine äußerst
angenehme.

Die Nachricht, der Geh. Kommerzienrath Prentzel, Präsident
des Deutschen Handelstages, sei am Lebensende in das preussische
Krankenhaus berufen worden, wird der „N. N. Ztg.“ mit dem Hin-
weis beiliegend, daß sich der Genannte in letztem Range des
Vertrauens des Kaisers erfreut. Prentzel steht auf dem Stand-
punkt der freisinnigen Vereinigung, als deren Kandidat er bei den
letzten Reichstagswahlen in Mecklenburg auftrat.

Die Erklärung Tieders über die Gründe, die ihn zu seinem
Antritt aus dem Ultralinken und der konservativen Partei ver-
anlaßten, hatte eine Gegenüberstellung des Dr. Klasing in Viechtach
nach sich gezogen. Jetzt antwortet Tieders in einer zweiten
Erklärung und Dr. Klasing erwidert in einer zweiten Gegenüber-
stellung. In dieser zweiten Erklärung ist folgender Satz von
allgemeinerem Interesse: Wenn denn gar von meiner mangelnden
Bereitschaft zu persönlichem Engagement die Rede ist, so
habe ich gegen diesen Satz, als er mit im Protokoll vorgelegt
wurde, ausdrücklich protestirt, erhebt aber zur Antwort, daß an
heutigen Anmerkungen von mir nichts geändert werden könne.
Hierzu antwortet Dr. Klasing: Herr Tieders wollte sich von der
konservativen Partei, es sei denn, daß diese seinem Willen sich
unterwerfe.

Der zum Tode verurtheilte Giftmörder Schiemann in Graudenz
hat sich in seiner Zelle, trotzdem er gefesselt war, am Fenstergitter
erhängt.

Die Fabrikanten-Vereinigung in Kollbus erklärt, daß un-
terdrückte Arbeiter auf die streikenden Arbeiter zur Wieder-
aufnahme der Arbeit und keine Androhung dreimonatlicher Schlie-
gung der Fabriken ergangen ist.

Zeit einmüde Tagen weiß der Besitzer der Gewehr- und
Munitionsläden von Trebnitz und Schmiedau in Berlin, um dem
Reichsminister eine neue Devisen zu präsentieren. Es ist dies
ein Füllhorn von Trebnitz, welche der Hauptmann Giovanni Anzani
aus Rom konstruirt hat. V. Trebnitz, der im vergangenen Jahre
auf seiner italienischen Reise mit dem Erfinder in Verbindung ge-
treten war, hat kontraktlich die Alleinveräußerung dieser Waffen für
das In- und Ausland übernommen. Nähere Einzelheiten über die
neue Erfindung sind noch nicht bekannt geworden.

In Berlin vollzog Soldatmajor D. Anonim in der Dreifaltig-
keitskirche die Trauung des Adjutanten des Kaisers Grafen
Ludw. v. Mollke mit der verwitweten Frau v. Krieger geb.
v. Heden in Gegenwart des Kaiserpaars. Der Trauung folgte ein
Scheidungsamt mit 24 Gedekten beim Ober-Gewand-Kammerer
Grafen von Schwerin, welchem auch der Kaiser beizuwohnte.

Vom Giftmörder Schiemann wurden die Handwerksgehilfen
Toll und Schmitz, weil sie ihnen Mitleidenden Schutz aus der
Chaussee Graudenz-Landwischau ermordet hatten, zum Tode ver-
urtheilt.

Von Abwärts kommt wieder ein Lebenszeichen. In Hofen
wollte er einen Vortrag gegen Eintragsgeld, für Christen 1 Cent,
für Juden 5 Cent, halten, doch weigerte sich am Abend der Be-
sitzer des Lokals, Raie mit Namen, die Thüre zu öffnen, so daß
Abwärts unverrichteter Dinge abziehen mußte. Viele Menschen
folgten ihm und warfen an der Ecke der ersten Straße mit allerlei
Wurgeschossen nach ihm. In dem Gewühl wurde alsdann Ab-
wärts gegen eine große Spiegeltische geworfen, welche in tauend
Stücke ging. Eine Abtheilung Polizei machte schließlich dem
Willen Treiben ein Ende.

Die Strafkammer in Fortmund verurtheilte den Rechtsanwalt
Schmitt aus Rostock wegen Unterschlagungen zu 2 Jahren Gefängnis.
Die Verhandlung der neuen Cypre des Hohenhorster Daus-
einburgs in Hamburg nutzten die Sozialdemokraten zu einer
Anrede, aus der trotz des heftigen Wetters 10,000 Personen Theil nahmen. Man sah viele Kränze mit roten
Schleiern und viele Abordnungen sozialdemokratischer Organisationen
im Vorzuge, der zahlreiche den Straßenverkehr benutzte.

Oesterreich. Woher der Wiener Antisemitismus? Außer
vielen anderen Quellen gibt es dafür eine, die sogar der liberale Kor-
respondent der liberalen „Münch. Allg. Ztg.“ anführt, indem er
schreibt: Daß die israelitischen Kreise Wiens selbst, besonders auch die
inweltliche Presse durch ihre Haltung die Angriffe vielfach selbst
herausgefordert hatten, wer wollte das leugnen? War doch die
Redaktion eines Theiles des namentlich aus den Klündern zu-
gewanderten Judenthums so gefügig, daß ein Mitglied des Be-
wahrungsrathes einer großen Wiener Zeitung, als ein Christ zum
Weiter derselben empfohlen wurde, den demütigsten Ausdruck
that: „Wir werden doch seinen Götzen zum Götzen machen“.

Das Bozen wird gemeldet: Die über den Monte Baldo trotz
der Schneemassen nach Ala gekommene Abtheilung italienischer
Truppen wurde von der österreichischen Polizei entwaffnet und
nach Abnahme der Uniformen entlassen.

Ungarn. Feindliches Aufsehen erregt in Budapest eine Affäre
im Nationalcasino. Das angehende Mitglied Josef Daniel spielte
seit langer Zeit mit besonderem Glück, weshalb seine Partner ihn
Augenmerk auf ihn richteten. Dieser Tage erbob sich die
Partner plötzlich während des Spiels und erklärten, dasselbe nicht
fortzusetzen. Bald darauf erhielt Daniel von vier Mitgliedern ein
Schreiben mit der Aufforderung, sofort aus dem Casino aus-
zutreten. Daniel hat die Unterfertigung des Schreibens heraus-
fordern lassen. Ueber die Angelegenheit wird ein Ehrenrat und
die Jury des Nationalcasino entscheiden. — Allgemeinen Ge-
sprächstoff bildet in politischen und Gesellschaftskreisen die Deraus-
forderung zum Duell, welche Donatminister Feldzeugmeister Baron
Terepovszki dem Staatssekretär Geheimrath Gramop und
Ministerialrath Schytha an den gemeinsamen Ministerialrath Peter

Roske gelangen ließen. Roske verfolgt die genannten Personen
seit langer Zeit mit nicht wiederzulebenden öffentlichen Angriffen,
in welchen dieselben des Antisemitismus, der Unmoralität u. g.
beschuldigt werden. Es erschien abermals ein Pamphlet, in welchem
die bestialischen Familienangelegenheiten der Genannten vor die
Öffentlichkeit gerückt und die Genannten in unerhörter Weise
beschimpft werden. Dieser Anstand gab die Veranlassung zur Heraus-
forderung.

Frankreich. Ueber Nienthal-Saint-Gere enthält die An-
lage im Prozesse Lebandy folgende interessante Angaben: Nienthal
ist am 9. November 1855 geboren; nachdem er seinen Militärdienst
bei einem französischen Infanterie-Regiment absolviert, begann er ein
so verdienstvolles Leben, daß seine Familie ihn unter Garol
stellen ließ. Er ging nach Deutschland und wurde Mitarbeiter an
Eduard Mosch's Zeitschrift „Auf der Höhe“; 1878 lehrte er noch
Paris zurück, wo er Mitarbeiter am „Voltaire“ wurde; am
7. August 1879 wurde er von dem Seine-Tribunal wegen
Vertrauensmißbrauchs und betrügerischen Betrages zu 13 Monaten
Gefängnis verurtheilt. Er hatte sich indeß rechtzeitig aus dem
Gefängnis gemacht und war wieder nach Deutschland gegangen. Erst
1880, nach Verhörung der Presse, kehrte er sich wieder nach
Paris. Nun nannte er sich Jacques Saint-Gere; er wurde Kor-
respondent des „New-York Herald“ und Redakteur des „Figaro“.
Täglich ein Jahreserlös von ca. 100,000 Francs hatte,
wuchsen seine Schulden von Jahr zu Jahr. Seit dem November
1880 hat ihm der „New-York Herald“ sein Gehalt nicht ausbezahlt,
da es von Saint-Gere's Gläubigern mit Verhinderung belegt war; und
die Anklageerkenntnis laut: „Infolge seiner fortwährenden Geld-
verlegenheiten war er auf dem Punkte, seine Stelle am „Figaro“
zu verlieren“. In dem Augenblick seiner Verhaftung betragen
seine Schulden mehr als 200,000 Francs. Die Anklageerkenntnis
ist bei solchen Geldverlegenheiten „nicht überholend“, daß Saint-
Gere sich denen angeschlossen, die den kleinen Lebandy anbetreten.
Saint-Gere wurde Max Lebandy während der letzten Kassen in
Trenville, im August 1881, vorgeführt. Lebandy war in Beglei-
tung von Fr. Wajon, einer jugendlichen Liebhaberin vom Theatres
francois. Die Drei blühten miteinander. Am 17. August erlitten
im „Figaro“ ein Artikel „La semaine de Trenville“, der von
Saint-Gere geschrieben und „Un grincement“ unterzeichnet war.
Trenville ließ es, mit deutlicher Anspielung auf Lebandy: „Dieser
junge Mann ein Kranker?“. Er hat nur eine Krankheit...
la maladie de la débauche. Und es war weiter in dem Artikel
erzählt, wie Lebandy in einer Nacht 100,000 Francs beim Barcarat
verloren, in einer anderen 200,000 Francs gewonnen, und wie
ihm ein Nennen am übernächsten Tage 400,000 Francs gebracht.
Die Anklage führt dann weiter aus: Dieser Artikel machte Auf-
sehen. Die „Libre Parole“ griff die Willkür an, die den
jungen Lebandy ruhig in Trenville beim Barcarat ließ,
während er bei seinem Regiment in der Kaserne hätte sein müssen.
Lebandy wurde bald darauf wirklich zu dem Regiment zurückgeführt
und in's Hospital gestellt. Aus dem Hospital, schrieb
er am 1. September an Saint-Gere einen Brief voll lauter Ver-
wünschungen. Zwei Tage darauf antwortete Saint-Gere: er habe
Lebandy nicht schaden wollen — aber man dürfe leider nicht
lebend über ihn schreiben, wenn man nicht in den Verdacht
kommen wolle, „la forte somme“ erhalten zu haben. „Jetzt“,
sagt die Anklageerkenntnis, „nahmen die Angriffe plötzlich ein Ende.“
Saint-Gere machte eine Schwendung und schrieb in der „Vie
Parisienne“ zu Griefen dieses „pauvre diable“ Max Lebandy. Am
8. Oktober hatte Saint-Gere an Fr. Wajon geschrieben: „Wie
kann ich Lebandy freisetzen? Kann man nicht noch einen gehen?“
Am 11. Oktober geht Saint-Gere zu Lebandy nach Bal-de-Glace
und bittet ihn um 40,000 Francs. Beweis dafür ist ein Brief
Lebandy's an Fr. Wajon. Die Anklageerkenntnis lautet: Dieser Brief
wurde mit dem vorherigen Brief vor dem Juri, welchen der
Reichsgerichtstag eigentümlich hatte. Nienthal hatte den Brief
seines Schwiegervaters für sich behalten. Der angebliche Brief,
den er in Anspruch machen wollte, war nur ein geschickter Vorwand,
um seine Forderung in weniger brutaler Form vorzubringen.
Außerdem wird Nienthal beschuldigt, einen Wechsel von unbe-
kannter Höhe und eine Summe von 700 Francs erhalten zu
haben. Der Umfang des Wechsels der Wechsel, der angeblich
noch lauten sollte, war aber nicht anzugeben bezogen Fr. Wajon,
die Anzahlung von 700 Francs an Saint-Gere bezogen Fr.
Saint-Gere will aber weder von dem Wechsel noch von den
700 Francs etwas wissen. — Die Berechnung der Schenkung
Wajon im Lebandy-Prozess war reich an aufsehenerregenden
Momenten. Wajon hatte angenommen, daß Nienthal in dem frischen Momente
von seiner Schwendung gegen Lebandy von diesem 20,000 Francs
erhalten habe. Das Schickal Nienthal's hing, das wollte Jeder
in Saale von ihrem Ja ab. Bevor sie sprach, versetzte sie in eine
große Anstrengung, Nienthal, dem heile Früchten in den Augen
standen, rief die Arme erhebend: „Ich beschwöre Sie bei Allem,
was Ihnen heilig ist, sagen Sie die Wahrheit!“ Die Wajon an-
wortete, jedes Wort mühsam hervorholend: „Sie waren stets
mein Freund, sind es vielleicht noch, aber an dieser Stelle muß
ich die volle Wahrheit sagen: Ja, Sie haben Geld gehoben und
erhalten!“ Darauf entstand eine große Bewegung im Saale, und
die Wajon verließ, auf den Arm ihres Begleiters gestützt, den Saal.

Italien. Die verlastet, werden zur Befreiung des Expe-
ditionskorps nach 2,000 Mann nach Afrika abgehen. Die Regierung
dürfte für die Durchführung des Heeres einen Kredit von
100 Millionen begehren. Kaiserin telegraphirt, daß die Artillerie
der Brigade Tabormida 300 Schiffe abgekauft hätte und weit
größere Widerstandskraft bewies, als die Eingeborenen-Brigade.
Nach diesem Berichte hätte somit jedes der 18 Geschütze der
Brigade mehr als 198 Schiffe abgekauft.

Die „Littina“ veröffentlicht eine Unterredung ihres Kor-
respondenten mit Paratieri, der in Kasanah eintraf. Er fand den
General im Zustand tiefer moralischer und physischer Nieder-
geschlagenheit. Seit drei Wochen leidet er an furchtbaren Nerven-
schmerzen, die ihm den Schlaf rauben und das Gehen erschweren.
Er erklärte, daß er in einem Augenblick der Schwäche und des
Wahnsinns den Angriff beschlossen habe. Er erkennt an, daß die
Folgen für Italien und die Kolonie furchtbar seien; dieser Ge-
danke hätte ihn zum Selbstmord getrieben, aber der Gedanke an
seine Familie, die sehr reichlich sei, habe ihn zurückgehalten. In
dem Entschlusse, anzukommen, sei er von allen Seiten gedrängt
worden. Die italienische Regierung aber habe ihn nicht direkt
beeinflusst, eben so wenig der Gedanke an die bevorstehende Er-
öffnung der Kammer. Von der Ankunft Baldissera's habe er
nichts gewußt. Auch hätte dies für ihn nur eine Verletzung von
schwerer Verantwortlichkeit bedeutet, keine Umgehung sei für den
Angriff gewesen; er habe den Feind nicht angegriffen, sondern den
Angriff des Feindes herausgefordert wollen. Entscheidend für seinen
Entschlus sei der Mangel an Lebensmitteln gewesen. Dieser hätte
ihn zum Aktus gezwungen. Alle Generale und der Chef des
Generalstabes Oberst Valenzano seien für den Angriff gewesen.

Die „Tribuna“ schreibt: Die zahlreichen Beweise der glück-
lichen Vereinigung, welche Kaiser Wilhelm dem König Humbert und der
italienischen Nation in den letzten Tagen gegeben hat, betrachtet
Italien als eine neue Petrarkezeitung der allgemeinen anerkannten
Wahrheit, daß ein politisches Bündnis ein internationaler Vertrag
ist, der nicht nur den Interessen der Staaten, sondern auch den
Empfindungen der Völker entspricht.

Die „Agenzia Stefani“ meldet, daß die Abfahrt der letzten
für Afrika bestimmten Truppen angekündigt worden sei und daß
mit Metelli Friedensverhandlungen eingeleitet seien.

Portugal. Zur unversöhnlichen Austrüstung einer aus einer
Batterie Geschützartillerie und 136 Soldaten bestehenden neuen
Expedition nach Mozambique sind schickung Weisung ertheilt.

England. Der Detektiv-Inspektor Bartels hat sich wiederum
nach Bournemouth begeben, um auf's Neue die Vernehmung des
Dr. Connelley Herz zu übernehmen. Die französische Regierung
hat nämlich nochmals keine Auslieferung verlangt. Mit der Ge-
winntheit des Angeklagten soll es zwar noch immer sehr mäßig
gehen, so daß er nicht nach London vor das Auslieferungsgesicht
gebracht werden kann und deshalb wird ein Richter in Dr. Herz
eigenem Zimmer den Fall entscheiden. Das ist nach dem neuen
Vertrag mit Frankreich gestattet.

Turkei. Auf englische Anregung hin plant die Pforte eine
Anleihe durch Umwandlung der in den Jahren 1854 und 1855
mit Verpfändung des ägyptischen Tributs abgeschlossenen Anleihen.
Durch zwei besondere Abgesandte des Sultans wird dem
Prinzen Ferdinand von Belgien der Großorden des Sankt-
Lorenz-Ordens mit Brillanten überreicht werden.

Nach Meldungen aus Saloniki herrscht auf Krete wachsende
Verwirrung. In Tamassos ermordeten Christen einige
Türken. Die Staatsanwaltschaft begab sich dorthin und nahm
mit Unterstützung eines halben Bataillons 40 Verhaftungen vor.
Das Verhör ergab die Unschuld der Verhafteten. Die Militäre-
verhältnisse ergab die Presseführung, bedrohten den Staatsanwaltschaft
und vernichteten die Protokolle.

Die Konsole in dem Bisciet Mona melden ein Fortschreiten
der Unruhe im Lande.

Ägypten. Wie die „Times“ aus Kairo berichten, glaubt
man, daß irgend welche Truppen aus dem Nil nach Dongala
vordringen werden. Schon seit einiger Zeit habe man es für
wünschenswert gehalten, eine Kundgebung gegenüber dem un-
ruhigen Verhalten der Demische über die Grenze hinterher zu
ziehen zu sehen. Vorstellungen in diesem Sinne seien der englischen
Regierung auch gemacht worden. Die Niederlage der Demische
habe die Sache beilehnt. Die „Times“ fügen hinzu, daß
Vordringen der ägyptischen Truppen werde sicher die Italiener in
ihren letzten Kämpfen unterstützen, und die englische Regierung
habe weislich aus diesem Gesichtspunkte ihrer Zustimmung
dem Vordringen geahen.

Amerika. Ueber ganz Honduras wurde der Reionerumpen
zustand erklärt.

Aus Rio de Janeiro wird gemeldet: Auf dem italienischen
Kriegsschiffe „Lombardia“ sollen 17 Mann von der Besatzung auf
Gelbes Fieber gestorben sein.

Afrika. Die Regierung in Kapstadt ordnete Nachforschungen
nach Waffen in den Tzereas-Minen an.

Kunst und Wissenschaft.

In der Königl. Hofoper sollte vorgestern in der
Festhalle des „Laudhäuser“ ein junger Däne, Herr Cimar
Jochhammer, gegenwärtig am Stadttheater in Lübeck
angestellt, der Gast erwartete sich die Kunst der Oper, namentlich
im ersten Akt, mit der leicht anprechenden frischen und jugend-
fröhlichen Stimme, die er in allen Figuren gleichmäßig zu be-
weisen scheint. Gleichwohl lag ihm nicht die Bekanntheit seiner
Gesanges. Während er im ersten Akt die Stimme gegenwärtig
zu hören wußte, brachte er im zweiten Akt über nur Bruchstücke
einer langweiligen Tongebung. Diese Erscheinung stellt ein Mißver-
hältnis in der Kunst dar. Wesentlich beeinflusst wird die Stimme
noch durch starken gaumigen Reiz, durch Lautstärke und Posa-
töne, durch eine, dem Ausländer vorzüglich sehr nachgeahmte Breite
der Textausdrücke und die sehr beherrschende Kunst des Vortrags,
die sich über noch in den Elementarstadien der Gesangsstudien hält.
Im vortheilhaften Klang die Stimme im Forte. Hier ist sie be-
trauensfähig, wenn auch von kompetentester Wirkung. Die Miß-
verhältnisse mag in dem unermüdeten Fleißigen zu suchen sein, in
dem Herr Jochhammer gegenwärtig die stärkere Attraction zu
finden scheint. Auf den letzten Anläufer weichen seiner die manch-
mal bis zur Schlichtheit sich verziehende Mundstellung hin, sowie
die Unschärfe im Singsingen. Der Ton steht nicht, sondern sinkt
hin, ohne daß Herr Jochhammer die Differenz bemerkt. In
Gang des Gesanges spricht der Hof zum Ausbund getragene
temperamentvolle Zug, der momentan zwar noch von keinem künst-
lerischen Ebnenmaß erreicht wird, der aber Kraft und natürliche
theatralische Begabung vermahnen läßt. Mit einem abschließenden
Urtheil wird man vorläufig noch vorsichtig sein und weitere Be-
wertungen des Gesanges abwarten müssen. Vielleicht hört man
Herrn Jochhammer auch einmal in der Rolle einer großen Oper,
als Robert, Raoul, Malinello u., die den Sprechersang aus-
zeichnen. H. S.

So unabweisbar in der Kreuzstraße, nachmittags 2 Uhr:
1) Fugue für Orgel (B-dur) von Joh. Seb. Bach. 2) Juchanah, er
unter „Krantheit“, Motette (op. 8), Nr. 1) von César Hieronymus. 3) Zwei
Solos für die Violine, von Niccolò Paganini. 4) Concerto für
Violoncello von Mendelssohn. 5) „Er ward verurtheilt“, Arie aus dem „Ma-
rius“ von G. S. Hädel. 6) „Agnus Dei“, Arie aus der 11. Oper von
Joh. Seb. Bach. 7) „Tri-choire aus der 11. Oper von Joh.
Seb. Bach. 8) „Et incarnatus est“, 9) „Credo“, 10) „Dona nobis
pacem“.

In der heutigen Aufführung von „Lohengrin“ in der
Königl. Hofoper sang Herr Jochhammer den Lohengrin als Gast die
Festhalle. Anfang halb 7 Uhr.

Das Königl. Schauspiel nicht heute zum ersten Male
„Reue und Vergebung“, Lustspiel in drei Akten von Franz
v. Soden und Franz Koppel-Greif. Anfang halb 8 Uhr.

Mit Felix Schwegler über gelangt heute im Hoftheater
theater ein neuer deutscher Schwan: „Bernard's Ober-
kontra“ zum ersten Male zur Aufführung. Das Stück hat
an zahlreichen guten Bühnen außerordentlich gefallen und ist im
Berlin über 30 Mal gegeben worden. In der Rolle einer
Chantant-Frau debüirt Fr. Waldberg.

Am heutigen Sonntag Concert im Gewerbehause
gelangen zur Aufführung: Ouverture „Eine tolle Nacht“ von
Niccolò; Andante und Capriccio für Violone Solo von David; Concerto
für Streichorchester (H. Koll) von Major; Sinfonie „La Reine“ (Op. 11)
von J. S. Bach; Capriccio „Le Carnaval de Venise“ von Bellini;
Arie aus der Suite in D-dur von Bach; Concerto für Cello von Gold-
mark; „Alma Meibach“, festsitzende Fiktion von Smetana.

Wie bereits früher erwähnt, werden Angehörige der Dresd-
ner Lehrerschaft, welche vor einiger Zeit unter großem Beifall
mehrere Aufführungen des Stückes „Festlorenz“ in Stanz
zu Gunsten des Festlorenzvereins veranstaltet haben, die Darstellung
dieses Schauspiels zum Besten des Kräftevereins am 1. April
eines Vorstandsmitglied dieser Anstalt wiederholen. Ihre
Majestät die Königin, die Schwestern des Kräftevereins, hat
gegen die Genehmigung ertheilt und die Absicht ausgesprochen,
der Vorstellung beizuwohnen. Die Aufführung wird Freitag
d. 20. d. Mts. auf Verleih Sr. Maj. des Königs im Al-
städter Hoftheater stattfinden. Heute und Dienstag sind
auch diesmal Herrn Wache übertragen. Die Gesamtzahl der
Darsteller beläuft sich auf über 200. Verwendet hervorgehoben zu
werden verdient, daß das Stück in der Vorbereitung eines Mannes
gestiftet, dessen ganzes Leben und Wirken in selbstloser Weise dem
Volk und der Erziehung der geistlichen Jugend gewidmet war,
und der, wie kein anderer, als ein Vorbild in der Vereinerung
von Anschauungen und Gesinnungen erscheint, wie sie in der
Schöpfung des Kräftevereins zum Ausdruck gelangen. Die Königl.
Hoftheater-Intendant hat, um den Abend vollständig auszufüllen,
die Darstellung von „Armbrücker und Bieder“ verlegt
und zwar in neuer, fesselnder Fassung; den Landwirthmann
Schulze spielt Herr Schwegler, die Wäcker Fr. Grimaldi.

Dem Geh. Medicinalrath Prof. Dr. Linden in Berlin
ist vom Kaiser der Adel verliehen worden. Linden, der wie
erinnerlich, den verstorbenen inoffiziellen Kaiser während seiner letzten
Lebenszeit behandelt hatte, ist inzwischen mehrfach durch Kaiser
Wilhelm ausgezeichnet worden. — Mit der Verleihung des Ritter-
kreuzes des Verdienst-Ordens der Bayerischen Krone an Prof.
König in Würzburg ist der persönliche Adel verbunden.

Der frühere Intendant des Koblenz-Gothaer Hoftheaters
unter Herzog Ernst II., Kammerherr von Court, ist unter die
Schiffbrücker gegangen. Er überreicht demnächst eine ausführliche
Monographie des Gotha-Altenburgischen, später Königl. hessischen
Ministers Bernhard v. Linden an der Öffentlichkeit. Bekannt-
lich hat Linden testamentarisch die Fortsetzung seines schrift-
lichen Nachlasses bezeugt und an der Beschaffung authentischer
Materialien sind deshalb drei Berichte einer Biographie Linden's
gezeichnet.

In Paris ist Martin Luther auf die Bühne gebracht
worden. Am Theatre des Folies wird „La jeunesse de Luther“,
Drama in zwei Akten von Zia, gespielt. Der Student Luther
lebt bei dem reichen Kaufmann Cotta, einem strengen Christen,
der schon alt ist, während seine Frau Ursula — der Dichter schreibt
Goutalle — noch sehr jung ist. Die Tochter Cotta's aus erster
Ehe, Hildegard, ist kaum etwas jünger als ihre Stieftochter, wäh-
rend Stenwig, ein anderer im Hause wohnender Student, in die
Stieftochter und in die Tochter verliebt ist, verlieren sich beide
Damen in Luther, obwohl ihm abstoßendes Benehmen und keine
Hollaktionen, bei denen er den Tadel zu ziehen glaubt, wenig
zu solcher Liebe ermutigen. Luther sieht nur Ursula, getraut sich
aber kaum, es ihr zu gestehen. Cotta hört das Eingeständnis, aber
sein christliches Benehmen verhindert ihn, sich zu rächen. Er be-
gnügt sich, den Schuldigen die Leugnung der Gebote Gottes anzu-
klagen, die den Ehebruch verurtheilt. Luther grüßt in Schrecken
und Befürzung und flüchtet aus dem verhängnisvollen Hause. Die
Handlung ist also sehr einfach, ohne Verwickelungen. Aber die
Zeichnung der Sitten und Gewohnheiten der Zeit ist um so farb-
reicher und anziehender.

Erneuert Koffi hat in Petersburg sein 50jähriges
Schauspielersleben gefeiert. Er gab „Bisquit's „Geizhals“ und
seine Glanzrolle, den „Hamlet“. Koffi erhielt 54 Kränze, einen
goldenen Degen und, nach russischer Sitte, auf einem silbernen
Teller Salz und Brot, außerdem vom Kaiser eine mit Brillanten
besetzte Medaille.

In der Schrotmühle des Rittergutes Tomdrowo bei Czest-
k (Polen) zerbrach die Mühle während des Betriebes ein Stein.
Durch die unheilvollen Theile wurde ein Mann auf der Stelle
getödtet und der zweite Inspektor des Gutes so schwer ver-
letzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Dresdner Nachrichten.
Nr. 73. Seite 3. — Sonnabend, 11. März 1890

Certliches und Sächliches.

Polizeibericht. 13. März. In seiner Wohnung in der Wilsdruffer Vorstadt hat sich gestern ein 60 Jahre alter Zimmerpöbel vergriffen. — Beim Herabsteigen der Wilsdruffer Straße von der Kreuzgasse aus wurde am Donnerstag ein Arbeiter von einer Treppe ungeriffen und überfahren; derselbe erlitt einige leichtere Verletzungen, die ihn jedoch nicht hindern, seinen Weg fortzusetzen. Den Kutscher soll eine Schuld nicht treffen. — Am 7. d. M. fand ein Herr auf dem Wilsdrufferwege eine Granatknabbel mit Perlen; am 9. d. M. auf der Blumenstraße die Schornsteinkehrer Biegenberg 1 Postmonnaie mit über 10 Mark, am 12. d. M. der Kutscher der Postkutsche Nr. 182 Weiser in seinem Wagen ein Portulak mit Futteral.

Am Donnerstag traf das erste der sog. „Tankschiffe“ von Hamburg kommend, auf der Elbe ein, und wurde trotz des hohen Wasserstandes mit dem Entleeren derselben mittelst aufschwebender Dampfmaschine begonnen. Diese treibt das Petroleum in die von der Dampf-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft an der Hamburgerstraße errichteten drei großen Behälter, deren jeder einen Fassinhalt von 2000 Eimer besitzt. Die Tankschiffe unterscheiden sich von den gewöhnlichen Schiffen äußerlich nur unmerklich durch eigenartigen Anstrich; das Innere jedoch ist gewollt in 16 große Räume, in denen das Petroleum frei verfließt. Die Behälter sind verbunden die einzelnen Rasten untereinander, und die Beschleunigungsvorrichtungen so sicher angebracht, daß sehr wenig von dem perzentualen Füllgrad zu fürchten ist. Eine Feuergefahr ist nach dem Augenblick in weichen, gänzlich ausgeschlossen. Der Gesamtinhalt des Rohraus beträgt 11000 Eimer Petroleum, doch wird dieser Tage ein noch weit größeres Tankschiff erwartet, welches nicht weniger als 2000 Eimer fassen wird. — Am 2. d. M. Nachmittags, Sonntagabend der hiesigen Gemeinde in der Wohnung des Pastors, wurde in Anwesenheit langjähriger, hiesiger und auswärtiger Beamter bei der dortigen freiwilligen Feuerwehr das Feuerwehrgesetz erörtert.

Die Mehrzahl der hiesigen Eisfellerbesitzer ist diesen Winter in Folge der wechselnden Witterung nicht in die Lage gekommen, ihre Eisfelder ganz zu füllen. Große Eiswerke, welche bisher den Bedarf der Gegend gedeckt hatten, müßten bereits verkauft gehen, doch ihnen dies in diesem Jahre nicht möglich sei. Unter solchen Umständen dürften die Eis- und Kuhlmaschinen der größeren hiesigen Eisfabriken nächsten Sommer gute Dienste leisten.

Die Zahl der Fallimente in Sachsen ist von 240 im Jahre 1883 auf 229 im Jahre 1884 und auf 193 im Jahre 1885 zurückgegangen.

Außerordentliches Interesse dürfte der am Mittwoch d. 18. März im Museum stattfindende Vortrag und die Vorführung der Montgen'schen X-Strahlen, der Photographie mit unsichtbaren Strahlen, von Herrn Wilhelm Holz bergen. Alle bisherigen Berichte mit den verschiedenen Bildern werden den Besuchern vor Augen geführt, u. A. das Photographieren eines Postmonnaies, einer Hand u. c. durch eine 1 Centimeter starke Kohlenzelle und die Vorführung der sofort empfindlichen Platte durch die Laterna magica. Angenehm findet als zweiter Theil eine Vorstellung von Herrn Richard Voss und Frau Ida Voss-Voss statt. Derselben führen interessante Experimente des Hr. Stuart Gumberland und Homes und den vor und verwechseln auch die Experimente derselben vollständig zu erklären.

Die vorerwähnte Abend im Hotel der Königl. Kavalierkaserne in Leipzig eine einmündige allgemeine Versammlung war von etwa 250 Personen besucht. Der Bericht über die Verhandlungen des hiesigen Ausschusses des Deutschen Buchbindervereins und den Vertretern des Verbandes leitete Herr Niebel. Derselbe gab ein ausführliches Bild der ganzen Verhandlungen, konnte, daß unter allen Umständen nicht mehr zu erreichen sei, als in der mitgetheilten Resolution enthalten ist, und gab zum Schluß dem Wunsch Ausdruck, daß man eine recht obsequente Vernehmung einleiten lassen möge. An der Debatte beteiligte sich eine große Anzahl Redner. Man ein, daß man größere Erwartungen von dem Ergebnis der Verhandlungen gehabt hätte, doch hielt man ebenso einmüthig dafür, daß die einmal der Weg der Verhandlungen beschritten worden sei, nun auch sein Abbruch stattfinden solle, sondern der Zeit-Ausspruch nun auch in Gemäßheit der getroffenen Anordnungen zur Vernehmung zusammenzutreten möge. Herr Toblin sprach es in seinem Schlußwort aus, daß die Geschäftsleiter selbst ebenfalls nicht mit dem Entschieden zufrieden gewesen wären, aber die Verantwortlichkeit bei Abwicklung der von den Delegierten als unheilvoll angesehenen Verhandlungen, in der Resolution enthaltenen Vorbehalte zu groß gewesen, deshalb — und weil auch eine wirklich unpassende Aemter nicht hinter den Vertretern gefunden — hätten sie der Resolution zugestimmt. Die Versammlung nahm sodann einen Antrag an, in der sie die auf der Konferenz beschlossene Resolution zur Kenntniss nahm. Ferner sprach man die Erwartung aus, daß der Neuntageskongress die Grundlage für die weiteren Verhandlungen bilden werde. Als Kandidat für die erledigten Geschäftsstellen wurde Herr Niebel, als sein Stellvertreter Herr Göschl ausgeteilt. Der Vertreter wurde gleich beauftragt, schleunigst mit Herrn Stadtrat Böttner wegen Ausarbeitung der Geschäftsregeln in Verhandlung zu treten.

Am 5. und 6. April (Dienstag) findet in Leipzig ein allgemeiner deutscher Kunstgewerbegerichtstag betreffs Gründung eines Verbandes statt. Anmeldungen und Anfragen sind an Herrn Franz Keller, Leipzig, Leipzigstraße 28, part., zu richten.

Leipzig, 13. März. Heute früh hat sich die Wägrige, aus Honneveder gebürtige Wirthschafterin auf dem Rittergut „Thonberg“ in ihrer Schlafkammer durch Erhängen entleert. Schwermüthig ist das Motiv des Selbstmordes sein. — Gestern Abend vermittelte in der 10. Stunde im Grundstück Büchel Nr. 61 ein fahrerlicher Einbruch ausgeführt worden. Im Hore des fraglichen Grundstücks im rechten Seitengebäude befindet sich in der 1. Etage das Comptoir des Expediteurs Kramer. Die Einbrecher haben damit gerechnet, daß das Gebäude nur aus Geschloß-Schlössern besteht und nur von den Hausmannsleuten bewohnt wird. Sie haben daher noch Schluß der Geldkassette ungeschädigt zu arbeiten vermocht. Die Thüre des Comptoirs haben sie gebrochen und eine im Comptoir aufbewahrte etwene Kiste im Gewicht von 1-1 1/2 Ctr. gewaltsam hinten an den Charriern aufgehoben. Aus dieser Kiste fehlt eine noch nicht genau festgestellte Anzahl von Tausenden von Mark. Zwei Personen, ein Mannsbild und ein junges Mädchen, welche am Thore des Grundstücks gefangen, haben wohl des Dämmerns gedenkt, haben jedoch keine Bedeutung weiter beigelegt. Offenbar haben die Dieben auch die Thüre des Einbruchs verhängt haben, gehen, denn es sind bei ihnen durch den Thoreweg zwei aus dem Hofe kommende Personen in aller Ruhe vorübergegangen. Der eine Verbrecher ist etwa 30 Jahre alt und trägt Bekleidungsstücke. — Bei einer Logiswirthin in der Schützenstraße hatte sich vorgestern Abend ein junger Mann eingeschrieben und gestern früh seiner Wirthin eine angeblich kostbare Kette zum Kaufe für 5 M. angeboten. Die Wirthin hatte jedoch sofort gemerkt, daß die Kette nicht mehr als höchstens 2 M. werth war. Kurz entschlossen rief sie aus der Stube, drehte von außen den Schlüssel um und tauchte auf die nächste Polizeiwache. Als sie mit einem Schuttmann zurückkam, machten die Dieben die überraschende Wahrnehmung, daß sich der eingeschlossene Vogel am Wilsdruffer drei Stockwerke tief hinabgelassen hatte und entkommen war. Er wurde aber gestern bei einer anderen Gelegenheit noch erwischt. Er ist der berühmte 19jährige Dandobereiter Lohaus aus Dachwig. Er hat bereits 9 Criminalverurtheilungen zu bestehen.

Schwurgericht. Prozeß gegen Berner und Gen. wegen Unterschlagung. Der Gerichtshof erkannte gegen Richard Berner auf 4 Jahre Zuchthaus, gegen Adolf Berner auf dieselbe Strafe, gegen Waidner und Groher auf je 2 Jahre 6 Monate Zuchthaus, gegen Krause und Richter auf je 2 Jahre Gefängnis, gegen Strohsch und Siegling auf je 1 Jahr 6 Monate Gefängnis, gegen Kothe, Michaelis, H. Wener, Wicher und Jfelt auf je 1 Jahr Gefängnis. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen. (Wiederholt.)

Landgericht. Der 31 Jahre alte Buchhalter Carl Köler wurde heute mit der Bewandlung, man wolle ihn aus Dach und Nachsicht in 3 Wochen für den Ansehen zu erweisen, als solle er das Opfer einer heillosen Verführung, aber von ihm verschmäht Frau werden, als er sich gestern wegen Unterschlagung, Diebstahl und verführter Erpressung vor der 3. Strafkammer unter Vorbehalt des Herrn Landgerichtsdirektor Brommhold zu verantworten hatte. Köler ist ein moralisch verfallener und schlecht belehrter Mensch. Er war zweimal verheiratet und zu beiden Malen wurde der Bund für's Leben wegen Ehebruch, Verleumdung und verführter Erpressung, die Hauptthaten, eine hiesige Art, welche den Charakter ihres anfänglichen Verlebens erst später kennen lernte, ist schon zweimal Wittwe geworden und

inzwischen von neuem, daß ihr Verhältniß zu F. Linnhoff der Zeit von Juni bis Mitte November vor. J. mit einer Details abgeklärt wurde. In der That gestand sich der Mann der Ehefrau ein ziemlich dramatisches, wie das Nachspiel vor Gericht bewies. In den Händen des zweiten Mannes der Frau J. gehörte der Buchbindermeister Müller. Als erster starb, kaufte Müller aus dem Nachlaß verschiedene Utensilien, die er für sein Geschäft brauchen konnte und von dem Kaufpreise — 145 M. — hatte er bis zum Herbst vor. J. schon 55 M. gezahlt, sodas Ende Oktober noch ein Rest von 90 M. verblieb. Im jene Zeit machte die Frau J. den Schutzherrn Schefflich und Müller erklärte demselben, er sei infolge Krankheit in Gehnoth und müsse deshalb um Nachsicht ersuchen. Köler erhielt von seiner Beerdigerin Kenntniss von dem Guthaben derselben und da er Geld brauchte, verlangte er, daß ihm die Forderung cedirt werde. Die Drohung, daß er andernfalls die Forderung kündigen werde, jag. Im Besitz der Forderung forderte Köler als nunmehriger Eigentümer der Forderung die erwähnten 90 M. rückständiglos ein und von diesem Geld bekam die Frau J. keinen Pfennig zu sehen. Anfanglich behauptete der Angeklagte, er habe die Konten der Sparkasse zur Aufbewahrung anvertraut und als keine Gelder das Quittungsbuch zu sehen verlangte, wurde er grob wie Bohrenstrob. Schließlich stellte er die freche Behauptung auf: „Du hast mir ja das Geld geschenkt und ich bin vorber geigt, wenn Du das Geld bekommst, ist es Dein!“ Die Frau versicherte, dies Alles sei Unwahrheit; Köler habe nur 10 M. für Einfassung des Geldes erhalten, die Herausgabe der 80 M. aber beabsichtigt verweigert. Der nichtswürdige Charakter des Angeklagten erhellt ferner daraus, daß er am 13. Nov. nach Empfang des Geldes an den Buchbinder Müller schrieb und unter Androhung einer Klage längstens bis zum 16. Nov. — also binnen 3 Tagen — 13 M. 80 Pf. Zinsen (1), von denen nie die Rede gewesen ist, forderte. M. beantwortete diese Forderung mit einer Anzeig. Schließlich war Köler noch beschuldigt, der Frau J. einen Antrag aus dem Sekretär gestohlen zu haben. Auch in diesem Falle leugnete er, aber auch ohne Erfolg. Er wurde dem Antrag des Herrn Staatsanwalt Petri gemäß zu der wohlverdienten Strafe von 3 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Ein gewerbetüchtiger Schwindler ist der Schloßergeselle Johann Carl Sunold aus Brettenberg in der Provinz Hannover. Der wegen schwerer Urkundenfälschung vor der 3. Strafkammer verurtheilte Angeklagte hatte die Gewohnheit, Institute zu betrügen, die dem öffentlichen Wohle dienen und verdächtig wegen einer dergleichen, mit Betrug verknüpften Fälschung gegenüber einer Kaufmannslehre schon eine empfindliche Geldstrafe bis zum 25. Juni 1884. Im vorigen Jahre erkrankte Sunold wieder und bezog er als Mitglied der centralisirten Kranken- und Sterbehilfe der Fischer u. in Hamburg (freie Hilfskassen) von der hiesigen Filiale insgesamt 75 Mark Krankengeld. Damit war der völlig gekündete Mensch noch nicht zufrieden; denn er schickte auf den Namen seines Arztes Dr. Lobe ein neues Krankenticket und verarbeitete unter Vorzeigung desselben bei dem Vorstand Reichsmar die Kasse um noch ca. 14 Mark. In Rücksicht auf die Gemeinheit seiner Gefinnung und sein strafwürdiges Verhalten wurde der Angeklagte unter Ansehlich mildernden Umständen zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus, 150 Mark Geldstrafe ev. weiteren 20 Tagen Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt. — In gebelmer Sitzung wurde von der 4. Strafkammer unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsrath Justizrath v. Stachmann wegen verurtheilten Betrugs und verführter Erpressung gegen die Arbeiterin Anna Marie berecht. Nilsche verhandelt. Das schon wegen Diebstahls verurtheilte Weib besitzt einen hohen Grad von Frechheit und Hartnäckigkeit und brachte es fertig, auf der Strafe einen angehenden Beamten schreiend und lebend zu verfolgen, mit Anzeig zu drohen und in eine hochgradige Aufregung zu versetzen. Sie wurde zu 9 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt.

— In dem gefirgten Verleumdung über die Verhandlung gegen zwei Angeklagte der Firma Behold u. Anthon nebst deren Weibern ist das in einem Theile der Anklage gegebene Urtheil zu wiederholen: Nach dem Ergebnisse der sehr umfangreichen Beweisaufnahme wurde der Hauptangeklagte Max Köhlig zu 2 Jahren 3 Monaten 2 Wochen Gefängnis und sein strafwürdiges Verhalten wurde der Angeklagte unter Ansehlich mildernden Umständen zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus, 150 Mark Geldstrafe ev. weiteren 20 Tagen Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt. — In gebelmer Sitzung wurde von der 4. Strafkammer unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsrath Justizrath v. Stachmann wegen verurtheilten Betrugs und verführter Erpressung gegen die Arbeiterin Anna Marie berecht. Nilsche verhandelt. Das schon wegen Diebstahls verurtheilte Weib besitzt einen hohen Grad von Frechheit und Hartnäckigkeit und brachte es fertig, auf der Strafe einen angehenden Beamten schreiend und lebend zu verfolgen, mit Anzeig zu drohen und in eine hochgradige Aufregung zu versetzen. Sie wurde zu 9 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt.

— In dem gefirgten Verleumdung über die Verhandlung gegen zwei Angeklagte der Firma Behold u. Anthon nebst deren Weibern ist das in einem Theile der Anklage gegebene Urtheil zu wiederholen: Nach dem Ergebnisse der sehr umfangreichen Beweisaufnahme wurde der Hauptangeklagte Max Köhlig zu 2 Jahren 3 Monaten 2 Wochen Gefängnis und sein strafwürdiges Verhalten wurde der Angeklagte unter Ansehlich mildernden Umständen zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus, 150 Mark Geldstrafe ev. weiteren 20 Tagen Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt. — In gebelmer Sitzung wurde von der 4. Strafkammer unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsrath Justizrath v. Stachmann wegen verurtheilten Betrugs und verführter Erpressung gegen die Arbeiterin Anna Marie berecht. Nilsche verhandelt. Das schon wegen Diebstahls verurtheilte Weib besitzt einen hohen Grad von Frechheit und Hartnäckigkeit und brachte es fertig, auf der Strafe einen angehenden Beamten schreiend und lebend zu verfolgen, mit Anzeig zu drohen und in eine hochgradige Aufregung zu versetzen. Sie wurde zu 9 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt.

— In dem gefirgten Verleumdung über die Verhandlung gegen zwei Angeklagte der Firma Behold u. Anthon nebst deren Weibern ist das in einem Theile der Anklage gegebene Urtheil zu wiederholen: Nach dem Ergebnisse der sehr umfangreichen Beweisaufnahme wurde der Hauptangeklagte Max Köhlig zu 2 Jahren 3 Monaten 2 Wochen Gefängnis und sein strafwürdiges Verhalten wurde der Angeklagte unter Ansehlich mildernden Umständen zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus, 150 Mark Geldstrafe ev. weiteren 20 Tagen Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt. — In gebelmer Sitzung wurde von der 4. Strafkammer unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsrath Justizrath v. Stachmann wegen verurtheilten Betrugs und verführter Erpressung gegen die Arbeiterin Anna Marie berecht. Nilsche verhandelt. Das schon wegen Diebstahls verurtheilte Weib besitzt einen hohen Grad von Frechheit und Hartnäckigkeit und brachte es fertig, auf der Strafe einen angehenden Beamten schreiend und lebend zu verfolgen, mit Anzeig zu drohen und in eine hochgradige Aufregung zu versetzen. Sie wurde zu 9 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt.

— In dem gefirgten Verleumdung über die Verhandlung gegen zwei Angeklagte der Firma Behold u. Anthon nebst deren Weibern ist das in einem Theile der Anklage gegebene Urtheil zu wiederholen: Nach dem Ergebnisse der sehr umfangreichen Beweisaufnahme wurde der Hauptangeklagte Max Köhlig zu 2 Jahren 3 Monaten 2 Wochen Gefängnis und sein strafwürdiges Verhalten wurde der Angeklagte unter Ansehlich mildernden Umständen zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus, 150 Mark Geldstrafe ev. weiteren 20 Tagen Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt. — In gebelmer Sitzung wurde von der 4. Strafkammer unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsrath Justizrath v. Stachmann wegen verurtheilten Betrugs und verführter Erpressung gegen die Arbeiterin Anna Marie berecht. Nilsche verhandelt. Das schon wegen Diebstahls verurtheilte Weib besitzt einen hohen Grad von Frechheit und Hartnäckigkeit und brachte es fertig, auf der Strafe einen angehenden Beamten schreiend und lebend zu verfolgen, mit Anzeig zu drohen und in eine hochgradige Aufregung zu versetzen. Sie wurde zu 9 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt.

— In dem gefirgten Verleumdung über die Verhandlung gegen zwei Angeklagte der Firma Behold u. Anthon nebst deren Weibern ist das in einem Theile der Anklage gegebene Urtheil zu wiederholen: Nach dem Ergebnisse der sehr umfangreichen Beweisaufnahme wurde der Hauptangeklagte Max Köhlig zu 2 Jahren 3 Monaten 2 Wochen Gefängnis und sein strafwürdiges Verhalten wurde der Angeklagte unter Ansehlich mildernden Umständen zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus, 150 Mark Geldstrafe ev. weiteren 20 Tagen Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt. — In gebelmer Sitzung wurde von der 4. Strafkammer unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsrath Justizrath v. Stachmann wegen verurtheilten Betrugs und verführter Erpressung gegen die Arbeiterin Anna Marie berecht. Nilsche verhandelt. Das schon wegen Diebstahls verurtheilte Weib besitzt einen hohen Grad von Frechheit und Hartnäckigkeit und brachte es fertig, auf der Strafe einen angehenden Beamten schreiend und lebend zu verfolgen, mit Anzeig zu drohen und in eine hochgradige Aufregung zu versetzen. Sie wurde zu 9 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt.

— In dem gefirgten Verleumdung über die Verhandlung gegen zwei Angeklagte der Firma Behold u. Anthon nebst deren Weibern ist das in einem Theile der Anklage gegebene Urtheil zu wiederholen: Nach dem Ergebnisse der sehr umfangreichen Beweisaufnahme wurde der Hauptangeklagte Max Köhlig zu 2 Jahren 3 Monaten 2 Wochen Gefängnis und sein strafwürdiges Verhalten wurde der Angeklagte unter Ansehlich mildernden Umständen zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus, 150 Mark Geldstrafe ev. weiteren 20 Tagen Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt. — In gebelmer Sitzung wurde von der 4. Strafkammer unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsrath Justizrath v. Stachmann wegen verurtheilten Betrugs und verführter Erpressung gegen die Arbeiterin Anna Marie berecht. Nilsche verhandelt. Das schon wegen Diebstahls verurtheilte Weib besitzt einen hohen Grad von Frechheit und Hartnäckigkeit und brachte es fertig, auf der Strafe einen angehenden Beamten schreiend und lebend zu verfolgen, mit Anzeig zu drohen und in eine hochgradige Aufregung zu versetzen. Sie wurde zu 9 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt.

— In dem gefirgten Verleumdung über die Verhandlung gegen zwei Angeklagte der Firma Behold u. Anthon nebst deren Weibern ist das in einem Theile der Anklage gegebene Urtheil zu wiederholen: Nach dem Ergebnisse der sehr umfangreichen Beweisaufnahme wurde der Hauptangeklagte Max Köhlig zu 2 Jahren 3 Monaten 2 Wochen Gefängnis und sein strafwürdiges Verhalten wurde der Angeklagte unter Ansehlich mildernden Umständen zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus, 150 Mark Geldstrafe ev. weiteren 20 Tagen Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt. — In gebelmer Sitzung wurde von der 4. Strafkammer unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsrath Justizrath v. Stachmann wegen verurtheilten Betrugs und verführter Erpressung gegen die Arbeiterin Anna Marie berecht. Nilsche verhandelt. Das schon wegen Diebstahls verurtheilte Weib besitzt einen hohen Grad von Frechheit und Hartnäckigkeit und brachte es fertig, auf der Strafe einen angehenden Beamten schreiend und lebend zu verfolgen, mit Anzeig zu drohen und in eine hochgradige Aufregung zu versetzen. Sie wurde zu 9 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt.

— In dem gefirgten Verleumdung über die Verhandlung gegen zwei Angeklagte der Firma Behold u. Anthon nebst deren Weibern ist das in einem Theile der Anklage gegebene Urtheil zu wiederholen: Nach dem Ergebnisse der sehr umfangreichen Beweisaufnahme wurde der Hauptangeklagte Max Köhlig zu 2 Jahren 3 Monaten 2 Wochen Gefängnis und sein strafwürdiges Verhalten wurde der Angeklagte unter Ansehlich mildernden Umständen zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus, 150 Mark Geldstrafe ev. weiteren 20 Tagen Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt. — In gebelmer Sitzung wurde von der 4. Strafkammer unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsrath Justizrath v. Stachmann wegen verurtheilten Betrugs und verführter Erpressung gegen die Arbeiterin Anna Marie berecht. Nilsche verhandelt. Das schon wegen Diebstahls verurtheilte Weib besitzt einen hohen Grad von Frechheit und Hartnäckigkeit und brachte es fertig, auf der Strafe einen angehenden Beamten schreiend und lebend zu verfolgen, mit Anzeig zu drohen und in eine hochgradige Aufregung zu versetzen. Sie wurde zu 9 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt.

— In dem gefirgten Verleumdung über die Verhandlung gegen zwei Angeklagte der Firma Behold u. Anthon nebst deren Weibern ist das in einem Theile der Anklage gegebene Urtheil zu wiederholen: Nach dem Ergebnisse der sehr umfangreichen Beweisaufnahme wurde der Hauptangeklagte Max Köhlig zu 2 Jahren 3 Monaten 2 Wochen Gefängnis und sein strafwürdiges Verhalten wurde der Angeklagte unter Ansehlich mildernden Umständen zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus, 150 Mark Geldstrafe ev. weiteren 20 Tagen Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt. — In gebelmer Sitzung wurde von der 4. Strafkammer unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsrath Justizrath v. Stachmann wegen verurtheilten Betrugs und verführter Erpressung gegen die Arbeiterin Anna Marie berecht. Nilsche verhandelt. Das schon wegen Diebstahls verurtheilte Weib besitzt einen hohen Grad von Frechheit und Hartnäckigkeit und brachte es fertig, auf der Strafe einen angehenden Beamten schreiend und lebend zu verfolgen, mit Anzeig zu drohen und in eine hochgradige Aufregung zu versetzen. Sie wurde zu 9 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt.

— In dem gefirgten Verleumdung über die Verhandlung gegen zwei Angeklagte der Firma Behold u. Anthon nebst deren Weibern ist das in einem Theile der Anklage gegebene Urtheil zu wiederholen: Nach dem Ergebnisse der sehr umfangreichen Beweisaufnahme wurde der Hauptangeklagte Max Köhlig zu 2 Jahren 3 Monaten 2 Wochen Gefängnis und sein strafwürdiges Verhalten wurde der Angeklagte unter Ansehlich mildernden Umständen zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus, 150 Mark Geldstrafe ev. weiteren 20 Tagen Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt. — In gebelmer Sitzung wurde von der 4. Strafkammer unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsrath Justizrath v. Stachmann wegen verurtheilten Betrugs und verführter Erpressung gegen die Arbeiterin Anna Marie berecht. Nilsche verhandelt. Das schon wegen Diebstahls verurtheilte Weib besitzt einen hohen Grad von Frechheit und Hartnäckigkeit und brachte es fertig, auf der Strafe einen angehenden Beamten schreiend und lebend zu verfolgen, mit Anzeig zu drohen und in eine hochgradige Aufregung zu versetzen. Sie wurde zu 9 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt.

— In dem gefirgten Verleumdung über die Verhandlung gegen zwei Angeklagte der Firma Behold u. Anthon nebst deren Weibern ist das in einem Theile der Anklage gegebene Urtheil zu wiederholen: Nach dem Ergebnisse der sehr umfangreichen Beweisaufnahme wurde der Hauptangeklagte Max Köhlig zu 2 Jahren 3 Monaten 2 Wochen Gefängnis und sein strafwürdiges Verhalten wurde der Angeklagte unter Ansehlich mildernden Umständen zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus, 150 Mark Geldstrafe ev. weiteren 20 Tagen Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt. — In gebelmer Sitzung wurde von der 4. Strafkammer unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsrath Justizrath v. Stachmann wegen verurtheilten Betrugs und verführter Erpressung gegen die Arbeiterin Anna Marie berecht. Nilsche verhandelt. Das schon wegen Diebstahls verurtheilte Weib besitzt einen hohen Grad von Frechheit und Hartnäckigkeit und brachte es fertig, auf der Strafe einen angehenden Beamten schreiend und lebend zu verfolgen, mit Anzeig zu drohen und in eine hochgradige Aufregung zu versetzen. Sie wurde zu 9 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt.

— In dem gefirgten Verleumdung über die Verhandlung gegen zwei Angeklagte der Firma Behold u. Anthon nebst deren Weibern ist das in einem Theile der Anklage gegebene Urtheil zu wiederholen: Nach dem Ergebnisse der sehr umfangreichen Beweisaufnahme wurde der Hauptangeklagte Max Köhlig zu 2 Jahren 3 Monaten 2 Wochen Gefängnis und sein strafwürdiges Verhalten wurde der Angeklagte unter Ansehlich mildernden Umständen zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus, 150 Mark Geldstrafe ev. weiteren 20 Tagen Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt. — In gebelmer Sitzung wurde von der 4. Strafkammer unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsrath Justizrath v. Stachmann wegen verurtheilten Betrugs und verführter Erpressung gegen die Arbeiterin Anna Marie berecht. Nilsche verhandelt. Das schon wegen Diebstahls verurtheilte Weib besitzt einen hohen Grad von Frechheit und Hartnäckigkeit und brachte es fertig, auf der Strafe einen angehenden Beamten schreiend und lebend zu verfolgen, mit Anzeig zu drohen und in eine hochgradige Aufregung zu versetzen. Sie wurde zu 9 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt.

Wiege Altar Grab.
Die glückliche Geburt eines muatteren
Stammhalters
zeigen hochachtungsvoll
Dresden, 13. März 1886,
Rudolf Schrön u. Frau
geb. Gimmgen.

Die Verlobung ihrer Tochter Agnes mit Herrn Richard Bässler, Manufakturist an der Königl. Porzellanmanufaktur in Meißen, beehrt sich nur hierdurch anzukündigen
Dresden, im März 1886
Agnes Winkelmann geb. Friedrich.

Agnes Winkelmann
Richard Bässler
Verlobte.

Statt besonderer Anzeige!
Heute Abend 8 Uhr entschlief sanft und ruhig nach nur einwöchiger Krankenlager, im 43. Lebensjahre, mein lieber, guter, unvergesslicher Mann, unser treuherziger Vater, Herr Kaufmann

Paul Voogt
in Dresden, was ich im tiefsten Schmerze nur hierdurch allen Verwandten, Freunden und Bekannten anzeigen.
Dresden, den 12. März 1886.

Laura verw. Voogt geb. Grahl
nebst Töchtern:
Melanie und Johanna.
Die Beerdigung findet Sonntag Nachm. 3 Uhr auf dem inneren Friedrichstädter Friedhofe statt.

Hierdurch die traurige Mittheilung, daß Donnerstag Abend 6 Uhr nach langem, schwerem Leiden unsere gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter

Amalie Zöllner geb. Gellert,
Poltschawers-Wittwe,
sanft verschieden ist. Dies zeigt hierdurch an
Paul Zöllner, als Sohn.
(Billmbergstr. 49, Stb. 1 Tr.)
Die Beerdigung findet Sonntag Vormittags 1/2 12 Uhr auf dem weiten Friedrichstädter Friedhofe statt.

Heute Vormittag 1/2 9 Uhr nahm der liebe Gott unser Herzlins

Gretchen
im Alter von 4 Wochen 5 Tagen wieder zu sich.
Dies zeigen hierdurch nur hierdurch an
Dresden (Weißgasse 70), den 12. März 1886
Finanzministerialsekretär **Erwin Fuchss**
und Frau.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht: Heute Morgen 9 Uhr verschied in Folge Schlagflusses unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der

privatfirrende Bäckermeister
Ernst Ferdinand Louis Eulitz,
im vollendeten 67. Lebensjahre.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag den 16. März Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, Nilschstraße 5, aus nach dem alten Annenfriedhofe, Chemnitzstraße, statt.
Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch zur traurigen Nachricht, daß unser lieber, herzenguter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater

Gustav Robert Gericke
nach kurzem Krankenlager am 12. März sanft verschieden ist.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag den 15. März Nachm. 3 Uhr auf dem inneren Friedrichstädter Friedhofe statt.

Heute früh 7 1/2 Uhr verschied sanft und ruhig nach nur kurzem Leiden unsere treuherzige, innigstgeliebte Mutter und Großmutter

Frau Bihelmine Louise verw. Postdirektor Pomann
geb. Berger
was sie schmerzhaft nur hierdurch anzeigen.
Coply und Schandau, den 12. März 1886.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags 1/2 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.
Donnerstag Vormittags 10 Uhr ist unsere gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter,

Frau Eleonore verw. Besckle
nach langem, aber schwerem Leiden sanft verschieden. Die Beerdigung findet Sonntag den 15. März Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause (Weißer Hirsch, Nilschweg 14) aus statt.
Dresden und Weißer Hirsch, den 12. März 1886.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß heute Nacht 1 Uhr nach langem, schwerem Leiden meine im 25. Lebensjahre stehende liebe Frau und unsere gute Tochter und Schwester

Anna Hedwig Röger geb. Knackfuss
sanft entschlafen ist. Dies zeigen schmerzhaft an
Leipzig, am 13. März 1886,
Emil Röger, Poltschawers-Exeplent,
Karl Knackfuss, Baugewerke,
nebst übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittags 1/2 4 Uhr vom Trauerhause, Billmbergstraße 202 b, aus statt.

Für die warme Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer theuren Entschlafenen

Anna verw. Grössler geb. Harmuth
sagen innigsten Dank
Dresden, den 12. März 1886.
Die Hinterbliebenen.

Dresdner Nachrichten.
Nr. 73. Seite 4. — Sonnabend, 11. März 1886

Table with multiple columns containing names, addresses, and prices, likely a market or exchange list.

in Zugsamkeit der Herren Gumbler & Kuehnel die diesjahrige ordentliche Generalversammlung...

Die Ausschussmitglieder sind: Herr Gumbler, Herr Kuehnel, Herr... (List of names and roles)

Die Ausschussmitglieder sind: Herr Gumbler, Herr Kuehnel, Herr... (Continuation of the list)

Die Ausschussmitglieder sind: Herr Gumbler, Herr Kuehnel, Herr... (Continuation of the list)

Die Ausschussmitglieder sind: Herr Gumbler, Herr Kuehnel, Herr... (Continuation of the list)

Die Ausschussmitglieder sind: Herr Gumbler, Herr Kuehnel, Herr... (Continuation of the list)

Die Ausschussmitglieder sind: Herr Gumbler, Herr Kuehnel, Herr... (Continuation of the list)

Die Ausschussmitglieder sind: Herr Gumbler, Herr Kuehnel, Herr... (Continuation of the list)

Die Ausschussmitglieder sind: Herr Gumbler, Herr Kuehnel, Herr... (Continuation of the list)

Die Ausschussmitglieder sind: Herr Gumbler, Herr Kuehnel, Herr... (Continuation of the list)

Die Ausschussmitglieder sind: Herr Gumbler, Herr Kuehnel, Herr... (Continuation of the list)

Koppel & Co., Baugeschäft, Ein- und Verkauf aller Arten Staatspapiere, Aktien, Prioritäten usw.

Wasserstand des Elbe und Moldau, Tabelle mit Wasserständen an verschiedenen Stellen.

Wetterbericht des R. Säch. Meteorolog. Instituts in Chemnitz vom 13. März, 8 Uhr Morgens.

Bei frischen, hellen Wetter... (Wetterbericht)

Bei frischen, hellen Wetter... (Wetterbericht)

Bei frischen, hellen Wetter... (Wetterbericht)

Vermischtes.

* Aus dem Versteigerungsprotokoll: Bei der Villa Fontana...
* Verhaftete Osterzeit...
* Ein eigenartiger Schwindel...
* Zwei ehemalige Offiziere...
* Am 15. Februar...
* Von Nürnberg aus...
* Die "Poisoner Hag"...

Spezialarzt Dr. C. C. ...
Schwabe, Dresden...
Wittig, Scheffler...
Höfener, Wilsdruffer...
M. Schütze, Dresden...
Schwabe, Dresden...
Zelkenwarten...
Scheffler...

Porzellanfabrik zu Kloster-Deilsdorf.

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu der am **Donnerstag den 9. April d. J.** Nachmittags 1 1/2 Uhr im Englischen Hof zu Dilsduburganken stattfindenden **12. ordentlichen Generalversammlung** ergebenst eingeladen.

Tages-Ordnung:
1. Vortrag des Geschäftsberichts und der Bilanz für 1895.
2. Feststellung der Dividende für 1895.
3. Entlastung des Aufsichtsraths und des Vorstandes.
1. Wahl zum Aufsichtsrath.
Zur Theilnahme an der Generalversammlung ist jeder Aktionär, der sich als solcher legitimirt, berechtigt.
Stimmrechtlich sind diejenigen Aktionäre, welche ihre Aktien bis spätestens am **6. April d. J. Nachmittags 6 Uhr** bei unserer Gesellschaftskasse in Kloster-Deilsdorf oder bei Herrn **S. W. Strupp** in Weimingen und dessen Filialen in **Gotha, Dilsduburganken, Salzungen und Ruhla**, oder bei Herrn **Günther & Rudolph** in **Dresden** oder bei anderen dem Aufsichtsrath als genügend erscheinenden Stellen hinterlegt und die Hinterlegung im letzteren Falle bis zu dem gleichen Zeitpunkt auf eine dem Aufsichtsrath genügende Weise bescheinigt haben.
Dresden, den 10. März 1896.
Der Aufsichtsrath.
Dr. Gustav Strupp.

Geheime

frische und ganz veraltete (unterleibs-) Leiden, Darmbeschwerden, Würgen, Drücken, Gähnen, Sodbrennen, Blasenaffekt, Geschwüre, Schwächezustände und deren Begleiterscheinungen, als: Darmstauung, Verdauungsstörungen, Blausucht, Krampf- und Darmbeschwerden, Unlust zur Arbeit, Gesichtsausdruck, Gemüthsverwirrung, Gedächtnisschwäche, fables Aussehen, allgemeine Mattigkeit, leiser oder unruhiger Schlaf etc. behandelt nach den neuesten wissenschaftlichen und eigenen 22jähr. Erfahrungen mit bestem Erfolge unangenehm und diskret **ohne Verunstaltung** u. bel. Diät.
M. Schütze, Dresden, Zeribergerplatz 22, v. 11-3, 1/2-8 Uhr. Sonntags von 10-2 Uhr.
Dank! Ich sage Ihnen meinen besten Dank für Ihre gute Behandlung. Seit 8 Tagen ist das Uebel vollständig beseitigt und werde ich nicht unterlassen, Sie allen meinen Freunden zu empfehlen und mich auch im Falle einer Wiedererkrankung vertrauensvoll an Sie wenden.
Dresden, den 2. November 1895. Paul R.

Stoffrester,
hochfeine Qualitäten zu eleganten Herren-Anzügen u. einzelnen Hosen, außerordentlich preiswerth. Heiler, verwendbar zu Anoden-Anzügen, was unbedeutender Fehler 2 u. 3 Mark der Rest, kleine Reste 50 und 100 Pf.
Techniederlage Serrestrasse 12, 1. Etage.
Als vorzügliche **Compotfrüchte** empfehle ich zu den bevorstehenden Festtagen
Aprikosen, calif., ital., rhein. Birnen, w. Bohr- u. Ringäpfel, Schnittäpfel, Prünellen, californ. Pflaumen, franz. u. bosn. Pflaumen, Sultan-Pflaumen o. St., ital. Pfirsichen, Süß- u. Weichselkirschen, sowie eingelegte Compotfrüchte in Gläsern u. Tosen verschiedener Größe zu billigen Preisen.
C. F. Gallasch, Weisgasse 5.
Ein fast neuer, starker **Markthelfer-Wagen** billig zu verkaufen bei **D. Beylich, Weinböhlen.**
Ein nur wenig gebrauchter **Kanonofen** billig zu verkaufen Weidestraße Nr. 2, part. rechts.

Schwarze Stoffe zu Kleidern
in schönster Auswahl: **Cheviot, Diagonal, Cachemir, Ripé u. Crepongewebe, sowie**
Fantasie-Muster, als: Blumen, Arabesken, Punkten etc.,
Preis 5.-, 5.75, 6.-, 7.-, 7.50, 8.25, 9.-, 10 Mk. etc. etc.
Anderer Kleiderstoffe in allen neuesten Farben u. Musterstellungen.
Friedr. Paul Bernhardt, Dresden, Schreiberstraße 3.

Bracht-Exemplare von Riesen-Doggen.
Ein Wurf (10 Stück) echt dänische Doggen, größte, edelste Rasse. Etwa 91 Ctm. hoch, stabil, blau, selten schöne, starke Thiere, sind aus Väterhand verlässlich.
H. Scherling, Radeberg bei Dresden, Biberstraße 8. Fernsprechstelle 856.
Milch.
100 Liter sind sofort täglich abzugeben in **Cheerogbin** bei Lobtau, Gut Nr. 13.

Confirmations-Geschenke.



Schul-Ausgabe

Stück 1 RM. 50 Pf., dieselben mit Goldschnitt Stück 2 RM. 2 RM. 50 Pf. bis 3 RM. 75 Pf.

Poesie-Album

in den neuesten, schmackhaftesten Ausstattungen. Stück 45 Pf., 75 Pf., 1 RM., 1 RM. 50 Pf. bis 2 RM. 50 Pf.
Einschreibe-Album, ähnliches Querformat, Stück 10 Pf., 15 Pf., 25 Pf. und 35 Pf.

Relief-Bilder

(sogenannte Stammbuchblätter) 4 Blatt 10 Pf., 12 Blatt 25 Pf., 25 Blatt 50 Pf.

Album für Kochrezepte

Stück 45 Pf., 75 Pf., 1 RM., 1 RM. 40 Pf. und 2 RM.

Familien-Gäste-Album

(zum Sammeln von Autographen). in altdemischem Halbleder-Einband mit Goldschnitt 2 RM.

Briefmappen

in großer Anzahl, Stück 45 Pf., 75 Pf., 90 Pf., 1 RM., 1 RM. 50 Pf., 2 RM. 25 Pf., 2 RM. 75 Pf. bis 7 RM. 50 Pf. 2 RM. 90 Pf. bis 4 RM.

Promenaden- u. Ringtaschen

für Damen Stück 90 Pf., 1 RM. 50 Pf., 2 RM., 2 RM. 50 Pf., 2 RM. 75 Pf., 2 RM. 90 Pf. bis 4 RM.

Pompadour-Taschen,

Stück 45 Pf., 90 Pf., 1 RM., 2 RM. 50 Pf., 2 RM. 90 Pf. bis 4 RM.

Damentäschchen

in neuer länglicher Form. Stück 2 RM. 75 Pf., 2 RM. 90 Pf., 3 RM. 50 Pf. bis 8 RM.

Damen-Nähnessaires

in Plüsch mit Nähentäften 45 Pf., 90 Pf., 1 RM. 10 Pf., 2 RM., 2 RM. 50 Pf., 2 RM. 90 Pf. und 4 RM. 50 Pf.

Cassetten für Damen-Schmuck

in Plüsch Stück 90 Pf., 2 RM., 2 RM. 75 Pf., dieselben in Leder Stück 2 RM. 90 Pf., 4 RM. 50 Pf. bis 10 RM.

Elegante Handschuhkasten

mit Handschuhweiser Stück 1 RM. 25 Pf., 2 RM. 25 Pf., 2 RM. 75 Pf., 2 RM. 90 Pf. und 4 RM. 50 Pf.

Große Auswahl

von **Beuteln, Portemonnaies, Porte-Tresors, Brieftaschen, Visitenkartentaschen, Photographietaschen, Taschen-Nähnessaires und Taschen-Toiletten.**

Richtig gehende Taschen-Uhren amerikanisches System für Herren Stück 2 RM. 75 Pf. und 3 RM., für Damen Stück 5 RM.
J. Bargou Söhne, Wilsdrufferstrasse 54, am Postplatz.

Dresdener Nachrichten.
Nr. 73. Seite 11. Sonnabend, 11. März 1896



18 Freiburgerplatz **Richard Goetze** Dresden-Altfstadt.

Special-Haus für

bessere Herren- und Knaben-Bekleidung,

empfehle zur Saison:
Herren-Jacket-Anzüge in schwarz, blau, braun Oberkot
24, 27, 30 bis 36 Mark.
Herren-Jacket-Anzüge in gemischt Oberkot 18, 21, 27,
30 bis 36 Mark.
Herren-Jacket-Anzüge in fl. Kammergarn u. Oberkot 27, 30,
36 bis 45 Mark.
Herren-Rock- u. Gehrock-Anzüge von 25 bis 45 Mark.
Frühjahrs- und Sommer-Paletots, elegante Neuheiten,
von 11 bis 34 Mark.

Hohenzollern-Mäntel u. Havelocks von 13 bis 27 RT.
Sonntags-Beinkleider, unbedroffene Auswahl, herrliche
Wasser, von 150 bis 15 Mark.
Werktags-Beinkleider in Zwirnstoff und Leder, 2,50, 3,
3,50, 4 Mark.
Jünglings-Anzüge, gediegene, moderne Sachen, von 10 bis
21 Mark.
Knaben-Anzüge, ganz enormes Lager in nur letzten Neu-
heiten, von 2,25 bis 18 Mark.

Grosses Lager in- und ausländischer Stoffe

Anfertigung eleganter Garderoben nach Maass

unter Garantie tadelloser Sitzes bei Verwendung bester Zuthaten und billigster Preisberechnung.
Streng feste Preise! Auf jedem Gegenstand deutlich verzeichnet.

Christliches Geschäft!

Constante, aufmerksame Bedienung.



Dresdner Nachrichten.
Nr. 73, Seite 12, Sonnabend, 11. März 1896

Speise-Kartoffeln.

etwa 1500 Etr. Magnum bonum verkauft
Forwerk Dörnicht bei Liegnitz (Schlesien).

Zum Jahrmarkt, Dresden-Altfstadt,

Handbesen

aus dem besten Rohmaterial, mit austauschbarem Sandstriff
aus demselben Material, leicht und mit jedem
Handgriffe versehen. Preis 2 Mark 50 Pf. 1871. Jeder
Handbesen hat einen Besen u. Besenstange. Mit Besen-
stange u. Besenstange.

J. F. Biedermann, Besen- u. Besenstangen-
fabrikant u. Maschinenbau in Schönewalde.

Bestand 1700. Bad-Heilanstalt Neuenhagen bei
Ober-Bayern.

Kaiserbad Rosenheim

Bestand 1700. Bad-Heilanstalt Neuenhagen bei
Ober-Bayern. Kneipp, Abt. Arion B. Str. Anstaltliche Leitung
Friedrich Bernhuber. Neben die Prospekt-
karte u. Preisliste.

Spezial-Geschäft für elegante Knaben-Garderobe

Gebr. Froberg & Hiller,

Dresden-N., Wilsdrufferstrasse 13, 1. Et.

Wir eröffnen heute unter obiger Firma ein

Spezial-Geschäft

elegante Knaben-Garderobe.



Gestützt auf langjährige praktische Erfahrungen in der Branche, werden wir
stets nur das

Neueste und Beste

in unserer Art bringen und unterhalten ein gut assortirtes in eigenen Betriebs-
werkstätten hergestelltes Lager fertiger Knaben-Garderobe jeder Art in den
besten, eleganten Mänteln der ersten Etage. Unsere

Maß-Abtheilung für junge Herren

ohne Preisverhöhung werden wir eine besondere Aufmerksamkeit widmen.
Wir empfehlen unser neues Unternehmen einer geehrten Beachtung!

Versteigerung Pirnaischestr. 33.

Montag den 16. März Vormittags von 10 Uhr an gelangen dieselbst zum Verkauf des
Spezial-Wagens

Herren-Filzhüte, Mützen, Filzschuhe, Pantoffeln

u. s. w. ferner zum Verkauf des Schmiedes Kobisch geblüht:
**Herren- und Damenstiefeletten, Kinderschuhe,
Halbschuhe u. s. w.**

zur Versteigerung.
Bernhard Canzler, Notar u. Versteigerungsamt.



Pferde- und Wagen-Auktion.

Dienstag den 17. März Vormittags von 11 Uhr an sollen zu Dresden-Altfstadt,
Breitenstraße, auf dem Wasenplatze:
1 1 Waagenpferd, 2 an der Hand, 2 Kutschwagen — 2 Landauer, 2 Halbkarren,
1 Coupé, Americaner u. 2 Bretzwagen, 3 Kutschschuhen, 2 Sattel, Kutsch-
stühlen veräußert werden. C. Hermann Prinz, öffentl. Auktionator u. Taxator, u. G. Breitfeld.

Für Augenkrankheiten.

Dank. Meine Tochter bekam Horn- und Bindehautentzündung, beim Arzte
wurde es schlimmer, es wuchs eine dicke, rote Fleischmasse in den Augen. Die Augen-
lider schwellen stark an und schützten sich um. Da wurde mir von einem Manne ganz
dringend Frau Kreidemeyer, Dresden, II. Plauenischegasse 12, 1. Et., empfohlen.
Dieselbe hat die Augen in nur 7 Tagen ganz geheilt, jedoch dieselbe das Beste sehen
kann. Mit herzlichem Danke empfehlen wir Frau Kreidemeyer und ihre Heilmethode
allen Augenkranken auf's Aufrichtigste.

Karl Küper, Dresden.

Große Vieh- und Inventar-Auktion

auf Gut

Vogelgesang bei Meissen.

Freitag den 20. März Vormittags 10 Uhr soll meingut-
halber zum öffentlichen Verkauf u. Versteigerung, Alles in sehr gutem
Zustande, als: 3 starke schöne Pferde, 10 Stück Rind-
u. Schweine, ca. 30 St. Gänse, 4 starke Wirtschaftswägen,
Wägen, fast neu, 1 K. Wägen mit Nebel, Küchenschubkarre,
Wägen ohne Räder, 2 Kutschwagen, 2 Dreiwagen, 1 Kutsch-
schuh, 1 Kutschschuh, 2 Kutschschuhen, 2 Kutschschuhen, 2 Kutsch-
schuhen, 2 Kutschschuhen, 2 Kutschschuhen, 2 Kutschschuhen,
2 Kutschschuhen u. s. w. gegen sofortige Barzahlung zur Ver-
steigerung gelangen. Die Auktion beginnt Mittags 12 Uhr im Versteigerungs-
saal. Bedingungen vor der Auktion.

Ernst Liebe, Auktionator.



Ein älteres, aber noch gutes
Arbeitspferd ist preiswerth
auf's Neue zu verkaufen. Näh.
Gomradstraße 11-13.

Gummiwaaren

aller Art werden billigst
Rudolph's
Gummiwaarenhaus,
Dresden, Johannisgasse 11.

Feinste Tafelbutter

versendet in Postkisten von 9 Pfd.
netto für 10,50 Mk. portofrei.
Gez. v. Dom. Louisenhof
bei Reichenau.

Gardinen.

Inventur-Ausverkauf.

Elegante Gardinen in weiß und
creme, abgewaschen und stark gebleicht,
weit unter Fabrikpreis.

Beste

in allen Größen, früher das
Real. 1,20, jetzt 2,80 W.,
Spachtel-Vitrage und
Vitrage-Stoffe, sowie
Congress-Gardinen,
großartige Auswahl.

D. Günzburger,
24, 1. Wilsdrufferstr. 24, 1.
gegenüber Hotel de France,
im Hause Schützengasse 11/12

Elegante Laden-Einrichtung,

schwarz und Gold,
1 Real, 2 Wtr. lg. u. 2,50 hoch,
1 Real, 3,60 Wtr. lg. u. 2,50 hoch
(zu zweien zu verkaufen),
1 Real, 1,20 Wtr. lg., 2,50 hoch,
1 Ladentisch mit Schreibpult
sowie billig zu verkaufen.
Pirna, Gartenstraße 26, 1.

Pianos,

best. Qualität billigst. Klavier-
Parlamente zu Kauf und
Miete. Ed. Menzer,
Pirna, Gartenstraße 11, 2. Etage.

Aparte Neuheiten

Konfirmanden-Schmuck

Uhrketten in Silber, Golddouble,
Armbänder u. Armreife, echt u. imit.
Kreuze und Medaillons,
Colliers, feine Wachsperlen-Ketten,
Ringe u. Ohrringe,
reizende Broches-Neuheiten,
feiner Haarschmuck.

Paul Teucher,
Altmarkt. Schössergasse 1.
Neuheiten in Frühjahrs-Fächern.

Rover

Einmal, der Welt,
spottbillig zu best.
Roiestr. 16, Versteigerung.

Offene Stellen.

Stube bis spätes. 1. April... Pferdebediente... (Jobrestlohn 300 Mark).

Für ein Manufakturwaren- u. Konfektionsgeschäft wird zum Antritt der 1. Mai u. c. ein solches, junges Mädchen als Verkäuferin

gesucht, welches Kenntnisse im Maschinenbau besitzt. Off. unt. Angabe der Gehaltsforderung u. Verfügen von Zeugnisabschriften unter Chiffre S. J. Nr. 108 postlag. Dainichen erbeten.

Steinfecker... Suche per 1. April 3 ordentliche Unterschweizer, Wandflub, Oberichm, Dom. Sattlerb. d. Tantom, Bomm.

Schweizer-Gesuch. Suche sofort einen leichten Unterschweizer oder kräftigen Lehmhauer, nicht unter 17 J. alt, wohnhaft vom Lande. Glauser, Oberichmeyer, Ritterg. Kuttentw. Post Rischitz.

Tüchtige Restaurations-Köchin hier od. anderwärts zum 1. März oder 1. April am See 25. I. T.

Suche zum 1. April für meinen Scholara, welcher keine Härte bezichtigt werden soll.

Verwalter unter Leitung des Herrn. Gleichzeitige hohe jamaica Mann, welcher Lust zur Landwirtschaft hat, zum 1. April als Scholara.

Penion nach Ueberkunft. Familienausbildung wünschbar. Baudisch, Hofplatz 11, Freiberg.

Tüchtiger Klempner als Reparaturmann auf Radesteifen gesucht. Derselbe muß gute Schulbildung haben, event. auch Kunden bedienen. Dauernde Stellung. Gehalt 800 Mk. u. c. 2022. Nicht Altersangabe u. Zeugnisabschriften beibringen die Exp. d. Bl.

Kutscher, wünschlich gedienter Kanalarbeiter, zu leichtem Fuhrwerk auf's Land gesucht. Mit guten Kenntnissen versehen Bewerber wollen sich früh von 8-9, Nachm. von 2-3 Uhr bei Dr. Reichardt, Klönitz.

Als Abonnenten-Sammler auf bessere Stelle ein dazu geeigneter anständiger Mann gesucht. Buchhandlung Wallenstraße 40. Nacht-Def. Wirtschaftlerin (A. Ritterg. ac. 260 post. Wartenburg).

Größere Cigarrenfabrik sucht für Dresden und Umgebung einen tüchtigen Agenten. Off. unt. V. 2035 Exp. d. Bl.

Die Tabak- und Cigaretten-Fabrik „Réunion“ sucht i. sofortigen Antritt einen mit Branche und Kundenschaft genau vertrauten Stadt-Reisenden.

Für meine Fabrik-Abteilung suche ich ein Lehnmädchen, Tochter achtbarer Eltern. Gleichzeitige finden auch Arbeiterinnen Beschäftigung. A. Fasser Nachf., Dampfschiffstr. 6.

Aufsuche der Lehnmädchen, Tochter achtbarer Eltern. Gleichzeitige finden auch Arbeiterinnen Beschäftigung. A. Fasser Nachf., Dampfschiffstr. 6.

Für meine Fabrik-Abteilung suche ich ein Lehnmädchen, Tochter achtbarer Eltern. Gleichzeitige finden auch Arbeiterinnen Beschäftigung. A. Fasser Nachf., Dampfschiffstr. 6.

Aufsuche der Lehnmädchen, Tochter achtbarer Eltern. Gleichzeitige finden auch Arbeiterinnen Beschäftigung. A. Fasser Nachf., Dampfschiffstr. 6.

Für meine Fabrik-Abteilung suche ich ein Lehnmädchen, Tochter achtbarer Eltern. Gleichzeitige finden auch Arbeiterinnen Beschäftigung. A. Fasser Nachf., Dampfschiffstr. 6.

Aufsuche der Lehnmädchen, Tochter achtbarer Eltern. Gleichzeitige finden auch Arbeiterinnen Beschäftigung. A. Fasser Nachf., Dampfschiffstr. 6.

Für meine Fabrik-Abteilung suche ich ein Lehnmädchen, Tochter achtbarer Eltern. Gleichzeitige finden auch Arbeiterinnen Beschäftigung. A. Fasser Nachf., Dampfschiffstr. 6.

Aufsuche der Lehnmädchen, Tochter achtbarer Eltern. Gleichzeitige finden auch Arbeiterinnen Beschäftigung. A. Fasser Nachf., Dampfschiffstr. 6.

Für meine Fabrik-Abteilung suche ich ein Lehnmädchen, Tochter achtbarer Eltern. Gleichzeitige finden auch Arbeiterinnen Beschäftigung. A. Fasser Nachf., Dampfschiffstr. 6.

Aufsuche der Lehnmädchen, Tochter achtbarer Eltern. Gleichzeitige finden auch Arbeiterinnen Beschäftigung. A. Fasser Nachf., Dampfschiffstr. 6.

Für meine Fabrik-Abteilung suche ich ein Lehnmädchen, Tochter achtbarer Eltern. Gleichzeitige finden auch Arbeiterinnen Beschäftigung. A. Fasser Nachf., Dampfschiffstr. 6.

Aufsuche der Lehnmädchen, Tochter achtbarer Eltern. Gleichzeitige finden auch Arbeiterinnen Beschäftigung. A. Fasser Nachf., Dampfschiffstr. 6.

Für meine Fabrik-Abteilung suche ich ein Lehnmädchen, Tochter achtbarer Eltern. Gleichzeitige finden auch Arbeiterinnen Beschäftigung. A. Fasser Nachf., Dampfschiffstr. 6.

Aufsuche der Lehnmädchen, Tochter achtbarer Eltern. Gleichzeitige finden auch Arbeiterinnen Beschäftigung. A. Fasser Nachf., Dampfschiffstr. 6.

Für meine Fabrik-Abteilung suche ich ein Lehnmädchen, Tochter achtbarer Eltern. Gleichzeitige finden auch Arbeiterinnen Beschäftigung. A. Fasser Nachf., Dampfschiffstr. 6.

Aufsuche der Lehnmädchen, Tochter achtbarer Eltern. Gleichzeitige finden auch Arbeiterinnen Beschäftigung. A. Fasser Nachf., Dampfschiffstr. 6.

Für meine Fabrik-Abteilung suche ich ein Lehnmädchen, Tochter achtbarer Eltern. Gleichzeitige finden auch Arbeiterinnen Beschäftigung. A. Fasser Nachf., Dampfschiffstr. 6.

Aufsuche der Lehnmädchen, Tochter achtbarer Eltern. Gleichzeitige finden auch Arbeiterinnen Beschäftigung. A. Fasser Nachf., Dampfschiffstr. 6.

Für meine Fabrik-Abteilung suche ich ein Lehnmädchen, Tochter achtbarer Eltern. Gleichzeitige finden auch Arbeiterinnen Beschäftigung. A. Fasser Nachf., Dampfschiffstr. 6.

Junger Commis, mit den Kontorarbeiten vertraut, für ein Bureau gesucht. Off. unter N. 2051 Exp. d. Bl.

Für Putz w. e. tüchtige erste Arbeiterin, die selbstständig garnieren kann, per 15. April ges. Off. erb. unter M. N. 25 postlag. Hadeberg.

Ein christlicher, fleißiger Knabe, welcher Eltern die Schule verläßt, wird als Hausbursche gesucht (Waldhof, Goldne Krone, Töltschen bei Plauen-Dresden).

Stapel-Artikel-Agenten für verarbeitete Holz- und Wirtshaus-Artikel, die regelmäßig das Land mit Mustern versehen, gesucht. Franco-Off. unt. V. 17298 durch die Exp. d. Bl.

Für ein Familien-Donation wird für die Saison (1. Mai bis Ende September) eine tüchtige, erprobte Köchin gesucht.

Mit guten Kenntnissen zu melden. Bad Elster, Villa Zand-souci.

Gärtnergehilfe, ca. 20 J. alt, für Gemüse-, Topfkultur u. Landwirtschaft, event. Wärdener gesucht von Edu. Kersten, Handelsagentur in Kaufzig bei Königsbrunn.

Schmied. Ein in allen landwirtschaftlichen, Aufschlags- u. Reparatur-Arbeiten erprobter, unabhängiger, Schmied findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. C. Günther, Schmiede-straÙe bei Dresden.

Ein groß. kein Herren-Konfektions-Maschinenist sucht einen jüngeren, tüchtigen Zuschneider, welcher bereits selbstständig geschneitten hat, besonders auf Knaben-Gewänder, zum sofortigen Antritt. Off. u. Verfügen von Photoa, Zeugnisabschriften und Gehaltsantrag. unt. V. 17300 beif. d. Exp. d. Bl.

Väterlehrling findet gutes Unterkommen. Wdh. bei H. Schmieder, Zorobinenstraße 21, 3.

Für ein höheres Kolonial-Geschäft der Provinz wird ein bestempfohlener Mann im Alter von etwa 25 Jahren gesucht, der unter Beihilfe eines Arbeiters die Abfertigung von Säften und Gewürzen selbstständig besorgen kann und somit befähigt ist für einen anderen Artikel des Geschäftes kleinere Reisen zu besorgen. Bewerber, die mit Verden unzugehen wissen, werden bevorzugt. Selbstgeschriebene Off., welche den Lebenslauf, sowie Abschriften vorhandener Zeugnisse enthalten und die Gehaltsansprüche bezeichnen, sind unter E. 2016 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein fleißiges und unbeschäftigtes Stubenmädchen findet am 1. April in Dresden, Zwischstraße 32, im Dachparterre dauernde Beschäftigung. Nur solche, welche in ihren Arbeiten vollständig angeeignet und erfahren sind, mögen sich melden.

Lehrling für meine Sortiments- und Antiquaratsbuchhandlung suche ich einen Lehrling mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen. Einem fleißigen, jungen Manne wird Gelegenheit zu tüchtiger Ausbildung geboten. C. Winter, Buchhandlg., Dresden, Galeriestr. 12.

Theilhaber-Gesuch. Ein seit 12 Jahren bestehendes Geschäft sucht zur andern Hälfte Vergrößerung der Administration einen Teilhaber. Suchender ist von Kindheit an im Fach und selbst guter Leiter. Mel. Kaufbez. Geblente, welche die Waaren selbst mit vertreten können, wollen ihre Angebote u. Z. 2030 in die Exp. d. Bl. einbringen.

Junger Bierausgeber, i. Hausbursche für Bahnhof und Station, i. Kellnerinnen, Hausmädchen zum Wärdener, Herd- und Küchenmädchen sucht Adler, gr. Brüdergasse 14, 1 P.

Ein geschickter Eisenhobler findet sofort Beschäftigung bei Aug. Kühnert & Söhne, gr. Plauenstraße 21.

Tüchtiger Barbiergehilfe gesucht Paul Pantke, Neuenasse 21.

8-12 thätkräftige Gärtnergehilfen für hier und außerhalb Wärdener gesucht. Frau Lange, Landwirtsch. Gärtner Dresden-Zweblen, Zorobin, 2. Hausmädchen zu ein. Herrschaft gesucht am See 24, 2.

Ein brauner, fleißiger Knabe, welcher die Kupferschmiederei erlernen will, wird gesucht bei Friedrich Reie, Kupferschmiedewerk, Hadeberg.

Konditor-Gehilfe für den Eisparten gesucht. Selbst muß diesen Vorkurs in höherem Geschäft versehen haben und gut erlernen sein. Antritt sofort, von etwa 1. April.

C. W. Seyffert Nachf., Hofmeister, Leisnig.

Güterboden-Arbeiter sofort gesucht. J. Pletzsch, Güter-Station, Dresden-Friedrich.

Hausmädchen wird sofort gesucht für Gasthof. Näheres Nr. 5. Suche viele.

Unterschweizer für sofort u. 1. April. Endziele Schweizer auf Verstellen. Wattenbach, Schweizer-Bureau, Jittau i. S., Mel. benbergstr. 46.

2 Tischler auf kleinere Möbel sofort gesucht. Plauen, Jankowskistr. 18, Hof. 1.

Junger Mann sucht sofort in Stellung gesucht. Zohn 6 Pk. Monat. Jakobsgasse 7, vt. rechts.

Verkäuferin für selbstständigen Leitung e. Filiale der Chocoladenfabrik in einer belebten Provinzialstadt wird eine mit der Branche vertraute Dame, angenehmer Erscheinung, sofort gesucht. Auskunft erteilt. Adr. mit Photographie, welche zurückfolgt, erb. unter F. 7325 an G. V. Danke & Co., Circusstr. 10.

Drei Stuhlmacher, von denen sich einer als Erster einzustellen kann, finden sofort dauernde Beschäftigung. Mrowetz, Kunsttischlerei und Stuhlmacherei, Piesnitz.

Eine erste Verkäuferin der Strumpfwarenbranche sucht für sofort oder später C. G. Heinrich, Dresden, Grun-naerstraße 10.

Zur Beteiligung an einige gute zweckmäßige patentierte Maschinen wird ein thätkräftiger Theilhaber mit einigen Kapital gesucht, um selbige zum Weltmarkt zu bringen. Auch ganzes Abgabe. Off. unter V. P. 372 in die Exp. d. Bl.

Arbeitsbursche täglich für 1 1/2 Stunden sofort gesucht, gleichviel zu welcher Zeit, Bopplis 9, partier c.

Ein thätiger Vertreter

bezieht sich Haupt-Agenten

wird gesucht. Kette, Deutsche Elbschiff-fahrts-Gesellschaft, Schiffwerft-Neubau, Uebigau-Dresden.

Aufwartung für den ganzen Tag gesucht. Zu melden von 10-11 Uhr Sonn- und Feiertag, 16, 2. b. Schumann.

Tüchtiger Niemer u. Sattler werden gesucht in den Treibriemen-Fabriken E. Klinge, 3a Dueser 10-11.

Ein geschickter Eisenhobler findet sofort Beschäftigung bei Aug. Kühnert & Söhne, gr. Plauenstraße 21.

Tüchtiger Barbiergehilfe gesucht Paul Pantke, Neuenasse 21.

8-12 thätkräftige Gärtnergehilfen für hier und außerhalb Wärdener gesucht. Frau Lange, Landwirtsch. Gärtner Dresden-Zweblen, Zorobin, 2. Hausmädchen zu ein. Herrschaft gesucht am See 24, 2.

Ein brauner, fleißiger Knabe, welcher die Kupferschmiederei erlernen will, wird gesucht bei Friedrich Reie, Kupferschmiedewerk, Hadeberg.

Konditor-Gehilfe für den Eisparten gesucht. Selbst muß diesen Vorkurs in höherem Geschäft versehen haben und gut erlernen sein. Antritt sofort, von etwa 1. April.

C. W. Seyffert Nachf., Hofmeister, Leisnig.

Güterboden-Arbeiter sofort gesucht. J. Pletzsch, Güter-Station, Dresden-Friedrich.

Hausmädchen wird sofort gesucht für Gasthof. Näheres Nr. 5. Suche viele.

Unterschweizer für sofort u. 1. April. Endziele Schweizer auf Verstellen. Wattenbach, Schweizer-Bureau, Jittau i. S., Mel. benbergstr. 46.

2 Tischler auf kleinere Möbel sofort gesucht. Plauen, Jankowskistr. 18, Hof. 1.

Junger Mann sucht sofort in Stellung gesucht. Zohn 6 Pk. Monat. Jakobsgasse 7, vt. rechts.

Verkäuferin für selbstständigen Leitung e. Filiale der Chocoladenfabrik in einer belebten Provinzialstadt wird eine mit der Branche vertraute Dame, angenehmer Erscheinung, sofort gesucht. Auskunft erteilt. Adr. mit Photographie, welche zurückfolgt, erb. unter F. 7325 an G. V. Danke & Co., Circusstr. 10.

Drei Stuhlmacher, von denen sich einer als Erster einzustellen kann, finden sofort dauernde Beschäftigung. Mrowetz, Kunsttischlerei und Stuhlmacherei, Piesnitz.

Eine erste Verkäuferin der Strumpfwarenbranche sucht für sofort oder später C. G. Heinrich, Dresden, Grun-naerstraße 10.

Zur Beteiligung an einige gute zweckmäßige patentierte Maschinen wird ein thätkräftiger Theilhaber mit einigen Kapital gesucht, um selbige zum Weltmarkt zu bringen. Auch ganzes Abgabe. Off. unter V. P. 372 in die Exp. d. Bl.

Arbeitsbursche täglich für 1 1/2 Stunden sofort gesucht, gleichviel zu welcher Zeit, Bopplis 9, partier c.

Vertreter

bezieht sich Haupt-Agenten

wird gesucht. Kette, Deutsche Elbschiff-fahrts-Gesellschaft, Schiffwerft-Neubau, Uebigau-Dresden.

Aufwartung für den ganzen Tag gesucht. Zu melden von 10-11 Uhr Sonn- und Feiertag, 16, 2. b. Schumann.

Tüchtiger Niemer u. Sattler werden gesucht in den Treibriemen-Fabriken E. Klinge, 3a Dueser 10-11.

Ein geschickter Eisenhobler findet sofort Beschäftigung bei Aug. Kühnert & Söhne, gr. Plauenstraße 21.

Tüchtiger Barbiergehilfe gesucht Paul Pantke, Neuenasse 21.

8-12 thätkräftige Gärtnergehilfen für hier und außerhalb Wärdener gesucht. Frau Lange, Landwirtsch. Gärtner Dresden-Zweblen, Zorobin, 2. Hausmädchen zu ein. Herrschaft gesucht am See 24, 2.

Ein brauner, fleißiger Knabe, welcher die Kupferschmiederei erlernen will, wird gesucht bei Friedrich Reie, Kupferschmiedewerk, Hadeberg.

Konditor-Gehilfe für den Eisparten gesucht. Selbst muß diesen Vorkurs in höherem Geschäft versehen haben und gut erlernen sein. Antritt sofort, von etwa 1. April.

C. W. Seyffert Nachf., Hofmeister, Leisnig.

Güterboden-Arbeiter sofort gesucht. J. Pletzsch, Güter-Station, Dresden-Friedrich.

Hausmädchen wird sofort gesucht für Gasthof. Näheres Nr. 5. Suche viele.

Unterschweizer für sofort u. 1. April. Endziele Schweizer auf Verstellen. Wattenbach, Schweizer-Bureau, Jittau i. S., Mel. benbergstr. 46.

2 Tischler auf kleinere Möbel sofort gesucht. Plauen, Jankowskistr. 18, Hof. 1.

Junger Mann sucht sofort in Stellung gesucht. Zohn 6 Pk. Monat. Jakobsgasse 7, vt. rechts.

Verkäuferin für selbstständigen Leitung e. Filiale der Chocoladenfabrik in einer belebten Provinzialstadt wird eine mit der Branche vertraute Dame, angenehmer Erscheinung, sofort gesucht. Auskunft erteilt. Adr. mit Photographie, welche zurückfolgt, erb. unter F. 7325 an G. V. Danke & Co., Circusstr. 10.

Drei Stuhlmacher, von denen sich einer als Erster einzustellen kann, finden sofort dauernde Beschäftigung. Mrowetz, Kunsttischlerei und Stuhlmacherei, Piesnitz.

Eine erste Verkäuferin der Strumpfwarenbranche sucht für sofort oder später C. G. Heinrich, Dresden, Grun-naerstraße 10.

Zur Beteiligung an einige gute zweckmäßige patentierte Maschinen wird ein thätkräftiger Theilhaber mit einigen Kapital gesucht, um selbige zum Weltmarkt zu bringen. Auch ganzes Abgabe. Off. unter V. P. 372 in die Exp. d. Bl.

Arbeitsbursche täglich für 1 1/2 Stunden sofort gesucht, gleichviel zu welcher Zeit, Bopplis 9, partier c.

Ein j. Barbiergehilfe

bei. Colmannsdorf b. Zwickau. 3. Suche ich einen Kaufmannsgeliebten

Stadt-Reisenden mit guten Kenntnissen, welcher mit der heutigen Hempen- und Schlober-Gesellschaft u. möglichst bekannt ist.

E. Wagner, Deutsche Maschinenhalle, Dresden-A., Wettinerstr. 10. Suche zum 1. April einen tüchtigen gebildeten junges Mädchen

aus guter Familie zur Stube u. Gesellschaft. Off. mit Photogr. erb. Frau Margarethe Lange, Plauen i. V., Fischendörfl. 14, 2.

Ein tüchtiger Unterschweizer (guter Helfer) wird gesucht. Antritt nach Belieben. J. Müller, Priorat bei Naugbn (Anhalt).

6 Schweizer-Lehrburschen von 18-19 Jahren hat sofort zu vergeben. Dresden-Zweblen, Zorobin, 2. Hausmädchen zu ein. Herrschaft gesucht am See 24, 2.

Geübte Expedienten zum baldigen Antritt gesucht. Rechtsanwält. Dr. Reichel und Dr. Graf, Amalienstraße 12.

Ledige Vögte für gute dauernde Stellen zum baldigen Antritt gesucht. Landwirtsch. Beamten-Verein Dresden, Strauchstraße 12, 1.

Fleischbierkellner, durchaus fleißig, werden zum sofortigen Antritt gesucht. Gehl. Dierken unter V. J. 730 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

15-20 tüchtige Stallknechte, Lohn 36-45 Mk. monatl., nebst freier Station, sucht auf 25. März Jos. Dengg, Oberichmeyer, Hannover, Angerhausstr. 24. Dierken fleucht erb.

Kammacher für Vertikalarbeit, Feilen u. Schleifen finden dauernde u. lohnende Arbeit bei Max Mahr, Maschinenfabrik, Naumburg a. d. Saale, Köpcke'sche Straße.

Mechaniker, der bereits selbstständig gearbeitet u. zuverlässig ist, suche für meine Fabrik-Reparaturwerkstatt. C. Kamolz, Magdeburg.

Brennmeister, verheiratet, mit landw. Arbeiten vertraut, für groß. Ritzgut in Dresden gesucht um 1. Juni

Landwirtsch. Beamten-Verein Dresden, Strauchstraße 12, 1.

Sattler, tüchtiger Wagenarbeiter gesucht. Gehl. Jander, Wagenfabrik, Colln-Weihen.

Sofort sucht 4 junge Restaurant-Köchinnen, 5 Köche, 10 Küchenmädchen u. 20 W. Gehalt, 10 Hausmädchen für Bäder u. Kellner b. 18 Mk. Gehalt (ohne Besalung) - 15 bessere, im Kochen gut erf. Hausmädchen zu ein. Damen u. ein. Herrsch. 10 best. Kindermädchen u. Kinderfrauen nicht sofort und 1. April Pante, Kreuzstraße 3, 2.

Für nur gute Stellen garantirt d. C.

Hausmanns-Posten. In nächst. Nähe der Carolabrücke (Alstadt) ist am 1. Oktob. ds. Js. ein kinderlose Eheleute mit günstigen Wohnungsbedingungen leichter Hausmannsposten zu ver. eben. Off. unt. M. M. 124 „Invalidentank“ Dresden.

Mit 300 bis 500 Mark Baareinlage gegen gute Zinsen können Herren oder Damen, ohne im Geschäft thätig zu sein, ihre Einkommen verbessern. Solidität garantiert. Gehl. Off. u. H. N. 816 „Invalidentank“ Dresden.

Zwei tüchtige Uniform-Schneider sofort gef. Rich. Michael, Dampfschiffstr. 29.

Arbeitsmädchen gesucht von Anton Reiche, Dresden-Plauen.

Ein gebildetes, junges Mädchen, welches sich als Junger ausgebildet, sucht per 1. April oder Mai Stellung. Gehl. Off. bitte an G. Bielsky, Dampfbau in Schleien.

Junger, tüchtiger Cigarren-Reisender sucht bei bestehenden Anträgen, gleichviel welcher Branche, bald oder 1. April dauernde Stellung. Gehl. Off. erb. unter F. S. 352 in die Expedition dieses Blattes.

Jung. Bautechniker, gef. M. Abolent des A. Kruwe der N. Sächsl. Baugewerkschule in Plauen, sucht per Oktober Stellung in einem Bureau. Gehl. Off. unter K. T. 538 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Dresden, erbeten.

Junger, tüchtiger Mädchen, im Schneidern, ein. u. d. d. Buchführ. erf. gegenw. in einem Kaufmanns- u. Weingewerksch. thätig, sucht 1. oder 15. April Stelle als Verkäuferin. 21. möglichst bei Station im Lande. Gehl. Off. unter K. N. 109, Postamt Naumburg.

Verheir. Diener und Kutscher sucht per 1. od. später Stellung als Diener, Kutscher oder Hausmann. Beste Lohn haben zu Diensten. Off. u. Z. K. 802 „Invalidentank“ Dresden.

Ich suche für meinen Sohn (groß u. kräftig), welcher schon 2 Jahre in eigenem Kolonial-Geschäft thätig war, für den Rest seiner Lebenszeit, zu seiner weiteren Ausbildung - mögl. auf 3 J. oder - anderweitig Unterkommen. Gehl. Theater unter Z. Z. 100 postlagend Dippoldswalde erbeten.

Junger Mädchen wünscht des Kochen gründl. zu erlernen. Dresden erbeten Altonstraße 21. d. S. Straßburger.

Kindermädchen

per 1. April od. später gesucht. Derselbe muß Studien sein und können, auch im Bienen u. Wärdener erlernen sein. Zu melden von 10-11 Uhr Sonn- und Feiertag, 16, 2. b. Schumann.

Ein Barbier zur Wartung gewähl. Familienstr. 21.

Lehrling für Chem. gesucht von Wandgut und Zirkon Carl Wendschuch, Königl. Chemikeramt, Straubstraße Nr. 11.

Cigaretten-Arbeiterin für Gütelarbeit unter guten Bedingungen sofort nach Köln gesucht. Off. mit K. G. 8813 beif. d. Exp. d. Bl. Taube & Co. in Köln.

Geübte Korridore und Stepperinnen finden lehnende und dauernde Beschäftigung. Schuppenweberstr. 21.

E. & O. Lippert Nachf., Poststraße 72.

3 led. Schweizer, 1 Schreinermeister mit Maschinenkenntn., 1 Kutscher suchen per 1. April Stellung durch Neumann's Bureau, Gornsdorf (Ergeb.).

Junger, Koller Schreiber mit schönem Schreibstil zum sofortigen Antritt gesucht. Paul Zimmer's Bureau, Schleierstraße 72.

Theilhaber. Für ein sehr rent. Fabrikations-Geschäft wird zur Ausbesserung eines eigenen Patentes ein Theilhaber mit ca. 10,000-15,000 Mk. Einlage gesucht. Gehl. Adr. mit T. 2037 Exp. d. Bl. erb.

Musik. Einen ersten Hornist sucht Gustav Rohler.

Strohhut-Zieher, geübt, sofort gesucht. Circusstraße 15.

Stellen-Gesuche. Ein gebildetes, junges Mädchen, welches sich als Junger ausgebildet, sucht per 1. April oder Mai Stellung. Gehl. Off. bitte an G. Bielsky, Dampfbau in Schleien.

Junger, tüchtiger Cigarren-Reisender sucht bei bestehenden Anträgen, gleichviel welcher Branche, bald oder 1. April dauernde Stellung. Gehl. Off. erb. unter F. S. 352 in die Expedition dieses Blattes.

Jung. Bautechniker, gef. M. Abolent des A. Kruwe der N. Sächsl. Baugewerkschule in Plauen, sucht per Oktober Stellung in einem Bureau. Gehl. Off. unter K. T. 538 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Dresden, erbeten.

Junger, tüchtiger Mädchen, im Schneidern, ein. u. d. d. Buchführ. erf. gegenw. in einem Kaufmanns- u. Weingewerksch. thätig, sucht 1. oder 15. April Stelle als Verkäuferin. 21. möglichst bei Station im Lande. Gehl. Off. unter K. N. 109, Postamt Naumburg.

Verheir. Diener und Kutscher sucht per 1. od. später Stellung als Diener, Kutscher oder Hausmann. Beste Lohn haben zu Diensten. Off. u. Z. K. 802 „Invalidentank“ Dresden.

Ich suche für meinen Sohn (groß u. kräftig), welcher schon 2 Jahre in eigenem Kolonial-Geschäft thätig war, für den Rest seiner Lebenszeit, zu seiner weiteren Ausbildung - mögl. auf 3 J. oder - anderweitig Unterkommen. Gehl. Theater unter Z. Z. 100 postlagend Dippoldswalde erbeten.

Junger Mädchen wünscht des Kochen gründl. zu erlernen. Dresden erbeten Altonstraße 21. d. S. Straßburger.

Dresdener Anzeiger, Nr. 73, Seite 13, Sonnabend, 11. März 1898

Baustellen.

2 Baustellen, besten gute Geschäftslage, in einem sehr industriereichen Orte der Oberlausitz, nahe der tschi.-böhm. Grenze, sind preiswerth zu verkaufen. Zeichnungen zur Bebauung sind bereits angefertigt. Off. Off. u. C. 2014 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Sichere Existenz für eine Dame.
Gutgehendes, feines Blacingsbureau Anstalts b. sofort billig zu verk. Off. u. W. 8. 788 „Anwaltskanzlei“ Dresden.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdnutzung der Gemeinde Bernsdorf (C.-L.) soll auf 6 Jahre am

Freitag den 20. März d. J.
Nachmittags 3 Uhr

im **Küster'schen Gasthofs** hier selbst öffentlich verpachtet werden. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Bernsdorf (C.-L.), im März 1896.

Der Gemeinde-Vorstand.

Baustellen,

gute Lage, zu kaufen gesucht, wenn mein schönes Eckhaus, Neu-stadt, in Zahlung genommen wird. Off. erbeten unter **A. H. 820** „Anwaltskanzlei“ Dresden.

Restaurations-Grundstück

an beliebiger Hauptstraße Dresd.-Neust., mit feinem Restaurant, nachweislich gutgehend, Garten, Seiten- und Hintergebäude, sehr preiswerth für 110,000 Mk. mit 15-20,000 Mk. Anzahl, zu verkaufen. Nähere Ausf. ertheilt kostenfrei **Fr. Ehrig**, Marienstraße 36, part.

Haus-Verkauf.

Ein schönes, in gutem Zustande befindliches Haus, schöne Lage direkt an der Pferdebahn in Reichen, ist preiswerth zu verkaufen. Offener erb. unter **U. Q. 350** in die Expedition dieses Blattes.

Altjagdberechtigtes

Gut

im Amtsbezirk Rostock gelegen, 115 Acker Felder und Wälder u. 30 Acker Holz, sehr arrendant, gute Gebäude, Vieh, Inventar u. mit Vorarbeiten für 180,000 Mk. bei 10,000 Mk. Anzahl, zu verkaufen durch den Beauftragten

de Coster,

Dresden-N.,
Marichallstraße 15, 1. Etg.

Villenbaustelle

in Wachwitz,
erstarrtes Gartenland an der Villenstraße, schöne Fernsicht und sofort bebaubar, äußerst billig zu verkaufen. Näheres in Wachwitz, Carolafstraße 50c.

Hotel-Verkauf event.

mit Tausch-Objekt.
Mein in einem Landstädtchen mit Bahnverbindung (Görlitz) gelegenes Hotel mit gutem Fremdenverkehr u. Stadt-Grundstück, fast neue Gebäude, bin ich Willens zu verkaufen evtl. nehme einen Gasthof, Restaurant oder Grundstück mit in Zahlung. Näheres unter **G. 457** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Restaurations-Grundstück

an sehr frequenter Straße Dresd.-N., Garten, Seitengebäude u. Kegelbahn, auf beinahe weger Krantheit der Frau für 68,000 Mk. mit 15,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen und ertheilt kostenfrei Auskunft **Friedr. Ehrig**, Marienstraße 36, pt.

In großem Orte

unweit Dresden
ist ein Grundstück mit allem, eingerichteter Materialwaaren-, Zwirnereien u. Farbwaarenfabrik für 21,000 Mk. incl. vollständiger Waarenlager und Laborschichtung zu verkaufen u. evtl. kostenfrei. Ausf.

Friedrich Riebe,

Dresden, Pragerstraße 35.

Haus-Verkauf.

Eingetret. Verhältnisse halber verkaufe ich mein kleines Hinzuhause in Vorort Dresden, gute Lage, Morgenluft, Alles im besten Zustande. Ang. 6000 Mk. Off. u. **V. G. 364** Exped. d. Bl. erbet. Agenten geduldet.

de Coster,

Dresden-N.,
Marichallstraße 15, 1.

Veränderungshalber will ich

mein Haus nebst Grundstück, Großschönau Nr. 850, enth. 4 Wohnungen, mit schön. Obst- u. Gemüsegart., 1/2 Schiff, Wälder, 1 Schiff, Acker (sehr geeignet zu Hauslügen) aus freier Hand verk. Ein Theil der Kaufsumme kann als Hypothek stehen bleiben. Off. unter **V. H. 738** erbeten an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Neue Villa, 81, Schönwäldchen

Wagnerstr., Besonda, Garten, herrl. Fernsicht, nahe Kurhaus, verkauft. Birnischstr. 46, 1.

Möbel.

1 Kommoden-Schrank, reich neue Sopha, 2 Bettst. u. Matr. b. d. verk. Neuenhofe 24, 1. L. gegenüber der Zeilstraße. **Werner.** Beide in Ausverkauf noch

Auktionen

ist man in der Lage, wirklich gute

Schuhwaaren

so fabelhaft billig abzugeben, wie dies von der hier beheimatheten Firma Sächsl. Schuhwaaren-Fabrik, Schießstr. 22, 1. Etage, geschieht. Darobit werden jetzt auch einzelne Paare für eigenen Bedarf zu Einzelpreis abgegeben. Anbei der Uebersicht der größten Sorten hier am Platze, worunter Damen-Versteife v. 3.50 Mk., 1. Herren 5.50 Mk., 1. Knaben und Mädchen sehr preiswerth, 1. Kinder v. 0.90 Mk., Ballstühle 2.85 Mk., Sandstühle billig, Pantoffeln v. 2.20 Mk., 1/2 Gummigehülfe 12 Mk., Winterschuhwerk 20 Mk. unter Werth etc. Auch bekommt jetzt ein großer Posten zuruckgezierter **Beichnungen** a tout prix zum Verkauf. Darunter zählen nur Artikel, welche am Aussehen etwas gelitten oder aber unangenehme Auswüchse, z. B. kleine oder große Nummern, auch 100 Paar hochfeine **Reise-Mäntel** u. **Wan** achte auf 22 Schießstr. 22, 1. Etage. Telefon 192. Gräfte Antiquaria u. Gemälde:

Livree-Anzüge

zu 35 bis 100 Mk. für Diener, Kutscher, Reitknechte, Post-, Verwalter, Paagen, bewährte **Regen-Mäntel**, **Hutüberzüge**, Sandstühle, Hüte, Hülsen, etc. franko.



Wildleder-Beinkleider,

Haus- u. Stalljacken,
Herrsch. Wagendecken,
Regen-Bockdecken,
Pferdedecken jeder Art.
Kopfen etc. franko.

N. Hermann,

Waisenhausstraße 20, 1. Stock
Livree-Stoffe und Knöpfe
werden auch einzeln abgeliefert.

Bedeutende Kohlen-

erwarnt. Schnelltes
Kohlen und Braten.
Unübertroffene
Haltbarkeit.

Spar-

Kochherde
ausgemacht, mit und ohne Wasserheizung, für Haushaltungen, Hotels und Restaurants,
über 180 große Oefel-
Herde im Betrieb.
Feinste Referenzen.
Preislisten gratis.

Franz Rudolph,

Wettinerstraße 2,
(im Hotel „Obelisk“)

Eine gute Jagdfinte

(Centralfeuer). 1 **Vierbüchse** Martini zu verkaufen
Grünerstraße 32, 3. recht.

Papier-

schneide-Maschine
von Krause, 50 cm Schnitt, für 145 Mk. zu verkaufen. **Paul Gorko**, Straußstr. 19, Eichen

Pferde-Verkauf.

Ein Paar sehr schnelle Jüder stehen billig zum Verkauf. **Urs** benaustraße 11.

3 Arbeitstische, Lampe, 2 Megale,

2 vassend für Schneidergeschäfte. **Geislerstr.**, **Rinderford** u. **Geisler**, **Rinderberstraße**, 2 Fenstertritte, gut erb., bill. **Rerdinandstr.** 14, 11.

1 Paar Brandfische,

plastemüde, vass. in Oekonomie, billig zu verk. **Geislerstr.** **Adler** (u. N. Waldschlösschen-**Brauerei**).

Sell. Gelegenheitskauf.

Säulentempel, H. Mos, 58 Mk., **teiner Schmuck**, 18 Mk., zu verk. **Wachgrabenstr.** 21, pt.

Morgen Sonntag

sind meine Geschäftsräume von 1/2 12 Uhr Vormittags an

geöffnet.

Adolph Renner,

12 Altmarkt 12.

E. PASCHKY

Schellfisch 18 u. 22 Pf.
Schellfisch, nur große, 2 Pf.
für auswärts bei je mind. 50 Pf. a 12, 18 und 27 Pf.

Kabljan

ohne Kopf
auswärts 2 Pf. 25 u. 30 Pf.
für auswärts 50 Pf. 10 Pf.

Reiche, sogenannte

Kieler Pöcklinge

3 Stück 10 Pf.
Stück ca. 50 Stück 1 Mk.
5 Stücken 4 50 Pf.
10 Stücken 4 20 Pf.

Reiche, sogenannte

Kieler Sprotten

10 Stk. 20 Pf.
Stück von ca. 4 Pf. 25, 1.50 Mk.
für ausw. Postfrei 2 Mk.
10 Stücken 4 20 Pf.

Nachdem die erste Schiffsladung

Böhm. Braunkohlen

besten Qualität angekommen, das Hochwasser verlaufen ist, empfehlen wir ab Schiff:

Mittelskohlen I. à Secklotr.	65 Pf.
Würfelskohlen	65 "
Rußkohlen I.	60 "

und liefern billigt vor und in's Haus.

Gebrüder Naumann,

Dresden-Neustadt, Albertbrücke.

Pferde,

darunter eine hübsche **Happ-Stute**, werden ausgemietet.
Pohlhaller Dresden,
Annenerstraße 15.

3 Schiffsmodelle

mit Dampfmaschinen, 1 m lang, zu verkaufen. Bilder, Ansicht in **Baldendorfer** bei **Neißa**,
H. Häfner.

Elegante

Salon-Einrichtung

zu verkaufen. Anzugeben heute **Sonnabend** von 11 bis 4 Uhr **Güterbahnhofstraße 9, 1. Etage.**

Herrschliche u. einfache

Tischler- u. Polster-

Möbel,

neu u. gebraucht, in echt Russl., **Eiche**, **Mahagoni** u. imitirt, für **Ausstattung** und **Eingerichtungen**, empfiehlt in großer Anzahl, **solid** und **billig** **C. Leonhardt**, **Am See 31**, part. u. 1. Etage, **Dresdner Nachrichten-Postage.**

Feinste

Messina- Blut- Orangen

a 30 Pf. 35 Pf., belle a 30 Pf. 22 u. 25 Pf., in **Rüsten** 100er, 200er u. 300er von 9 Pf. bis 13.50 Pf., **feinste Citronen**, **Wochenbesuche**, **Datteln**, **Feigen**, **Carob**, **Nisch**, **geb. Saamen**, **Wend** von 18-30 Pf., **Apfelschnitt** a 30 Pf. 20 u. 10 Pf., **bestes Saamen**, **nuss** a 30 Pf. 20 u. 25 Pf., **Preisel**, **beeren** in **Auder** gelotten a 30 Pf. 20 Pf., **ohne Zucker** 20 Pf., **von 10 Pf.** an **billiger**, **gem. Saamen**, **melade** a 30 Pf. 20 Pf., **Stüber** 50 Pf., **Goldbeer** 75 Pf. und **Rheinisch Apfelsäure** a 30 Pf. 32 Pf., zum **Wiederverkauf** **billiger**, **empfehl**

Richard Schädlich,

8 Zahnsgasse 8.

Autofahrer,

2 Paar, fast neu, mit **weihem** **Belag**, **solten** auch **einzeln** **bill**, **verkauft** werden **Koll**, **straße 39, 1. Etage** **recht**.

Infolge Aufgabe meines **Geschäftes** verkaufe **meinen**, **noch** im **Gang** **befindlichen** **1 Pf.**

Gasmotor,

mit 1/2 Pferdekraft **auswend**, **erst** 2 Jahre im **Betrieb**, mit **lämmlichen** **Abwehr** **billig**,
Hugo Kullmann.
Näheres zu **erfragen** bei **Herrn** **Max Gerrhuth**, **Dampf**, **Schleiferei**, **große** **Wendbergstraße 43.**

Zum diesjährigen

Ostermarkt

empfehle täglich fortwährend

frische

Makronen

in bekannter Güte.

Oscar Eulitz,

Väterruicker.

Stand: Altmarkt,
am Hauptdurchgang
(gegenüber der Scheiberggasse).

100 gebrauchte Wiener

und Gartenmöbel.

Bergläser **faul**
J. Zaubler, **Bunslau**.

Gerrhuth, **geb. Möbel**, **Polsterarbeiten**, **Sopha**, **Chaiselongue**, **Schreibesekretär**, **Reider**, **Bücher**, **Wäcker** u. **Radem**, **Sylvan**, **Kommoden**, **Stühle**, **Leuch**, **u. Sopha**, **Schreibtisch**, **Waldschlösschen** mit **Matr.**, **Tepp**, **Reiche Ferdinandstr. 11, 11.**

Samenkartoffeln,

20 Ctr. **frühe** **Roien** und **100** **Centner** **Winter's** **Superior** zu **verkaufen** **Trachau** **10** **Dresden**, **Reichstraße 2.**

Seite 15. — Sonnabend, 11. März 1896



**Regenmäntel.
Modernste Façons**

in allen neuen Stoffen
vorräthig.

Für Regenpalstots
werden die einfach
noblen Formen in halb-
weit mit grossen
Knöpfen sauber
abgesteppt;
für Regenhavelocks
abnehmbare Pelerine
mit neuem Glocken-
schnitt bevorzugt.

Unübertroffen
grosse
Auswahl.



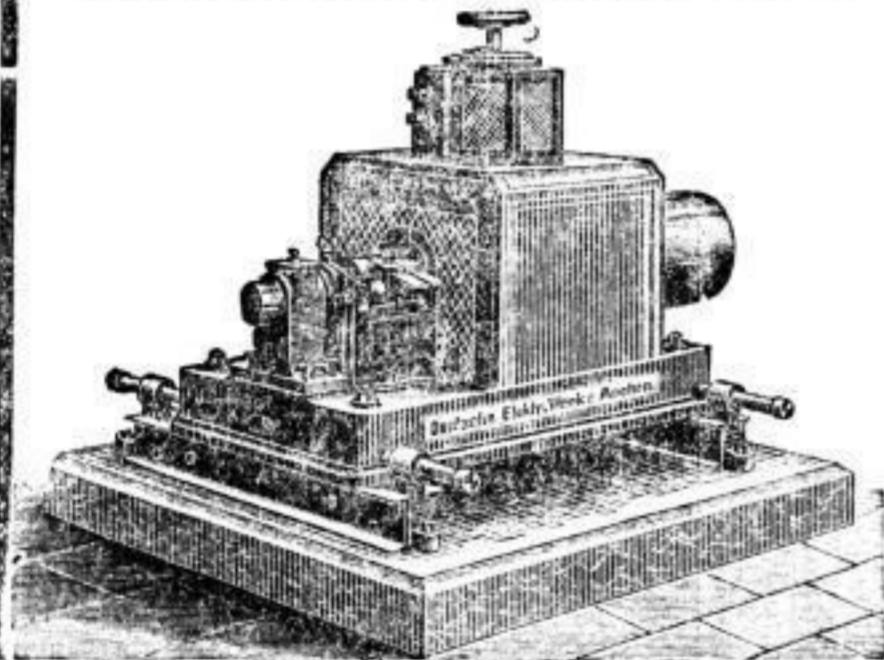
ADOLPH RENNER,

12 ALTMARKT 12.

Deutsche Elektrizitäts-Werke zu Aachen

— Garbe, Lahmeyer & Co. —

Abtheilung II



ELEKTROMOTOREN

für
elektrische Kraftübertragung

für jede Entfernung, Spannung und Leistung.

Vertreten durch Ingenieur-Installations-Geschäfte
in allen Provinzen und Staaten Deutschlands,
sowie des Auslandes.

Special-Prospecte und Nachweislisten.

Grösste Specialfabrik für Elektromotoren und Dynamomaschinen.

Franz Gräfenhan's bester Kräuter-Liqueur

aus der Arbeit von
Franz Gräfenhan, Kgl. bayr. Hoflieferant, Hof i. V.,
ein höchst angenehmer u. sehr preiswerther Liqueur. Sie haben in den meisten
besseren Material- und Delikatessenwaaren-Geschäften.
Hauptvertretung für Luxos Gotth. Schmidt, Höhrhofgasse 13.

Strohhüte!

Sämmtliche Saison-Neuheiten
sind in meinen bekannt vorzüglichsten Fabriken in grösster Auswahl und billigsten
Preisen am Lager.

Deutsche, englische, französische Modelle.

H. Hensel,

Hoflieferant,
Stroh- und Filzhut-Fabrik,
51 Zinzendorfstrasse 51.

Umarbeitshüte, deren Einlieferung baldmöglichst erwünscht, werden in bekannt
unter Auslieferung schnellstens vorgefertigt.
Modistinnen billigste Engrospreise.

Leinen- u. Baumwollwaaren,
fertige Wäsche, Oberhemden, Strassen,
Manschetten,
Tisch- u. Tafelzeuge,
Vitragenstoffe.

F. T. Mersiowsky,
5 Amalienstrasse 5.

Für Ausstattungen grösstes Spezial-
Geschäft am Platz.

Belle Bedienung. Billigste Preise.

Militär-Vorbereitungsanstalt

von Direktor Rudolf Pollatz
Maximilianstrasse 3
Dresden (an der Canalstrasse).
Die Anstalt bildet junge Leute für das Artillerie-
und Fährtruppens-Gewesen, sowie für die oberen Klassen
höherer Schulen vor. Seit 26 Jahren anerkannter Erfolg.
Seine Einrichtungen, auch aus höchsten Kreisen. Pro-
spekte gratis. Vorzüglichste, mit activenhafter Aufsicht
verbundene Pension.

28 Annenstrasse 28

Hahn's

**Herrn- u. Knaben-
Garderobe-Geschäft.**

Weges über die Hauptstrasse
Pausen, Kassen, Mannequin-
Wäsche usw. Jede Art und alle
Lager zur Unterhaltung nach den
Jahren des Wechsels. In der
Welt gelehrt und in der
Lehranstalt von Jahren in der
bindende Weise, für die in der
Lage, eine gute Bekanntschaft
billigsten Preisen zu liefern.
Reservirt für die Saison
Zustand recht ansehnlich.

**Apollo-
Pianos.**

Einige wenige sind im Gebrauch
neuerer Pianinos und nur
zu bedeutend herabgesetzten
und billigen Preisen
zu verkaufen.

**Apollo,
Pianoforte-Fabrik,
Victoriahaus,
Ecke der Seestrasse.**

Möbel,

selbstgefertigt, unter mehrjähriger
Garantie, als

Bettbetten in Matratzen 16 2/2
Federunterlagen 18 2/2
Sofas in alle n. Beizgen 40 2/2
Schlafsofas in Mat. 65 2/2
Riss-Garnituren 85 2/2
Plisch-Garnituren 110 2/2
Plisch-Garnituren 150 2/2
Plisch-Garnituren
schönes Modell, 185 2/2
Winkel-Sofas
Plisch-Sofas 85 2/2
Sofas
Sofas: Sofas mit
2 1/2
Ruhesohle, schön groß 120 2/2
Klavier- u. Schreib-
Tische 15 2/2
Chaiselongues 40 2/2

alle Sorten Bettstellen in. con.
Möbel, Stühle, Spiegel,
Auspolierung aller Art,
gerb. Möbel werden eingetauscht.

Neumarkt 13, I.

(früher König Johannstr.)

Voigt,

Tapezierer.

Dr. 13, Seite 17, am Zonenh. 11, Markt 1896

**Kron-
leuchter**

zu Gas und elektr. Licht,
Gas-Anlagen,
elektrische Anlagen,
Wasser-Leitungen,
Centralheizungs- und Lüf-
tungs-Anlagen,
Gas-Hoch- u. Gely-Apparate
zu Fabrikpreisen.

Herm. Liebold,
Tredde, Nr. Kirchgasse 5.

**Aelteres
Reitpferd,**

über, frucht, für 220 Rd. Ge-
nicht, das auch eine und zwei-
spannig haben gefahren ist.

gejucht.

Selbe mindestens 170 Cms.
Baumst. bevorzugt. Def. n. 11.
L. 100 vollen Treiben.

Zugardinensar-
ten Kasse & Schrank, voll
Gardinenstangen
Gardinenrollen
Gardinenketten
Kollektoren etc.

C. F. A. Richter & Sohn
Dresden, Wallstr. 7, u. d. Post

Günderwagen, Fahrstühle
framend billig & sicherer.
Continent. 12. 2. 1/2. Keine der
brauchte mit in Stellung. Wer
sicheren schnell und billig

Velvetin

Gloria, Zephir, Köper,
das beste Fabrikat der Welt, gegen
Druck und Nässe unempfindlich, un-
verwundlich, für Knaben- und
Mädchen-Anzüge, schwarz und farbig,
50 Ctm. breit, Meter 1,60.
Muster nach auswärts franko.
**Grefelder Sammet-
u. Seidenwarenhaus**
Siefert & Co.,
I. Etg. 28 Pragerstrasse 28.

Das Tapeten-Haus F. Schade & Co.

Victoria-Strasse 22 empfiehlt Fernsprecher 188

Spezialitäten in Tapeten:

Englische Tapeten neu und original, große Kollektion.
Französische Seiden-Tapeten, von echter Seide kaum zu unterscheiden, für vornehme Salons u. Damenzimmer
„Anti-Tapeten in Ingvalde“ (neul), robuste Wandtische für Gemälde gewöhnlich, viel weniger empfindlich als Kunst
und unerschütterlich dauernd.
Streifen-Tapeten, seit jetzt in allen Farb-Phasen.
Lineren-Sta, als Vorhänge für Vestibule und Korridore nenebings viel benützt, echter Seid-Laminis ebenbürtig.
Ledertapeten, Gobelin, Tontapeten, waschbare Flur- und Küchentapeten.

Für Mieth-Wohnungen „Patent-Fond“, preiswerteste Tapete.
Geschmackvolle und billige Naturcell-Tapeten.

275

vorgährige, aber garantiert fehlerfreie

Confirmanden-Anzüge,

deren Preis im Vorjahre 12 bis 30 Mark war, verkauft, um damit
zu räumen.

jetzt mit 8 bis 20 Mark.

Sächsische Garderoben-Fabrik
L. Grossmann,

Nr. 10 Wettinerstrasse Nr. 10,
Parterre und I. Etage,
3 Minuten vom Postplatz.

Gelegenheits-
Kauf.

Dresdner Nachrichten.
Nr. 73, Seite 18, — Sonnabend 11. Mai 1896

Gleisanlagen fertigen & verleihen
Kelle & Hildebrandt, Dresden.

Eisengießerei für Bau- & Maschinenguss.

Felsenkeller-Flaschenbiere

non plus ultra, Original-Abzug
des Haupt-Flaschenbier-Depots

Gebrüder Heymann,

Telephon 11, Dresden-N., Bautznerstr. 4,
Verkaufsstellen in allen Städten.

Beste Gartenerde.

Beste aus Gartenerden, nicht feilermäßig ab
Rich. Damm,
Fabr. u. Expeditionsgeschäft, Pötenhauerstr. 66, Tel. 3536.

Um Transport
Belgischer u. Dänischer
**Arbeits-
Pferde**
schlechten und schweren Schlags
nicht unter Garantie billig
zum Verkauf.
Richtungswell
August Rösch,
Flauen, Ringstraße 1.



BRENNABOR-RÄDER

Gebr. Reichstein • Brandenburg a. d. H.
Aelteste und größte Fahrradfabrik des Continents
1600 Arbeiter. Jährliche Production 15000 Räder
Gegründet 1874.
Alleinverkauf für Dresden:
H. Paul Selbst, Dresden, Glückstrasse 3.

Wenn Sie nicht wollen
dass Ihr Herr Gemahl sich über das Kaffeegetränk beklage,
so lassen Sie es bleiben
dasselbe anders zuzubereiten, als mit Weber's
Carlsbader Kaffeegetränk! Ueberall zu haben!

Wurmmittel für kleine und große Kinder, 80 Pf.
und 35 Pf.
Wurmpulver für Erwachsene, 50 Pf.
Madenwurm-Zäpfchen, Schachtel 50 Pf.
Bandwurmmittel für Kinder und Erwachsene,
1 Mt. 50 Pf. und 2 Mt.
Nach auswärts prompter Versandt.
Königl. Hofapotheke, Dresden,
Georgenthor.

Altstädter Dampf-Molkerei
& Milchkur-Anstalt
Gustav Winkler
DRESDEN-ALT.
Reitbahnstr. 117

Kindermilch

von
Trockenfütterung,

Prof. Dr. Gärtner's
Fettmilch

als einzigen natürlichen Ersatz für Muttermilch.

Depot: Schäferstr. 9, Mannstr. 5,
Ostraallee 24, Tolkewitzstr. 21 (Blasewitz).
Telephon 1191.



Hortense,

Cigarette, ganz vorzüglich im Geschmack, Brand u. Geruch,
gibt als das Beste in dieser Gattung.

à 6 Pf.,

100 Stück 5 Mk. 70 Pf.,

empfehlen zum gef. Versuch **H. v. Wehren, Seestraße 6.**

Gardinen.

Müller & C. W. Thiel,

Königl. Hoflieferant,
Pragerstrasse 30, Ecke Mosezinskyst.

Verkauft zu nachfolgenden billigen Preisen gutgearbeitete
Schulranzen Schultaschen:

mit Glashedel v. 24, 1,25 Mt., Hand- und zum Rückenragen
mit Glashedel v. 24, 1,25 Mt., Hand- und zum Rückenragen
mit Glashedel v. 24, 1,25 Mt., Hand- und zum Rückenragen

Empfehle verschiedene Sorten Tornier u. Taschen, feiner
Wappen, Marktaschen, Handtaschen, Koffer, Waidriemen
u. Lederwaren aller Art, Schloßschlüssel, Kasten u. Stille.
Wiederverkäufer Rabatt. — Versandt frei, gen. Nachn.

A. H. Theising jr., Marienstrasse 15,
Autosplatz 15.
Aut.: Oscar Hahn.



**Oberrheinische Versicherungs-
Gesellschaft in Mannheim.**

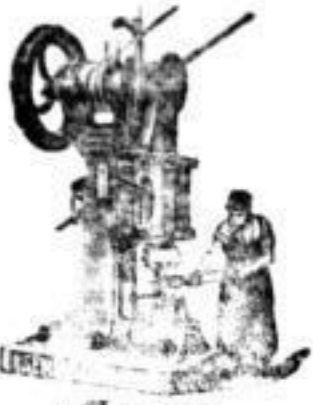
Grundkapital 6 Mill. Mark, emittirt 3 Mill. Mark.
Gegründet 1886.

Für obige, durch courtante Schadenersatzung bekannte Ge-
sellschaft empfiehlt sich zum Abschluss von See-, Luft- und Land-
(incl. Valoren) Transport, sowie

Unfall-, Haftpflicht- und Glas-Versicherungen
aller Art unter günstigen Bedingungen bei billigen Prämien

Die Generalagentur

Otto Metzner, Dresden-N., Strubeustraße 25.



Gravir-
Hartaus

Ed. Schürmann,
Gravirer,
Coswig i. S.



direkte
Musik-Instrumente
aller Art
Edmund Paulus,
No. 155.

Zehr gute
Winter-Pantoffeln
50 Pfennige.
J. Behrendt,
Wolfsbühne, Coswig i. S.

Zum Wohl der Menschheit
A. Steh.

Pianoforte-

Schumann & Wolf
in Dresden.

Sie glauben nicht,

Bergmann's
Vitamin-Milch-Seife
von Bergmann & Co.
Schlagweite ohne Verunreinigung
...
Für Raucher!

Amerik. antisept.
Bohn-Pulver,
...
George Haumann,
...
Paul
Schwarzeose, ...



Matratzen
J. F. Notz,
Bismarck-Strasse 11/12.

Billiges
Emaille-
Geschirr
in bester Qualität
empfehlen
Moritz Schubert,
Weitenerstraße 1.

Goldene Medaillen
Venedig 1873, Wien 1874.
Das Beste
für
Kinder
und
Lef
J.H. Markell's
Schwarzer
Johannis-
beersaft.
...
Scheumann & Wolf
in Dresden.

Eine Abricht-
Maschine
für Tischler,
...
Dampfmaschine
mit Spannenmechanik.
Scheumann & Wolf
in Dresden.

Glasfasser
Veder-Höfen,
...
H. A. Herrmann
6 Ziegelstr. 6
Zum billigen Laden.
Gute auf No. 6 zu achten.

Küchenschränke,
Küchentische,
Küchenbänke,
Küchenrahmen,
Treppestühle,
Gemüsechränke
empfehlen in verschiedenen Größen
H. O. Gottschaleh's
Möbelfabrik,
Trompeterstr. 18.



Bringmaschinen,
Waschmaschinen,
Mangelmaschinen,
...
Albert Heimstädt
Fabrik
hauswirtschaftl. Maschinen,
Am See,
Lake Margarethenstr.

Ein Herren-
Schreibtisch
mit Bücherstapel, Kasten,
...
Schönen, gelb., haltbaren
Kümmelfäße
in jeder von 10-40 Pf. off.
...
W. Wiedemann & Co.,
Bismarckstr. 11/12.

Harmonium
für Kirche,
Harmonium
für Schule,
Harmonium
für Salon,
Pianos
in jeder Auswahl billigst.
W. Wiedemann & Co.,
Bismarckstr. 11/12.

Pedal-Harmonium
...
Marktwagen
...
Pianos
...
F. Bernh. Lange
Amalienstr. 6 und 7.

Feinste Tafelbutter,
nach dänischem Muster her-
gestellt, 5 Mark pro Pfund, nach all.
...
F. Bernh. Lange
Amalienstr. 6 und 7.

Decimalswaagen
Taschwaagen
Flüssigkeitsmaasse
Sewichte etc.
F. Bernh. Lange
Amalienstr. 6 und 7.

Cigarren
billigste Versandausgabe,
...
R. Horn, Dresden-A.,
Palmstraße 25, I.

Möbel!
Verschiedene Polster-Möbel:
...
R. Horn, Dresden-A.,
Palmstraße 25, I.

Käse
mit und ohne
Kümmel,
Sahnekäschen
...
Dresdner Molkerei
Gebrüder Pfund,
Bautznerstrasse 70.

Quark
in vorzüglicher Qualität
...
Dresdner Molkerei
Gebrüder Pfund,
Bautznerstrasse 70.

Dorsch-
Leberthran,
...
Otto Barthel,
...
Kreuzstrasse 17.

Tscharnke's Chemische
Wasch-Essenz
Sopal-Fließwasser
...
Otto Barthel,
...
Kreuzstrasse 17.

Das beste
Metall-
Putzmittel
ist der helle
Metall-Putz-Glanz
AMOR
...
Fabrik:
Labszynski & Co., Berlin O.

Parquetwische,
Stahlspäne,
Fussbodenglanzacke
...
Hermann Roch,
Dresden, Altmarkt 5.

Pianino
...
Hermann Roch,
Dresden, Altmarkt 5.

Waarenchränke,
...
Hermann Roch,
Dresden, Altmarkt 5.

Waaren-Posten
...
Hermann Roch,
Dresden, Altmarkt 5.

Die der Stadtgemeinde Pirna zulebende Gesellschaft der
Bahnüberfahrt
zwischen Pirna und Copitz
wird am 31. Mai dieses Jahres nachteil und soll
Dienstag den 17. März ds. Js.
Vormittags 11 Uhr
im hiesigen Rathhause, 2 Treppen, Zimmer No. 1, auf weitere
6 Jahre öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.
Die Pachtbedingungen können hier eingesehen werden, auf
Bausch werden auch Abschriften derselben gegen Erstattung der
Schreibgebühren ertheilt.
Bemerkung wird, daß ein größerer Theil des Publikums vom
Jahrgange befreit ist.
Auswahl unter den Bietern, sowie nach Verlaufen die Ab-
rechnung aller Gebote bleiben vorbehalten.
Pirna, den 13. Januar 1896.

Der Rath der Stadt.
Schneider.
Beamtenschule
Conmatisch,
...
W. Hohn, Direktor.

J. A. Zechendorf,
Gold- u. Silberwaaren,
Dresden-N., Dippoldiswaldaerplatz 1,
...
Silberne Kaffeelöffel, das 1/2 Tgd. von 8 Mk. an.

Astrach. Caviar.
...
Russ. Caviarhandlung von G. Albrecht,
Holbeplatz, im Schloss.

Confirmanden-
Ausstattung.
Im Magazin zum Pfau, Frauen-
strasse 2, kauft man
Confirmanden-Platte, steif u. weich, 1 1/2, 2, 2 1/2, 3 M.
Einen feinsten Haarhut 4.50 M.
Regenschirme 1, 1 1/2, 2, 3 M.
Handschuhe in Zwirn 35 Pf.
...
Trotz der billigen Preise sind alle Waaren von
bester Qualität.

Gute,
schnelle, sichere
Pferde
...
A. Risse, Bismarckstr. 8, St. D.

Neu! Neu! Neu!
Kraftmesser „Hercules“
...
Otto Steinemann, Dresden,
Wilsdrufferstrasse 10/12.

Gesundheit und Schönheit
Selbmann's Cacao.
Fabrik Grenadierstrasse.

Dresdner Nachrichten.
No. 73. Seite 20. Samstag, 11. März 1896.

Bester Ersatz für massiv Gold!!



Uhrketten, Halsketten, Armbänder, Medaillons, Kreuze, Broschen und Ohrringe, Ringe, Trauringe

aus Gold-Komposition und solidem Gold double (Auf-
lage echt Gold), welche sich vom massiven Golde weder
an Farbe noch im Glanz unterscheiden und sich wegen
ihres vorzüglichen Tragens eines wohlverdienten Rufes
erfreuen, empfehle ich in größter Auswahl zu äußersten
Preisen.

F. G. Petermann,

Dresden-St.itt., Galeriestraße 8.

Rich. Maune,
Fabrik Löbtau,
Verkaufstotal Marienstrasse 32,
Gartenhaus, empfiehlt:

- Krankenfahrräder, mit u. ohne
Koffer, für Zimmer u. Straße in
großer Auswahl.
- Verstellbare Stühle für Gelunde
und Kranke.
- Ruhestühle in verschiedenen Aus-
führungen.
- Closetstühle, Ruhebetten mit
heilbarer Kopflage.
- Bettische, Tragestühle, Fuss-
lager, Rohr-Chaiselongues
für Balkon u. Garten.
- Rollwände.
- Verstellbare Kopfkissen usw.
- Fahrräder auch Leihweise.

Katalog gratis.
Zentralspeicher Amt 1. 1496.

Unsere Marke

enthält eine Kollektion
feiner, leichter, u. doch pikanter Cigarren.

- Unsere Marke Nr. 1 per Stück 15 Pfg.
- Unsere Marke Nr. 2 per Stück 12 Pfg.
- Unsere Marke Nr. 2a per Stück 11 Pfg.
- Unsere Marke Nr. 3 per Stück 10 Pfg.
- Unsere Marke Nr. 4 per Stück 8 Pfg.
- Unsere Marke Nr. 4a per Stück 7 Pfg.
- Unsere Marke Nr. 5 per Stück 6 Pfg.
- Unsere Marke Nr. 6 per Stück 5 Pfg.

Continentalstücken Nr. 1 enth. je 25 Stk. 1-3 12.- M.
Continentalstücken Nr. 2 enth. je 25 Stk. 4-6 6.50 M.

Gebrüder Wangemann,
Dresden-Victoriahaus.

Größtes Musikwerk-, Instrumenten- und Saiten-Lager

Geogr. 1823. **von W. Grätner,** Geogr. 1823
Nr. 15 Waifenhandstraße Nr. 15
(nahe der Zeche). (Gais Rönta).
empfehlen alle Neuigkeiten auf dem Gebiete der Musik.

Pianos, Dreh-Pianos, Musik-
werke, Violinen von berühmten Meistern,
Harmonikas, echt italienische Mando-
linen u. Harmonium von 85 M.,
Pianos von 250 bis 600 M., Gitar-
ren, Zithern, Ocarinas, Trom-
meln, Symphonien, Orphonien,
Polypheon, Automaten, Standuhren
mit Akustik und Notenwechsel von 100 bis
400 M., Accord-Zithern, als: Saxonia, Meinhold &
Müller'sche, Arion mit 19 Pedalen, Erato mit allen
halben Tönen. Diese Accord-Zithern in 1/2 Stunde ohne Lehrer
zu erlernen. Gr. Dreh-Orchestron, für größten Tanzsaal
passend, 250-1000 Mark.
Reparaturen prompt.

Patent-Verkauf.

Einem noch nicht in Markt ge-
tretenen, in 4 Sprachen patentiert,
leicht abziehbar, unbed. nutzbar,
1-800 mit Vorteil will ich wegen
Zurückziehung für 2000 M. bar
oder gute Barzahlung verkaufen.
Wahrscheinl. Fortschritt u. Auf-
merksamkeit nicht möglich. Offerten
erh. nur P. K. 653 an den
„Anwaltskanzlei“ Dresden.

Reitpferd.

Ein vollkommen traben-
fähiges, fehlerfreies Reit-
pferd, womöglich einzufahren,
für nicht zu schweres Gewicht,
wird zu kaufen gesucht. Offert.
unter A. S. 9 postlagernd
Zwickau i. Sachl.

Reizend. Ruffbaum- Pianino,

französisch, berühmt. Fabrik,
mit edler, geistreich. Ton-
fülle, ist leicht mit 200 Mark
anzuschaffen. In Dresden,
Pillnitzerstr. 66, Gartenhaus etc.

Goldbacher Appetits-Käschen

mit bestem Käse, Postfischen
ca. 100 Stück ab hier 2 Mark,
versendet franco unter Nachnahme
nur bekannt. Meierei-Goldbach-
Bischofsverda i. S.

Saat- und Speise- Kartoffeln

in Wagenladungen ansehnlich be-
rechnet, hat jederzeit empfohlen
Robert Arnholt,
Roffen.

Heu- u. Stroh- Verkauf.

Einige 1000 Ctr. Wachsenau
und Stenitzsch verkauft
Bittergut Reichardt
bei Dippoldiswalde.

Stühle u. Polster- gestelle

aller Art, empfiehlt
Ehregott Gräfe.
Älteste Special-Fabrik-Lager
Dresden, Fischhofplatz 8.

Zucht-Tauben

best. bill. Zucht, Seidnerstr. 21.
Ein schönes, gebr. gut erhalt.
Pianino
ist sehr billig für 200 M. zu vt.
Seidnerstr. 13, pt. 1.

Dresdner Nachrichten. Seite 22 - Sonnabend, 11. März 1896. Herren-Socken, reine Wolle, Halbwole, Seide und Halbseide.

16 Pragerstr. 16, erste Etage.

Handschuhe,

auch nach Maass:
Glace für Damen 1.25, 1.50, 1.75 und 2 Mark,
Glace für Herren 1.25, 1.50, 2 und 2.75 Mark,
Glace, schwarz, für Damen und Herren 1.50 und 1.75 Mark,
Militär-Handschuhe 1.50, 2 Mark und 3 Mark,
Konfirmanten-Handschuhe 1.50 Mark.

Normal-Unterwäsche

in Wolle, Halbwole, Baumwolle, Seide und Halbseide.

Sommer-Handschuhe aller Art!

Strümpfe für Ausstattungen,
mit doppelten Sohlen,
empfehlen

Chemnitzer Handschuh-Haus,

Inhaber: **Falk Reissner** aus Chemnitz,
neben Fleischermeister Gottlöber.
Jahrmarkts-Sonntag geöffnet.
Nur
16 Pragerstr. 16, erste Etage.

Arcuzi. Pianino,
prachtvoller Ton, sehr billig zu
verkaufen. Pianoforte Nr. 1.

Eheglück

für 25-30 jährige Damen.
Für wen man Arcuzi einen
bildhübschen, lebenswichtigen, gut-
berathenen Mann, von Adel, im
Besitze eines guten Einkom-
mes, geliebtes in Dresden, habe ich
ein bezauberndes, natürliches Weib-
chen mit elegantem Verstand,
Gehörte durch über indirekte An-
fragen werden in bester und
durchaus billiger Weise besorgt unter
N. P. 291 durch d. Gen. d. W.

Ein Kinderwagen,
wenn gebt, sehr, mit Gummi-
reifen, zu best. Näh. Werber-
gasse Nr. 10, 1. Et.

Eine Zeitheilmaschine,
ganz aus Eisen, neuester Kon-
struktion, hat nun, billig in der
kaufen. Altonaerstr. 17, 11.

1000 Stück
Thüren und Fenster,
gibt in großer Anzahl, verkauft
H. Müller, Altonaerstr. 17.

Grüne Heringe,
frisch eingetroffen, 1 Pfd. 10 Pfg.,
5 Pfd. 45 Pfg., 10 Pfd. 80 Pfg.,
trocken geräuch. Kommersehe
Vollpöcklinge,
die besten im Wesen d. 3 Stück
12 Pfg., in Kisten billiger, em-
pfehlen täglich frisch

Richard Schädlich
Zahngasse 8.

Steganic, auf
vermischte

Remontoir- Taschen-Uhr

mit Selbstzugelager, gut reguliert
und richtig gehend, mit solider
Verfäktie, zusammen 4 Mark.

Wekuhren

in Feinschmied.
richtig gehend, 2 Mk.
50 Pfg., 3 Mk. 50 Pfg.,
3 Mk. 50 Pfg.,
empfehlen

F. G. Petermann,
Dresden,
8 Galeriestraße 8.
Berandt gegen Nachnahme.

Konfirmations - Geschenke

vorhande Bücher in gediegener Auswahl hält vorräthig
Ernst Engelmann's Buchhandlung,
Waisenhausstrasse 40,
nächt dem Georgplatz.

Gummiwaaren

aller Art vorrätig
A. H. Theising jr.,
Sohn: Oscar Hahn,
Maximilian 15, Anton pl. 15,
Dresden-St.itt.

Blüthner-Pianino

mit ganz herrlicher, gefang-
reicher Tonfülle ist sofort
ganz außerordentlich zu verkaufen
Pillnitzerstr. 66, Gartenhaus etc.

Centrif.-Tafelbutter,

8 Pfd. netto 8.50 M. h. Nachn.
Krau **Budras,** Meierei Kal.
Wachsenau b. Schafahren, Oster-
neu, Pneumair,
Hober, hier Nobel, gute
Maschine, sehr bill. zu verkaufen
Blüthnerstr. 46, 3. Etage.

Stroka's Gesundheits- Corsets,

von gr. Ansehnlichkeit d. Wissenschaft als unentbehr-
lich für junge oder lebende Damen anerkannt, sind einzig
Waisenhausstr. 17, neben „Café König“, zu haben.
Stroka's Corsets haben die Vortheile, daß die Stäbe
nicht so leicht brechen und die Rücken beibehalten.
Stroka's Corsets entwerfen d. höchst Anforderung u. sind dabei
im Preise nicht theurer als anderwärts. Die große Aus-
wahl ermöglicht jeder Dame, vom Lager aus zu kaufen.
Corsets à la Prinzesse, einzig hier, äußerst billig
von gutem Teill-Ston zu 1, 2, 3, 4, 5, 6 M. usw.

